

# JAHRESBERICHT DES REKTORATS

# 17/18



01.10.2017 - 30.09.2018



# INHALT

<b>VORWORT</b> .....	4
<b>I. STRUKTUR DER HOCHSCHULE</b> .....	5
<b>II. REKTORAT UND ZENTRALE GREMIEN</b>	
Rektorat .....	7
Erweiterte Hochschulleitung .....	8
Fakultätsvorstände .....	8
Hochschulrat .....	8
Senat mit Senatsbeauftragten .....	9
Studierendenparlament .....	10
Gleichstellung .....	10
<b>III. STUDIUM UND LEHRE</b>	
Studienangebot .....	12
Studierendenzahlen .....	14
Kooperationen in Studium und Lehre .....	18
Absolventinnen und Absolventen .....	19
Schulpraktische Studien .....	20
Praktika in den anderen Bachelor- und Masterstudiengängen .....	23
Preise, Auszeichnungen und Stipendien .....	24
<b>IV. FORSCHUNG, DRITTMITTELPROJEKTE UND NACHWUCHSFÖRDERUNG</b>	
Forschungsmittel und eingeworbene Drittmittel .....	26
Neue Drittmittelprojekte (Auswahl) .....	27
Forschungssemester .....	29
Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses .....	31
EU-Forschungsaktivitäten .....	34
Forschungsförderung der PH Ludwigsburg .....	34
<b>V. WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG</b>	
Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (Center for Lifelong Professional Development) .....	37
<b>VI. QUALITÄTSMANAGEMENT</b>	
Systemakkreditierung .....	40
Gremienstruktur des QM-Systems .....	40
QM-Steuergruppe .....	41
Erstes Review-Verfahren 2018 .....	42
Quality on Demand (QuoD) .....	42
Studiengangs- und Prüfungsausschüsse (SPA) .....	42
Erhebungsinstrumente .....	43
Evaluation auf der Ebene der Lehrveranstaltungen .....	43
Evaluation auf der Ebene der Studiengänge .....	46
<b>VII. INTERNATIONALES</b>	
Programme des Akademischen Auslandsamtes .....	50
Internationale Projekte und Veranstaltungen .....	51
Delegationsbesuche und Besuche der Partnerhochschulen .....	55
Zahl der Austauschstudierenden .....	55
Dozierendenaustausch und Austausch des Personals zu Trainingszwecken .....	58
<b>VIII. BERATUNG</b>	
Beratungsangebote im Kompetenzzentrum für Bildungsberatung (KomBi) .....	61
Studiengangsberatung .....	61
Studierendenservice-Center (SSC) .....	62
Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften .....	63
Sprachdidaktisches Zentrum .....	63
Didaktische Villa .....	64
Beratungsstelle für Grundschulkinder mit Lernschwierigkeiten in Mathematik .....	65
<b>IX. INFORMATION UND DIGITALISIERUNG</b>	
Kommunikations- und Informationszentrum (KIZ): Pädagogische Hochschulbibliothek Ludwigsburg .....	67
Zentrum für Medien und Informationstechnologie (MIT) ....	68
Digitalisierung in Studium und Lehre .....	69
Neue EU-Datenschutzgrundverordnung .....	70
<b>X. FINANZEN, PERSONAL UND BAU</b>	
Finanzen 2017 .....	72
Personal .....	76
Betriebliches Gesundheitsmanagement .....	80
Bau .....	80
<b>XI. KULTUR UND CAMPUSLEBEN</b>	
Bild- und Theaterzentrum (BTZ) mit Studiengalerie und Schuldruckzentrum .....	82
Literatur-Café .....	83
Allgemeiner Hochschulsport .....	83
Aus der Vereinigung der Freunde der PH Ludwigsburg .....	84
Das Jahr an der PH im Überblick .....	84
<b>XII. IMPRESSUM</b> .....	86

# VORWORT



*Liebe Leserinnen und Leser,*

*ich freue mich, Ihnen auch zum akademischen Jahr vom 01. Oktober 2017 bis 30. September 2018 wieder einen Bericht vorlegen zu können, der von vielen positiven Entwicklungen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg geprägt ist.*

*Herausheben möchte ich an dieser Stelle insbesondere die erfolgreich abgeschlossene Systemakkreditierung unserer Hochschule, die im März 2018 vom Akkreditierungsrat ohne Auflagen erteilt wurde. An dieser großartigen Leistung arbeiteten zahlreiche Kolleginnen und Kollegen engagiert mit, denen hier noch einmal gedankt werden soll.*

*Auf den folgenden Seiten finden Sie die wichtigsten Kennzahlen der PH Ludwigsburg und interessante Berichte aus den Bereichen Studium und Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung, Weiterbildung, Qualitätsmanagement, Internationale Beziehungen sowie Finanzen, Personal und Bau.*

*Die Dramatik unserer baufälligen Sporthalle zeichnete sich im Berichtszeitraum bereits ab, über sie wird im nächsten Jahresbericht ausführlicher zu berichten sein.*

*In drei neuen Kapiteln haben wir die Aktivitäten zu den wichtigen Themen Beratung, Information und Digitalisierung sowie Kultur und Campusleben gebündelt.*

*In der Mitte dieses Zeitraums gab es auch eine personelle Veränderung im Rektorat: Prorektorin Prof. Dr. Christine Bescherer kehrte zum*

*01. April 2018 nach zwei Amtszeiten in ihre Professur im Fach Mathematik zurück. Ihr gilt ein besonderer Dank für sieben Jahre engagierte Mitwirkung im Rektorat.*

*Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und danke herzlich dem Kollegium, den Studierenden und den Unterstützern der PH Ludwigsburg dafür, dass Sie auch in diesem Jahr durch Ihre vielfältigen Aktivitäten zum Erfolg unserer Hochschule beigetragen haben.*

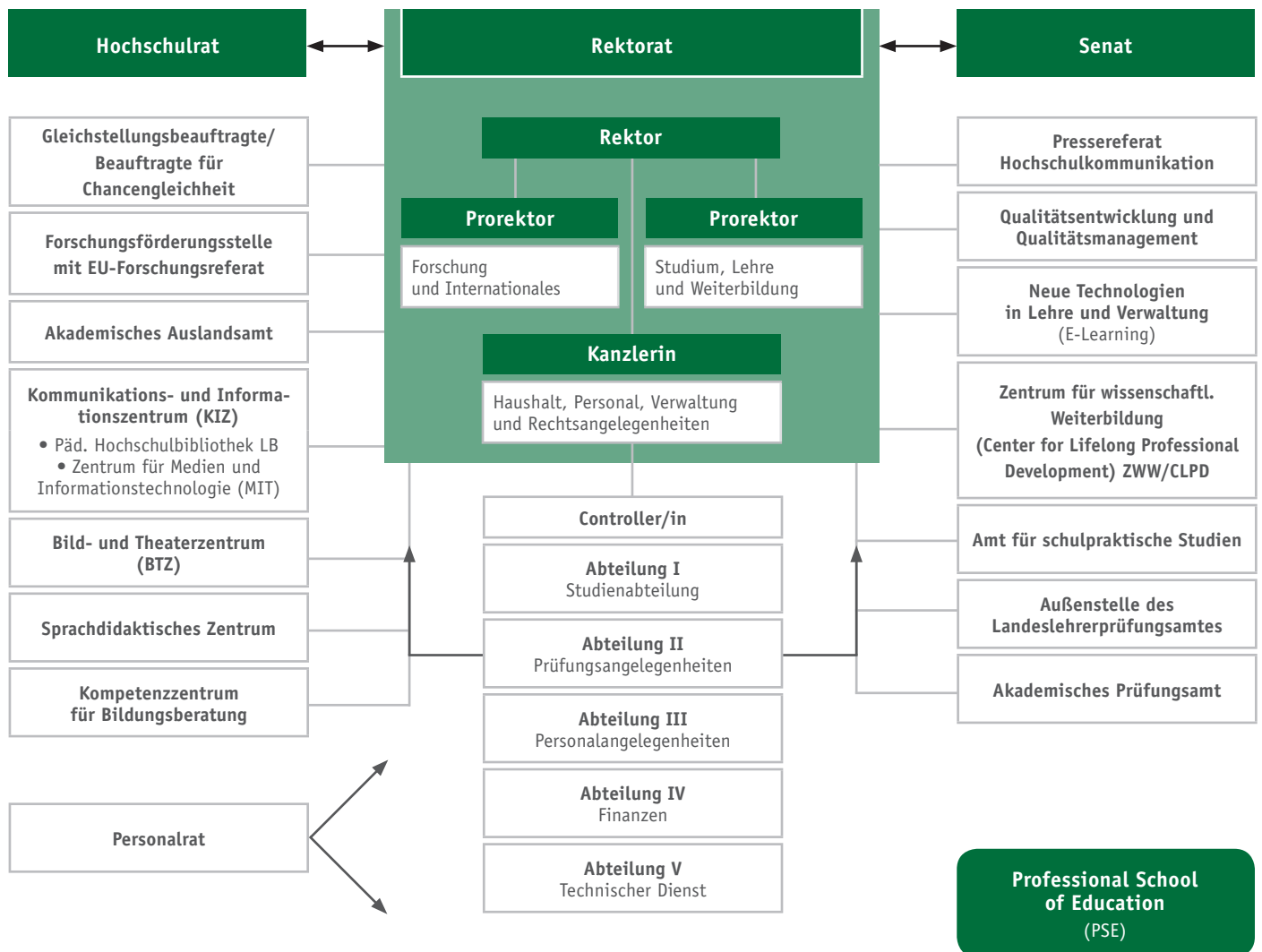


*Ludwigsburg, den 30. September 2018*

**Prof. Dr. Martin Fix, Rektor**

# STRUKTUR DER HOCHSCHULE

## DIE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG



### Studiengangs- und Prüfungsausschüsse (SPA)

<b>Fakultät I</b> Erziehungs- & Gesellschaftswissenschaften	<b>Fakultät II</b> Kultur- & Naturwissenschaften	<b>Fakultät III</b> Sonderpädagogik
Institut für Bildungsmanagement	Institut für Kulturmanagement	Institut für allgemeine Sonderpädagogik
Institut für Erziehungswissenschaft	Institut für Kunst, Musik und Sport	Institut für sonderpädagogische Fachrichtungen
Institut für Philosophie und Theologie	Institut für Mathematik und Informatik	
Institut für Psychologie	Institut für Naturwissenschaften und Technik	
Institut für Sozialwissenschaften	Institut für Sprachen	

Verfasste Studierendenschaft  
Allgemeiner Studierendenausschuss



## II. REKTORAT UND ZENTRALE GREMIEN



# REKTORAT

Bis 31. März 2018:

## Rektor

Prof. Dr. Martin Fix

Prorektorin für Forschung,  
Nachwuchsförderung und IT-Management  
Prof. Dr. Christine Bescherer

Prorektor für Studium, Lehre  
und internationale Beziehungen  
Prof. Dr. Jörg-U. Keßler

Kanzlerin  
Vera Brüggemann



*Prof. Dr. Christine Bescherer bei der Amtsübergabe*

Zum 01. April 2018 erfolgte ein Neuzuschnitt der Ressorts der Prorektoren:

### *Prof. Dr. Christine Bescherer*

verabschiedete sich nach zwei erfolgreichen Amtszeiten von der Arbeit in der Hochschulleitung.

### *Prof. Dr. Jörg-U. Keßler*

wechselte in des neue Ressort Forschung und Internationales und ging damit in eine zweite Amtszeit als Prorektor.

### *Dekan Prof. Dr. Peter Kirchner*

wurde zum Prorektor für Studium, Lehre und Weiterbildung gewählt.

Ab 01. April 2018:

## Rektor

Prof. Dr. Martin Fix

Prorektor für Forschung  
und Internationales  
Prof. Dr. Jörg-U. Keßler

Prorektor für Studium,  
Lehre und Weiterbildung  
Prof. Dr. Peter Kirchner

Kanzlerin  
Vera Brüggemann

In diesem Berichtsjahr traf das Rektorat in wöchentlichen Sitzungen 505 Entscheidungen zu Steuerungsfragen, Personal, Studium, Lehre, Weiterbildung, Forschung, Nachwuchsförderung, Internationale Beziehungen, IT-Angelegenheiten, Rechts-, Finanz- und Verwaltungsangelegenheiten sowie Bau- und Raumfragen.

Zur „Abteilung Rektorat“ gehören auch das Sekretariat und die Stabsstellen, mit deren Unterstützung der zentrale Servicebereich für alle Hochschulangehörigen ausgebaut werden konnte:

- Stabsstelle für Controlling
- Stabsstelle für Forschungsförderung und Drittmittelinwerbung
- Stabsstelle für Hochschulkommunikation
- Stabsstelle für Neue Technologien in Lehre und Verwaltung (künftig: Digitalisierung in Lehre, Studium und Weiterbildung)
- Stabsstelle für Qualitätsmanagement

Außerdem sind nach der Grundordnung dem Rektorat fünf zentrale Einrichtungen zugeordnet, deren Leiterinnen und Leiter jeweils eng mit einem Rektoratsmitglied zusammenarbeiten:

- Kommunikations- und Informationszentrum (KIZ) mit den Einrichtungen Pädagogische Hochschulbibliothek Ludwigsburg und Zentrum für Medien und Informationstechnologie (MIT)
- Bild- und Theaterzentrum (BTZ) mit Studiengalerie und Schuldruckzentrum



*Hochschulleitung: Prof. Dr. Martin Fix, Vera Brüggemann, Prof. Dr. Jörg-U. Keßler, Prof. Dr. Peter Kirchner (v. l. n. r.)*

- Kompetenzzentrum für Bildungsberatung (Kombi)
- Sprachdidaktisches Zentrum u. a. Schreibberatung für alle Studierenden (mit weiteren Sammlungen in der „Didaktischen Villa“)
- Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der PH Ludwigsburg



## ERWEITERTE HOCHSCHULLEITUNG (EHL) (6 Sitzungen pro Jahr)

Die „Erweiterte Hochschulleitung“ (EHL) besteht aus den vier Rektoratsmitgliedern und den drei Dekanen (s. u.) und sorgt für einen regen Austausch zwischen den Fakultätsleitungen und dem Rektorat.

## FAKULTÄTSVORSTÄNDE

FAKULTÄT I	FAKULTÄT II	FAKULTÄT III
<b>Dekan:</b> Prof. Dr. Ulf Kieschke (seit 01.04.2018), davor Prof. Dr. Peter Kirchner	<b>Dekan:</b> Prof. Dr. Robert Lang	<b>Dekan:</b> Prof. Dr. Wolfgang Mack
<b>Prodekan:</b> Prof. Dr. Ulrike Hormel (seit 01.04.2018), davor Prof. Dr. Ulf Kieschke	<b>Prodekanin:</b> Prof. Dr. Caroline Roeder	<b>Prodekanin:</b> Prof. Dr. Jutta Schäfer
<b>Studiendekan:</b> Prof. Dr. Katrin Bederna	<b>Studiendekan:</b> Prof. Dr. Steffen Schaal	<b>Studiendekan:</b> Prof. Dr. Marco Ennemoser

## HOCHSCHULRAT (4 Sitzungen pro Jahr)

<b>Externe Mitglieder</b> Ulrich Hebenstreit (Vorsitzender) Dr. Michael Mühlbayer (stellv. Vorsitzender) Prof. Dr. Thorsten Bohl Ulrike Schiller Stefanie Schneider Mehmet Toker	<b>Beratende Mitglieder</b> Prof. Dr. Martin Fix Prof. Dr. Jörg-U. Keßler Prof. Dr. Peter Kirchner (seit 01.04.2018), davor Prof. Dr. Christine Bescherer Vera Brüggemann
<b>Interne Mitglieder</b> Prof. Dr. Ingrid Barkow Dr. Helga Haudeck Corinna Mönch (studentische Vertreterin) Prof. Dr. Jutta Schäfer Prof. Dr. Bärbel Völkel	<b>Vertreter/ in des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst</b>



# SENAT

(6 Sitzungen pro Jahr)

1. MITGLIEDER KRAFT AMTES	2. WAHLMITGLIEDER
<b>Rektor:</b> Prof. Dr. Martin Fix (Vorsitz)	<b>Professorinnen und Professoren:</b> Prof. Dr. Gerhard Drees Prof. Dr. Peter Imort Prof. Dr. Ulf Kieschke (bis 31.03.2018) Prof. Dr. Sebastian Kuntze Prof. Dr. Marcus Schrenk Prof. Dr. Gabriele Strobel-Eisele (seit 01.04.2018) Prof. Dr. Marion Wiczorek
<b>Prorektor:</b> Prof. Dr. Jörg-U. Keßler	<b>Vertreter des wissenschaftlichen Dienstes:</b> Dr. Helmut Däuble Dr. Ulrich Iberer Joachim Schäfer
<b>Prorektor:</b> Prof. Dr. Peter Kirchner (seit 01.04.2018), davor Prof. Dr. Christine Bescherer	<b>Mitarbeiter innen und Mitarbeiter der Verwaltung:</b> Daniel Gebhardt-Fodor Dr. Christiane Spary
<b>Kanzlerin:</b> Vera Brüggemann	<b>Studierende:</b> Michael Breitner Julia Cleff Jennifer Haiges Christina Ramirez (01.10.2017–08.02.2018) Danny Lam (16.06.2018–01.07.2018) Franziska Fuchs (ab 12.07.2018)
<b>Dekan der Fakultät I:</b> Prof. Dr. Ulf Kieschke (seit 01.04.2018), davor Prof. Dr. Peter Kirchner	
<b>Dekan der Fakultät II:</b> Prof. Dr. Robert Lang	
<b>Dekan der Fakultät III:</b> Prof. Dr. Wolfgang Mack	
<b>Beauftragter für die schulpraktische Ausbildung:</b> Prof. Dr. Bernd Geißel	
<b>Gleichstellungsbeauftragte:</b> Prof. Dr. Gudrun Guttenberger	

## WEITERE SENATSBEAUFTRAGTE

(ohne Mitgliedschaft im Senat)

<b>Antidiskriminierung</b> Dr. Tek-Seng The	<b>Hochschulsport</b> apl. Prof. Dr. Rüdiger Hein
<b>Belange von Studierenden mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen</b> Prof. Dr. Veit-Jakobus Dieterich	<b>Kultur</b> Dr. Michael Gans
<b>Europa-Lehramt</b> Prof. Dr. Jan Hollm	<b>Ombudsperson für Fehlverhalten in der Wissenschaft</b> Prof. Dr. Matthias Laukenmann
<b>Fragen im Zusammenhang mit sexueller Belästigung</b> Prof. Dr. Katrin Höhmann/ Dr. Rafael Frick	<b>Ombudsperson für Promotionsverfahren</b> Prof. Dr. Kerstin Merz-Atalik/ Prof. Dr. Jan Hollm

# STUDIERENDENPARLAMENT

## Vorsitzende Parlament

Joschka Schädler  
Sebastian Meinhoff  
Nina Steed  
Elena Marouli

## Vorsitzende AStA

Danny Lam  
Jennifer Haiges

## Weitere Parlamentarier

Kristina Aiden  
Hannah Baumstark  
Magdalena Didwißus  
Julian Kleinhans  
Katherina Manolaki  
Linda Miltner  
Corinna Mönch  
Sophia Müller  
Oliver Sauer

Moritz Schadt  
Hannah Steinheber  
Viktoria Stiem  
Angelina Visconti  
Geannina Weber  
Florian Wondratschek  
Julia Zeiler  
Sonja Zimmermann

# GLEICHSTELLUNG

## Personen

Prof. Dr. Gudrun Guttenberger, Professorin für Evangelische Theologie und Religionspädagogik, wurde zum Sommersemester 2018 durch den Senat für eine weitere Amtszeit als Gleichstellungsbeauftragte bestätigt. Gleichzeitig wurden Dr. Rosemarie Godel-Gaßner und Prof. Dr. Monika Miller als Stellvertreterinnen der Gleichstellungsbeauftragten in den Fakultäten I bzw. II bestätigt. Für Dr. Kristina Singer, die für das Amt der Stellvertreterin in Fakultät III nicht mehr kandidierte, rückte Prof. Dr. Margit Berg nach.

Die zunächst bis 30.09.2018 befristete Stelle der Referentin für Gleichstellung (50 %), Melanie Elze, wurde im Sommersemester 2018 entfristet. Die Referentin erbringt als Akademische Mitarbeiterin u. a. Lehre zu relevanten Themen im Umfang von zwei SWS, plant und organisiert mit Unterstützung des Sekretariats Workshops und Veranstaltungen, fungiert als Haushaltsbeauftragte für den Gleichstellungsetat und wirkt konzeptionell bei der Weiterentwicklung des Gender Mainstreaming an der Hochschule mit. Die Sekretariatsaufgaben werden seit 01.09.2018 im Umfang von 30 % von Ursula Kruty übernommen.

## Zahlen

Im Wintersemester 2017/ 18 und im Sommersemester 2018 erfolgten sechs Berufungen, darunter wurden drei Frauen auf Professuren berufen, davon zwei auf Juniorprofessuren. Die Gleichstellungsbeauftragte oder ihre Stellvertreterinnen sind bei allen Berufungs- und Besetzungsverfahren beteiligt gewesen und arbeiteten stimmberechtigt in den Kommissionen mit. Mit einem Anteil von knapp 42 % in der Gruppe der Professorenschaft und mit etwas über 50 % in der Gruppe der Wissenschaftlichen Mitarbeiterschaft ist der Frauenanteil bereits erfreulich hoch. Der Anteil männlicher Studierender ist dahingehend unverändert niedrig und liegt weiterhin bei ca. 20 %.

## Aktivitäten

Die bis dato regelmäßig stattfindenden Aktivitäten der Gleichstellung wurden auch im Studienjahr 2017/ 18 weitergeführt. So fand wieder der „Boy's Day“ statt, bei dem 30 Teilnehmer, überwiegend aus Stuttgart und Ludwigsburg, aber auch aus der Region, in mehreren Workshops Einblicke in das Studienangebot der PH und den Lehrberuf erhielten. Erstmals wurde in 2018 auch der „Girl's Day“ an der PH

Ludwigsburg ausgerichtet. Dabei konnten 30 Schülerinnen vor allem in MINT-bezogenen Workshops Einblicke in das Studienangebot der Hochschule bekommen.

Pro Semester fand ebenfalls wieder ein Selbstbehauptungskurs für Mitarbeiterinnen und Studentinnen der Hochschule statt und die Arbeit des Gleichstellungsbüros wurde bei den Einführungstagen für Studierende vorgestellt. Für die Studierenden mit Kind bzw. werden den Eltern unter den Studierenden fanden Kennenlernetreffen statt. Besondere Bedeutung für diese Gruppe hatte die Aufnahme von Studierenden in den Geltungsbereich des Mutterschutzgesetzes ab 2018.

Weitergeführt wurde das Format „Workshops zu gendergerechter Lehre“: Im Wintersemester 2017/ 18 konnte die Expertin Ursula Rosen für das Thema „Intersexualität und Schule“ gewonnen werden. Im Sommersemester wurde von Juniorprofessorin Stine Albers und der Gleichstellungsreferentin Melanie Elze ein Workshop zu „Selbstbildern von Kindern im Kontext genderspezifischer Repräsentationen“ angeboten.

Die ständige Kommission des Senats zur Gleichstellung unter Vorsitz der Gleichstellungsbeauftragten tagte im Wintersemester 2017/ 18 zweimal und im Sommersemester 2018 einmal.

Im Sommersemester 2018 nahm auch die AG Familienfreundlichkeit ihre Arbeit auf und tagte zweimal. Basierend auf den Ergebnissen der Befragung zur Familienfreundlichkeit der Hochschule in 2017 brachte sie einen ersten Verbesserungsvorschlag in den Senat ein: die Berücksichtigung eines Eltern-Kind-Raumes beim geplanten Neubau.

Eine weitere Aktivität lag in der Neugestaltung des früheren, zuletzt seit einigen Jahren nicht mehr vergebenen Gleichstellungspreises als Diversitätspreis. Eine neue Satzung wurde von der Gleichstellungskommission befürwortet und im Sommersemester 2018 vom Senat verabschiedet. Der Jenny-Heymann-Diversitätspreis soll künftig für herausragende Abschlussarbeiten von Absolventinnen und Absolventen der Hochschule vergeben werden. Er ist mit 350 Euro dotiert. Entsprechende Arbeiten können künftig jeweils zum 15. Oktober eingereicht werden.

## III. STUDIUM UND LEHRE



# STUDIENANGEBOT

Im Sommersemester 2018 befanden sich die Lehramtsstudierenden der Semester 1-6 im Bachelorstudiengang, ab dem 7. Semester noch im auslaufenden Staatsexamensstudiengang. Für den Anschluss an den Bachelor wurden im Berichtszeitraum die vier neuen Master of Education eingerichtet, in denen die ersten Studierenden zum Oktober 2018 beginnen.

Das Studienangebot der PH Ludwigsburg umfasste im Berichtszeitraum somit 24 Studiengänge:

## 5 STAATSEXAMENSSTUDIENGÄNGE (AUSLAUFEND: ABSCHLUSS STAATSEXAMEN):

- Lehramt Grundschule
- Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule
- Europalehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule
- Lehramt Sonderpädagogik
- Lehramt Sonderpädagogik (Aufbau)

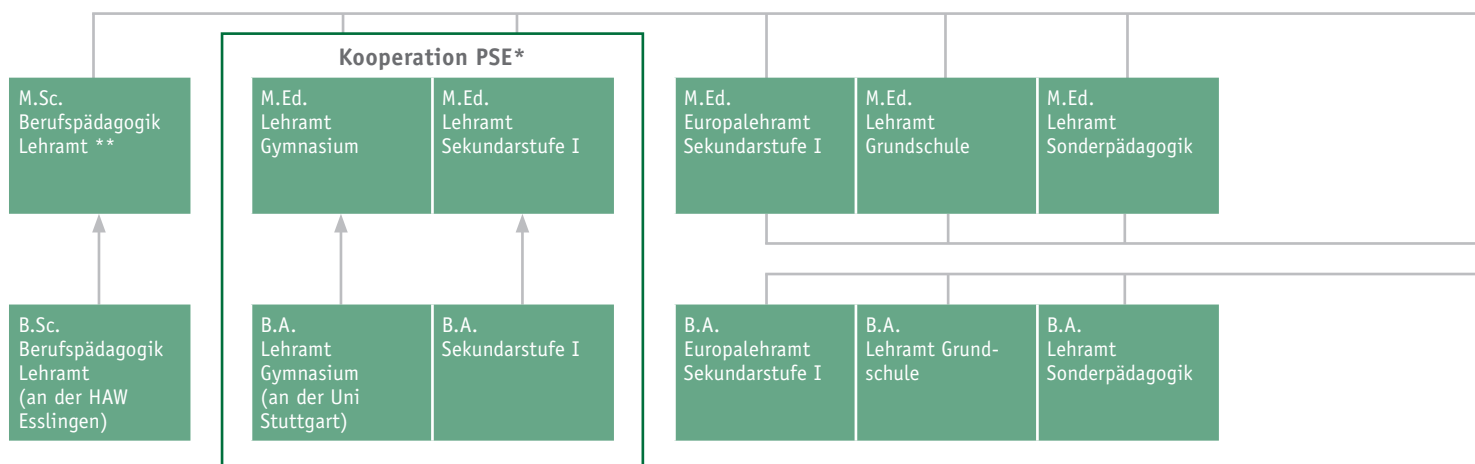
## 7 BACHELORSTUDIENGÄNGE:

- Bildungswissenschaft (B.A.)
- Frühkindliche Bildung und Erziehung (B.A., in Kooperation mit der EH Ludwigsburg)
- Kultur- und Medienbildung (B.A.)
- Lehramt Grundschule (B.A.)
- Lehramt Sekundarstufe I (B.A.)
- Europalehramt Sekundarstufe I (B.A.)
- Lehramt Sonderpädagogik (B.A.)
- Hinzu kommt die Beteiligung an fünf ingenieurpädagogischen Bachelorstudiengängen für das Lehramt an beruflichen Schulen in Kooperation mit der HAW Esslingen (in den Fachrichtungen Elektrotechnik/ Informationstechnik, Fahrzeugtechnik/ Maschinenbau, Informationstechnik/ Elektrotechnik, Maschinenbau/ Automatisierungstechnik und Versorgungstechnik/ Maschinenbau).

## 12 MASTERSTUDIENGÄNGE:

- Berufliche Bildung/ Ingenieurwissenschaften (M. Sc., Lehramt, in Kooperation mit der HS Esslingen)
- Bildungsforschung (M.A.)
- Bildungsmanagement (M.A., berufsbegleitend)
- Erwachsenenbildung (M.A.)
- Frühkindliche Bildung und Erziehung (M.A., in Kooperation mit der EH Ludwigsburg)
- International Education Management (M.A., berufsbegleitend) (in Kooperation mit der Helwan Universität Kairo)
- Kulturelle Bildung (M.A.)
- Kulturwissenschaft und Kulturmanagement (M.A.)
- Lehramt Grundschule (M.Ed., Start zum Wintersemester 2018/ 19)
- Lehramt Sekundarstufe I (M.Ed., Start zum Wintersemester 2018/ 19, im Rahmen der Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg), auch in der Variante des Profilstudiengangs Europalehramt Sekundarstufe I studierbar
- Lehramt Sonderpädagogik (M.Ed., Start zum Wintersemester 2018/ 19)
- Sonderpädagogik (M.A.)
- Hinzu kommt die Beteiligung an einem Modellversuch der Universität Stuttgart im Fach Physik, Studierende nach einem Bachelor-Fachstudium für einen Lehramtsmaster in diesem Mangelfach zu gewinnen.

## STUFUNG DER ABSCHLÜSSE AN DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE LUDWIGSBURG UND AN MIT IHR KOOPERIERENDER HOCHSCHULEN:



B.A. = Bachelor of Arts  
B.Sc. = Bachelor of Science

M.A. = Master of Arts  
M.Sc. = Master of Science  
M.Ed. = Master of Education



Für die Lehramtsstudiengänge wurden folgende Studienfächer angeboten:

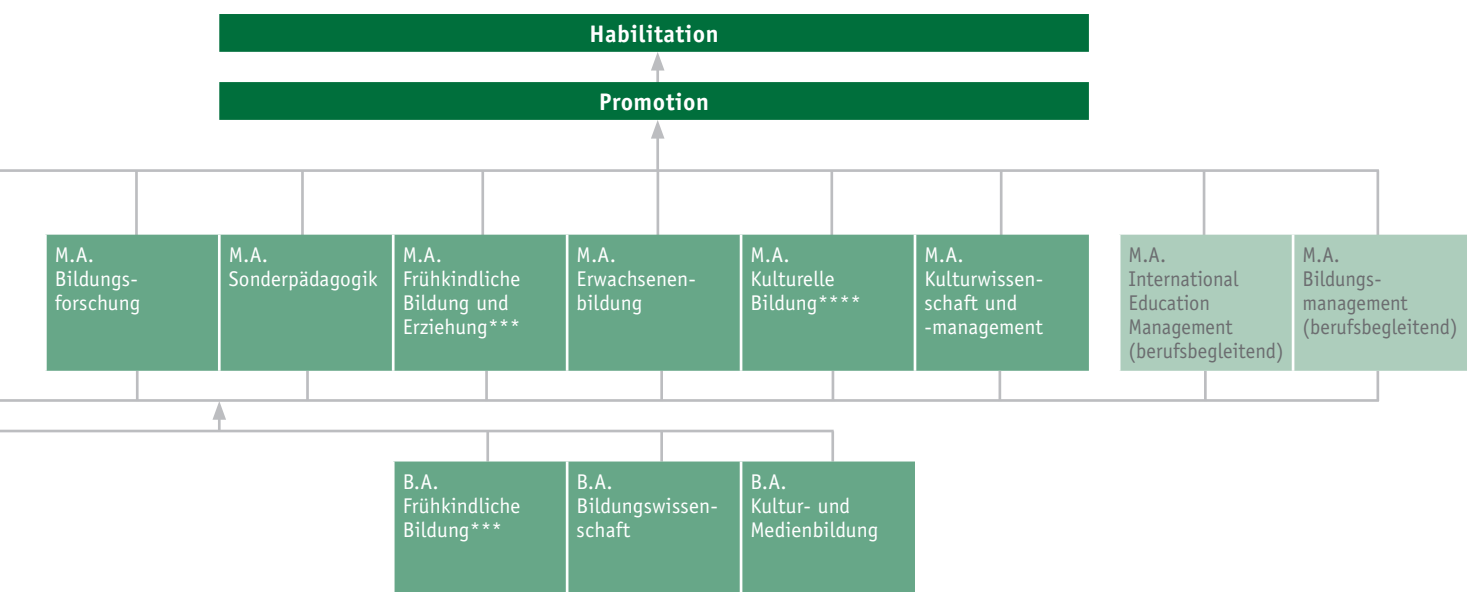
- Bildungswissenschaften: Erziehungswissenschaft, Psychologie und Grundfragen der Philosophie, Politik, Soziologie und Theologie
- Biologie
- Chemie
- Deutsch
- Emotionale und soziale Entwicklung (sonderpädagogische Fachrichtung)
- Englisch
- Ethik (für Sekundarstufe I)
- Französisch
- Geistige Entwicklung (sonderpädagogische Fachrichtung)
- Geographie
- Geschichte
- Informatik (für Sekundarstufe I)
- Körperliche und motorische Entwicklung (sonderpädagogische Fachrichtung)
- Kunst
- Lernen (sonderpädagogische Fachrichtung)
- Mathematik
- Musik
- Naturwissenschaftlich-technischer Sachunterricht (mit Schwerpunkt Biologie, Chemie, Physik oder Technik)
- Physik
- Politikwissenschaft
- Sozialwissenschaftlicher Sachunterricht (mit Schwerpunkt Geographie, Geschichte, Politikwissenschaft oder Wirtschaftswissenschaft)
- Sprache (sonderpädagogische Fachrichtung)
- Sport
- Technik
- Theologie/ Religionspädagogik, evangelisch
- Theologie/ Religionspädagogik, islamisch

- Theologie/ Religionspädagogik, katholisch
- Wirtschaftswissenschaft

Neben den beiden Lehramts-Studienfächern können im Rahmen eines Kontaktstudiums zum Schulischen Lernen Module weiterer Fächer parallel oder auch nach Abschluss des Bachelors studiert werden. Die erworbenen Kompetenzen werden dann in einem Zertifikat unter dem Titel „Schulisches Lernen im Fach ...“ dokumentiert. Im Studiengang Sekundarstufe I wurde auch die Möglichkeit eingerichtet, ein drittes Fach komplett im Rahmen eines Erweiterungs-masters zu studieren.

Darüber hinaus gibt es besondere Erweiterungsfächer, die ebenfalls parallel oder im Anschluss als Zertifikatsstudium studiert werden können:

- Arbeit und Technik in sonderpädagogischen Arbeitsfeldern (Lehramt Sonderpädagogik)
- Beratung
- Bewegung, Spiel und Sport mit behinderten und benachteiligten Menschen (Lehramt Sonderpädagogik)
- Bildungsinformatik
- Deutsch als Zweitsprache
- Erlebnispädagogik
- Theologie/ Religionspädagogik, islamisch
- Medienpädagogik
- Pädagogik der Vielfalt in einer inter-/ transkulturellen Gesellschaft (Lehramt Sonderpädagogik)
- Rhythmisch-musikalische Erziehung (Lehramt Sonderpädagogik)
- Sonderpädagogische Frühförderung (Lehramt Sonderpädagogik)
- Spiel- und Theaterpädagogik



\* in Kooperation mit der Universität Stuttgart, der Universität Hohenheim, der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart  
 \*\* in Kooperation mit der Hochschule Esslingen

\*\*\* in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg  
 \*\*\*\* in Kooperation mit der Filmakademie Baden-Württemberg und der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg

# STUDIERENDENZAHLEN



Insgesamt studierten im Wintersemester 2017/18 nach der amtlichen Statistik 5.875 Personen an der PH Ludwigsburg (Kopfzahlen).

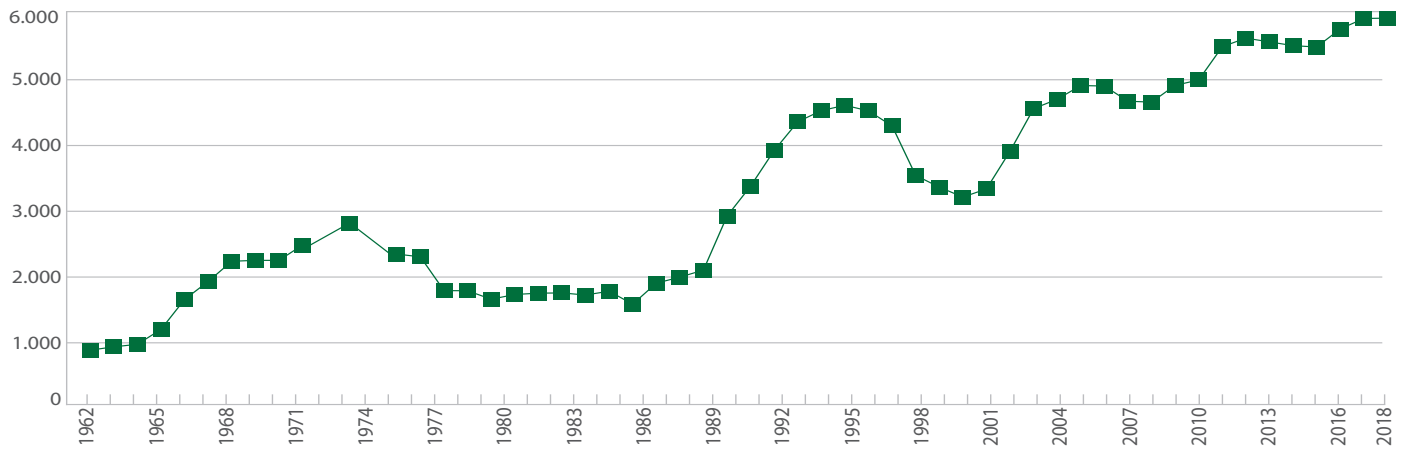
Studiengang	WS 13/ 14	WS 14/ 15	WS 15/ 16	WS 16/ 17	WS 17/ 18	Vorjahres- änderung
Lehramt und B.A. Grundschule	1.197	1.105	1.120	1.165	1.204	+ 39
Lehramt WHR und B.A. Sekundarstufe I	1.647	1.646	1.656	1.669	1.691	+ 22
Europalehramt WHR und B.A. Sekundarstufe I	35	47	56	72	92	+ 20
Lehramt und B.A. Sonderpädagogik	1.020	980	959	1.138	1.225	+ 87
Lehramt Sonderpädagogik Aufbau	70	71	67	74	77	+ 3
B.A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	416	470	499	496	511	+ 15
B.A. Kultur- und Medienbildung	149	154	152	149	149	0
B.A. Bildungswissenschaft	252	243	244	281	274	- 7
M.Sc. Berufliche Bildung/ Ingenieurwissenschaften	6	10	10	9	8	- 1
M.A. Bildungsforschung	48	61	61	55	75	+20
M.A. Erwachsenenbildung	35	69	77	94	102	+ 8
M.A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	42	49	58	48	46	- 2
M.A. Kulturelle Bildung (neu seit WS 16/ 17)				6	13	+ 7
M.A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	60	62	68	62	63	+ 1
M.A. Sonderpädagogik	75	71	72	75	45	- 30
M.A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	54	57	47	48	46	- 2
M.A. International Education Management (berufsbegleitend)	61	59	55	44	36	- 8
<b>Auslaufende Studiengänge</b>						
M.A. Religionspädagogik	3	5	4	-	-	-
Magister Fachdidaktik	9	5	4	-	-	-
Diplom Erziehungswissenschaften	117	61	28	-	-	-
<b>Sonstige</b>						
Gaststudierende	58	52	48	50	53	+ 3
Erweiterungsfächer, eingeschr. Doktoranden usw.	160	180	151	175	165	- 10
<b>Summe</b>	<b>5.514</b>	<b>5.457</b>	<b>5.436</b>	<b>5.710</b>	<b>5.875</b>	<b>+ 165</b>



## STUDIERENDE DES WINTERSEMESTERS 2017/18 NACH GESCHLECHT

Studiengang	WS 17/ 18	davon weiblich in Zahlen/ in %		davon männlich in Zahlen/ in %	
Lehramt und B.A. Grundschule	1.204	1.079	89,6 %	125	10,4 %
Lehramt WHR und B.A. Sekundarstufe I	1.691	1.044	61,7 %	647	38,3 %
Europalehramt WHR und B.A. Sekundarstufe I	92	73	79,3 %	19	20,7 %
Lehramt und B.A. Sonderpädagogik	1225	1.040	84,9 %	185	15,1 %
Lehramt Sonderpädagogik Aufbau	77	66	85,7 %	11	14,3 %
B.A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	511	476	93,2 %	35	6,8 %
B.A. Kultur- und Medienbildung	149	108	72,5 %	41	27,5 %
B.A. Bildungswissenschaft	274	223	81,4 %	51	18,6 %
M.Sc. Berufliche Bildung/ Ingenieurwissenschaften	7	3	37,5 %	5	62,5 %
M.A. Bildungsforschung	47	31	68,9 %	14	31,1 %
M.A. Erwachsenenbildung	102	87	85,3 %	15	14,7 %
M.A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	46	40	87,0 %	6	13,0 %
M.A. Kulturelle Bildung (neu seit WS 16/ 17)	13	10	77,0 %	3	23,0 %
M.A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	63	55	87,3 %	8	12,7 %
M.A. Sonderpädagogik	75	67	89,3 %	8	10,7 %
M.A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	46	34	73,9 %	12	26,1 %
M.A. International Education Management (berufsbegleitend)	36	24	66,7 %	12	33,3 %
<b>Sonstige</b>					
Gaststudierende	53	43	81,1 %	10	18,9 %
Erweiterungsfächer, eingeschr. Doktoranden usw.	165	134	81,2 %	31	18,8 %
<b>Summe</b>	<b>5.875</b>	<b>4.637</b>	<b>78,9 %</b>	<b>1.238</b>	<b>21,1 %</b>

## ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN AN DER PH LUDWIGSBURG SEIT IHRER GRÜNDUNG IM JAHR 1962



## ENTWICKLUNG DER STUDIENANFÄNGERZAHLEN (Bewerbungen ins 1. Fachsemester)

Studiengang	Studienjahr 2009 (WS 08/09 + SoS 09)	Studienjahr 2010 (WS 09/10 + SoS 10)	Studienjahr 2011 (WS 10/11 + SoS 11)	Studienjahr 2012 (WS 11/12 + SoS 12)	Studienjahr 2013 (WS 12/13 + SoS 13)	Studienjahr 2014 (WS 13/14 + SoS 14)	Studienjahr 2015 (WS 14/15 + SoS 15)	Studienjahr 2016 (WS 15/16 + SoS 16)	Studienjahr 2017 (WS 16/17 + SoS 17)	Studienjahr 2018 (WS 17/18 + SoS 18)
Lehramt und B.A. Grundschule	334	335	333	302	258	229	226	224	251	316
Lehramt WHR und B.A. Sek. I (ab WS 15/ 16)	304	338	354	351	368	367	340	349	316	323
Europalehramt WHR und B.A. Sek. I (ab WS 15/ 16)	–	–	–	20	12	16	19	28	25	36
Lehramt und B.A. Sonderpädagogik	198	251	246	234	180	167	168	233	248	273
B. A. Bildungswissenschaft/ Lebenslanges Lernen	–	41	56	74	72	53	61	62	65	56
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne Ev. Hochschule)	53	98	101	111	108	153	152	147	124	134
B. A. Kultur- und Medienbildung	40	45	36	47	49	45	43	47	47	39
<b>Zwischensumme Bachelor und Lehramt (grundständig)</b>	<b>929</b>	<b>1.108</b>	<b>1.126</b>	<b>1.139</b>	<b>1.047</b>	<b>1.030</b>	<b>1.009</b>	<b>1.090</b>	<b>1.076</b>	<b>1.177</b>
Lehramt Sonderpädagogik Aufbau	20	28	35	28	32	30	27	38	30	23
M.Sc. Berufliche Bildung/ Ingenieurwissenschaften	2	2	1	3	3	5	4	3	3	6
M.A. Bildungsforschung	–	24	17	24	22	22	24	14	10	3
M.A. Erwachsenenbildung	–	–	–	–	24	23	28	25	26	22
M.A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	–	–	18	21	23	24	23	19	8	10
M.A. Kulturelle Bildung (neu seit WS 16/ 17)	–	–	–	–	–	–	–	–	6	8
M.A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	34	32	23	22	25	27	26	26	24	24
M.A. Religionspädagogik (wurde 2015 in MA Bildforschung integriert)	–	–	4	4	–	3	3	–	–	–
M.A. Sonderpädagogik	–	–	13	28	21	24	20	28	24	14
M.A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	28	24	23	31	32	29	28	16	31	17
M.A. International Education Management (berufsbegleitend)	–	–	–	20	19	22	23	21	20	17
<b>Zwischensumme Masterstudiengänge (inkl. Aufbaustudiengänge)</b>	<b>84</b>	<b>110</b>	<b>134</b>	<b>181</b>	<b>201</b>	<b>209</b>	<b>206</b>	<b>190</b>	<b>182</b>	<b>144</b>
Auslaufende Diplom- und Magisterstudiengänge	119	2	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Summe aller Studienanfänger</b>	<b>1.132</b>	<b>1.220</b>	<b>1.260</b>	<b>1.320</b>	<b>1.248</b>	<b>1.239</b>	<b>1.215</b>	<b>1.280</b>	<b>1.258</b>	<b>1.321</b>



### NEU BESETZTE PLÄTZE IM STUDIENJAHR 2018 (WINTERSEMESTER 17/18 UND SOMMERSEMESTER 18) NACH STUDIENGÄNGEN UND GESCHLECHT

Studiengang	Neu besetzte Plätze (1. FS) Studienjahr 17/ 18	davon weiblich in Zahlen/ in %		davon männlich in Zahlen/ in %	
B.A. Lehramt Grundschule	316 (- 65)	277 (+ 60)	87,66 %	39 (+ 5)	12,34 %
B.A. Lehramt Sekundarstufe I	323 (+ 7)	191 (- 9)	59,13 %	132 (+ 16)	40,87 %
B.A. Europalehramt Sek I	36 (+ 11)	31 (+ 18)	86,11 %	5 (- 7)	13,89 %
B.A. Lehramt Sonderpädagogik	273 (+ 25)	235 (+ 22)	86,08 %	38 (+ 3)	13,92 %
B.A. Bildungswissenschaft	56 (- 9)	45 (- 5)	80,36 %	11 (- 4)	19,64 %
B.A. Frühkindliche Bildung	134 (+ 10)	124 (+ 9)	92,54 %	10 (+ 1)	7,46 %
B.A. Kultur- und Medienbildung	39 (- 8)	28 (- 8)	71,79 %	11 (0)	28,21 %
Lehramt Sonderpädagogik Aufbau	23 (- 7)	18 (- 7)	78,26 %	5 (0)	21,74 %
M.Sc. Berufspädagogik/ Ingenieurwissenschaften	6 (+ 3)	1 (- 1)	16,67 %	5 (+ 4)	83,33 %
M.A. Bildungsforschung	3 (- 7)	2 (- 6)	66,67 %	1 (- 1)	33,33 %
M.A. Erwachsenenbildung	22 (- 4)	21 (- 1)	95,45 %	1 (- 3)	4,55 %
M. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	10 (+ 2)	8 (+ 1)	80,00 %	2 (+ 1)	20,00 %
M.A. Kulturelle Bildung (neu seit WS 16/ 17)	8 (+ 2)	7 (+ 3)	87,50 %	1 (- 1)	12,50 %
M.A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	24 (0)	20 (- 1)	83,33 %	4 (+ 1)	16,67 %
M.A. Sonderpädagogik	14 (- 10)	12 (- 10)	85,71 %	2 (0)	14,29 %
M.A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	17 (- 14)	13 (- 9)	76,47 %	4 (- 5)	23,53 %
M.A. International Education Management (berufsbegleitend)	17 (- 3)	12 (- 1)	70,59 %	5 (- 2)	29,41 %
<b>Gesamt (ohne Gast und Ergänzungsstud. + alte POn)</b>	<b>1.321 (+ 63)</b>	<b>1.045 (+ 55)</b>	<b>79,11 %</b>	<b>276 (+ 8)</b>	<b>20,89 %</b>

### BEWERBUNGEN IM STUDIENJAHR 2018 (WINTERSEMESTER 17/18 UND SOMMERSEMESTER 18) NACH STUDIENGÄNGEN UND GESCHLECHT

Studiengang	Bewerber (gesamt) Studienjahr 17/ 18	davon weiblich in Zahlen/ in %		davon männlich in Zahlen/ in %	
B.A. Lehramt Grundschule	2.194 (+ 164)	1.951(+ 150)	88,92 %	243 (+ 14)	11,08 %
B.A. Lehramt Sekundarstufe I	1.304 (- 18)	846 (+ 2)	64,88 %	458 (- 20)	35,12 %
B.A. Europalehramt Sek I	73 (+ 13)	61 (+ 17)	83,56 %	12 (- 4)	16,44 %
B.A. Lehramt Sonderpädagogik	1.398 (- 45)	1.166 (- 49)	83,40 %	232 (+ 4)	16,60 %
B.A. Bildungswissenschaft	167 (- 5)	142 (- 4)	85,03 %	25 (- 1)	14,97 %
B.A. Frühkindliche Bildung	334 (+ 5)	315 (+ 7)	94,31 %	19 (- 2)	5,69 %
B.A. Kultur- und Medienbildung	98 (- 23)	80 (- 18)	81,63 %	18 (- 5)	18,37 %
Lehramt Sonderpädagogik Aufbau	35 (- 6)	26 (- 8)	74,29 %	9 (+ 2)	25,71 %
M.Sc. Berufspädagogik/ Ingenieurwissenschaften	12 (+ 7)	2 (0)	16,67 %	10 (+ 7)	83,33 %
M.A. Bildungsforschung	23 (- 6)	19 (- 5)	82,61 %	4 (- 1)	17,39 %
M.A. Erwachsenenbildung	67 (- 11)	58 (- 10)	86,57 %	9 (- 1)	13,43 %
M. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	23 (+ 5)	20 (+ 2)	86,96 %	3 (+ 3)	13,04 %
M.A. Kulturelle Bildung (neu seit WS 16/ 17)	14 (+ 1)	13 (+ 4)	92,86 %	1 (- 3)	7,14 %
M.A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	137 (+ 15)	115 (+ 7)	83,94 %	22 (+ 8)	16,06 %
M.A. Sonderpädagogik	33 (- 24)	31 (- 22)	93,94 %	2 (- 2)	6,06 %
M.A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	28 (- 6)	24 (- 1)	85,71 %	4 (- 5)	14,29 %
M.A. International Education Management (berufsbegleitend)	55 (+ 10)	31 (+ 6)	56,36 %	24 (+ 4)	43,63 %
<b>Gesamt (ohne Gast und Ergänzungsstud. + alte POn)</b>	<b>5.995 (+ 76)</b>	<b>4.900 (+ 78)</b>	<b>81,73 %</b>	<b>1.095 (- 2)</b>	<b>18,27 %</b>

# KOOPERATIONEN IN STUDIUM UND LEHRE

## PROFESSIONAL SCHOOL OF EDUCATION UND KOALA

Die 2016 gestartete gemeinsame Professional School of Education (PSE) der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und der vier lehrerbildenden Universitäten und Hochschulen in Stuttgart wurde auch im vergangenen Jahr weiterentwickelt: Für Studierende der Lehramtsstudiengänge für Sekundarstufe I und für Gymnasium besteht ein hochschulübergreifendes Angebot an fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Veranstaltungen. Über die gegenseitige Öffnung und Anerkennung von Lehrangeboten beraten die mittlerweile für alle Lehramtsfächer etablierten PSE-Fachgruppen. Die fünf Partnerhochschulen arbeiten auf der Basis eines Kooperationsvertrags über eine gemeinsame Governancestruktur für die PSE Stuttgart-Ludwigsburg eng zusammen. Neben einem externen Beirat, in dem Expertinnen und Experten der akademischen und behördlichen Lehrerbildung, der Schulpraxis sowie Lehramtsstudierende vertreten sind, leiten Rektorate (Vorstand) und Professorenschaft (Erweiterter Vorstand) die PSE. Die Zusammenarbeit der PSE mit den bereits gegründeten Fachgruppen sowie den relevanten Hochschulgremien an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und an der Universität Stuttgart koordiniert die PSE-Geschäftsstelle.

Über die Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeiter hinaus, die sich in den PSE-Fachgruppen und den Maßnahmenpaketen von „Lehrerbildung PLUS“ (Schulpraxis, MINT-Lehrerbildung, Inklusion/ Heterogenität, Evaluierung/ Qualitätssicherung) engagieren, hat die

PSE alle Mitglieder und Studierenden der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und ihrer Partnerhochschulen zu zahlreichen Vorträgen, Diskussionsrunden und Workshops zu aktuellen Fragen der Lehrerbildung eingeladen. Die hochschulübergreifende Vernetzung unterstützen auch die seit Januar 2017 geförderten KOALA Innovationsinitiativen. Mit finanzieller Unterstützung der PSE entwickeln Mitglieder und Studierende von jeweils mindestens zwei der fünf Partnerhochschulen kooperative Lehrveranstaltungen weiter oder setzen sich mit aktuellen Fragen der Lehrerbildung auseinander, indem sie externe Expertinnen und Experten zu Workshops oder Vorträgen einladen. Zu den geförderten Aktivitäten gehört auch eine Vortragsreihe, die von Lehramtsstudierenden der Partnerhochschulen organisiert wurde und sich im Wintersemester 2017/ 18 mit praxisnahen Fragestellungen an das „Klassenzimmer der Vielfalt“ befasste.

Während des Berichtszeitraums arbeitete die Projektleitung und die PSE-Geschäftsstelle intensiv am Folgeantrag für die zweite Förderphase im Rahmen des BMBF-Förderprogramms „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“. Die Entscheidung über die Weiterförderung nach dem 30. Juni 2019 wird für Anfang Oktober 2018 erwartet.

Weitere Informationen gibt es unter:  
[www.pse-stuttgart-ludwigsburg.de](http://www.pse-stuttgart-ludwigsburg.de)

## KOOPERATIONEN MIT HOCHSCHULEN IM INLAND

Universität Stuttgart Universität Hohenheim Staatl. Akademie der Bildenden Künste Stuttgart Staatl. Hochschule für Musik u. Darstellende Kunst Stuttgart	Lehrerbildung PLUS (Aufbau einer Professional School of Education) KOALA (Kooperation in allen Lehramtsfächern stärken), Künftig gemeinsam verantwortete Masterstudiengänge Lehramt Sekundarstufe I und Gymnasium
Universität Stuttgart und Universität Hohenheim	Beteiligung der Fakultäten I und II der PH Ludwigsburg an den auslaufenden Staatsexamensstudiengängen für das gymnasiale Lehramt Mit der Uni Stuttgart gemeinsamer Masterstudiengang „Gymnasiales Lehramt Physik“ (M. Ed.)
Evangelische Hochschule Ludwigsburg	Gemeinsame Studiengänge „Frühkindliche Bildung und Erziehung“ (BA/ MA)
Hochschule Esslingen	Gemeinsame Studiengänge B. Sc./ M. Sc. „Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften“
Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg	Beteiligung der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg an den Studiengängen „Kulturwissenschaft und Kulturmanagement“ und „Kultur- und Medienbildung“; gemeinsames Rechenzentrum
Filmakademie Baden-Württemberg, Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg	Kooperation im Masterstudiengang „Kulturelle Bildung“
Filmakademie Baden-Württemberg, Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, Ev. Hochschule Ludwigsburg, Hochschule für öffentl. Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg	Kinderuni Ludwigsburg, Bildungsforum Ludwigsburg

Kooperationen mit Hochschulen im Ausland werden im Kapitel „Internationales“ aufgeführt.

# ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl Absolventinnen und Absolventen, die zum Stichtag 15.11.2018 ihr Studium erfolgreich mit einem B. A., M. A. bzw. Staatsexamen abgeschlossen haben.

In die Durchschnittsnote wurden die Noten aller Absolventinnen und Absolventen eingerechnet; also auch der Studierenden, die das Studium nicht erfolgreich beendet haben (da eine der erforderlichen Prüfungen endgültig nicht bestanden wurde).

In den auslaufenden Lehramtsstudiengängen nach den Prüfungsordnungen (PO) 2003 und 2011 werden keine neuen Studierenden mehr immatrikuliert. In den Bachelor Lehramtsstudiengängen PO 2015 haben im Sommersemester 2018 die ersten Studierenden ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Bei Redaktionsschluss lagen noch nicht alle Zahlen vor.

Studiengang	WS 2016/ 2017 und SoS 2017		WS 2017/ 2018 und SoS 2018	
	erfolgreich abgeschlossen	Durchschnittsnote gerundet	erfolgreich abgeschlossen	Durchschnittsnote gerundet
<b>Lehramtsstudiengänge (inkl. Erweiterungsprüfungen)</b>				
Lehramt GHS Schwerpunkt Grundschule PO 2003	10	2,13	6	3,14
Lehramt Grundschule PO 2011	221	2,32	219	1,80
Lehramt GHS Schwerpunkt Hauptschule PO 2003	4	2,87	2	2,77
Lehramt Realschule PO 2003	12	2,76	9	2,20
Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule PO 2011	230	1,93	284	1,94
Europalehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule PO 2011	8	1,47	5	1,70
Lehramt an Sonderschulen PO 2003 (inkl. Aufbau)	6	3,06	2	2,64
Lehramt Sonderpädagogik PO 2011	182	1,63	172	1,72
Lehramt Sonderpädagogik Aufbau PO 2011	25	1,81	25	1,61
<b>Bachelorstudiengänge</b>				
Bachelor LA Grundschule PO 2015	-	-	20	2,84
Bachelor LA Sekundarstufe I PO 2015	-	-	14	4,12
Bachelor LA Sonderpädagogik PO 2015	-	-	24	2,60
Bachelor Frühkindliche Bildung und Erziehung	149	2,64	170	2,42
Bachelor Kultur- und Medienbildung	31	2,00	27	1,97
Bachelor Bildungswissenschaft	52	1,85	39	1,77
<b>Masterstudiengänge</b>				
Master Bildungsforschung	10	1,34	10	1,49
Master Frühkindliche Erziehung	23	1,87	12	1,90
Master Erwachsenenbildung/Weiterbildung	22	1,56	20	1,38
Master Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	21	1,66	11	1,76
Master Bildungsmanagement	12	1,48	21	1,54
Master Sonderpädagogik	15	1,42	12	1,37
Master International Education Management	19	1,75	12	1,52
<b>Summe</b>	<b>1.052</b>		<b>1.116</b>	

# SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

## PRAKTIKA IN DEN SCHULPRAKTISCHEN STUDIEN

Im Berichtszeitraum wurden 2.339 Praktika in den schulpraktischen Studien organisiert. Die Zahl bleibt damit insgesamt in etwa stabil (22 Praktika weniger als im Vorjahr). Betrachtet man die Zahlen der einzelnen Praktika in der Tabelle, fallen besonders zwei Veränderungen auf: Ein Anstieg im Bereich der Studienanfänger (94 Orientierungs- und Einführungspraktika (OEP) mehr als im Vorjahr) und ein weiterer Rückgang im Integrierten Semesterpraktikum (ISP) und Professionalisierungspraktikum (PP), vor allem des Studiengangs Lehramt Sekundarstufe I. Diese Zahl ist wohl auf die Auswirkungen der Studienreform des Lehramts Sekundarstufe I zurückzuführen (Verlängerung von 8 auf 10 Semester, ISP ist in der Masterphase angesiedelt).

Das Blockpraktikum im Bachelorstudiengang Lehramt Sekundarstufe I ist nun erfolgreich angelaufen und hat sich positiv in die Praktikumsstruktur der schulpraktischen Studien eingefügt.

## SCHULPRAXISAUSSCHUSS

Im Berichtszeitraum tagte der Ausschuss für schulpraktische Studien zweimal. Die direkte Kommunikation zwischen den an der Schulpraxis beteiligten Institutionen der Lehrerbildung ist sehr fruchtbar und konstruktiv. Vertreter des Schulpraxisausschusses beteiligten sich direkt an der Begehung im Rahmen der Systemakkreditierung und standen den Gutachterinnen und Gutachtern für Fragen zur Verfügung. Im Rahmen der Sitzungen wurden u. a. die Qualifizierungsmaßnahmen für neue Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater überarbeitet sowie über die Konsequenzen der gesetzlichen Änderungen im Bereich des Datenschutzes sowie des Mutterschutzes für die Organisation der schulpraktischen Studien beraten.

## AMT FÜR SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

Das Schulpraxisamt beteiligt sich aktiv an der neu eingerichteten Beratungsstelle „Studierenden-Service-Center (SSC)“ (vgl. S. 62) und kann in dieser Form einfache und direkte Kontaktmöglichkeiten für die Studierende anbieten.

Im Berichtszeitraum wurde der Austausch zwischen Fachdidaktik und Sonderpädagogik zur Weiterbildung der Kolleginnen und Kollegen fortgeführt. Auch eine Vorstellung von Forschungsergebnissen für Dozentinnen und Dozenten in der OEP-Begleitung, die im Rahmen der Professional School of Education erarbeitet wurden, fand statt.

## KOOPERATIONEN

Insgesamt kooperierte die Hochschule im Berichtszeitraum mit 228 Ausbildungsberaterinnen und -beratern in 204 Ausbildungsschulen in den staatlichen Schulamtsbezirken Albstadt, Backnang, Biberach, Böblingen, Göppingen, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Ludwigsburg, Nürtingen, Pforzheim, Stuttgart und Tübingen.

## PRAKTIKA IM AUSLAND

42 Studierende haben im Berichtszeitraum weltweit in 20 Ländern Praktika im Rahmen der schulpraktischen Studien absolviert. Praktika wurden in folgenden Ländern absolviert: Frankreich (1 Student\*in), Georgien (2), Großbritannien (1), Indien (1), Israel (2), Japan (1), Kenia (4), Mexiko (1), Namibia (4), Neuseeland (1), Nicaragua (1), Niederlande (1), Norwegen (1), Rumänien (5), Schweden (1), Slowakei (1), Südafrika (2), Thailand (1), Türkei (4) und USA (7).

## ORIENTIERUNGS- UND EINFÜHRUNGSPRAKTIKUM (OEP)

Semester	OEP für Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)		OEP für Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		OEP für Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt	
WS 2017/ 2018	225	(+ 47)	247	(+ 2)	210	(+ 33)	682	(+ 82)
SoS 2018	89	(+ 8)	113	(+ 3)	75	(+ 1)	277	(+ 12)
<b>OEP insgesamt</b>	<b>314</b>	<b>(+ 55)</b>	<b>360</b>	<b>(+ 5)</b>	<b>285</b>	<b>(+ 34)</b>	<b>959</b>	<b>(+ 94)</b>

## INTEGRIERTES SEMESTERPRAKTIKUM (ISP) - GESAMTÜBERSICHT

Semester	ISP für Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)		ISP für Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		ISP für Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt	
WS 2017/ 2018	140	(+ 35)	57	(- 76)	171	(+ 53)	368	(+ 12)
SoS 2018	119	(+ 35)	12	(- 119)	144	(+ 49)	275	(- 35)
<b>OEP insgesamt</b>	<b>259</b>	<b>(+ 70)</b>	<b>69</b>	<b>(- 195)</b>	<b>315</b>	<b>(+ 102)</b>	<b>643</b>	<b>(- 23)</b>



### INTEGRIERTES SEMESTERPRAKTIKUM (ISP) - KOOPERATIONEN

Kooperationen	ISP für Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)		ISP für Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		ISP für Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt	
Ausbildungsberater/ innen	40	(- 6)	57	(- 3)	131	(+ 13)	228	(+ 4)
Ausbildungsschulen	43	(0)	55	(0)	106	(+ 20)	204	(+ 20)

### INTEGRIERTES SEMESTERPRAKTIKUM (ISP)

Studienfach	Semester	Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)		Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt	
nach Fächern									
Biologie	WS 2017/ 2018	29	(+10)	14	(- 15)	27	(+ 8)	70	(+ 3)
	SoSe 2018	30	(+ 11)	3	(- 22)	22	(+ 9)	55	(- 2)
Chemie	WS 2017/ 2018	3	(+ 2)	1	(- 9)	1	(+ 1)	5	(- 6)
	SoSe 2018	3	(+ 2)	3	(- 4)	2	(0)	8	(- 2)
Deutsch	WS 2017/ 2018	90	(+ 20)	18	(- 37)	13	(- 4)	121	(- 21)
	SoSe 2018	66	(+ 15)	4	(- 37)	13	(- 3)	83	(- 25)
Englisch	WS 2017/ 2018	28	(+ 5)	18	(- 22)	17	(0)	63	(- 17)
	SoSe 2018	25	(+ 12)	3	(- 44)	16	(+ 3)	44	(- 29)
Ethik	WS 2017/ 2018	0	(0)	15	(- 3)	1	(0)	16	(- 3)
	SoSe 2018	0	(0)	5	(- 28)	1	(+ 1)	6	(- 27)
Französisch	WS 2017/ 2018	0	(- 2)	0	(- 4)	2	(+ 2)	2	(- 4)
	SoSe 2018	1	(0)	0	(- 1)	1	(0)	2	(- 1)
Geographie	WS 2017/ 2018	10	(0)	16	(- 10)	5	(- 6)	31	(- 16)
	SoSe 2018	5	(+ 3)	2	(- 17)	4	(- 2)	11	(- 16)
Geschichte	WS 2017/ 2018	10	(+ 6)	20	(- 28)	14	(+ 6)	44	(- 16)
	SoSe 2018	11	(+ 1)	4	(- 45)	10	(+ 4)	25	(- 40)
Informatik	WS 2017/ 2018	0	(0)	4	(- 2)	0	(0)	4	(- 2)
	SoSe 2018	0	(0)	0	(- 8)	0	(- 1)	0	(- 9)
Kunst	WS 2017/ 2018	7	(+ 2)	4	(- 4)	8	(+ 6)	19	(+ 4)
	SoSe 2018	3	(+ 2)	0	(- 13)	4	(+ 1)	7	(- 10)
Mathematik	WS 2017/ 2018	47	(+ 12)	15	(- 18)	14	(+ 5)	76	(- 1)
	SoSe 2018	53	(+ 21)	4	(- 28)	7	(- 5)	64	(- 12)
Musik	WS 2017/ 2018	4	(- 1)	1	(- 7)	6	(- 1)	11	(- 9)
	SoSe 2018	6	(- 4)	1	(- 13)	7	(+ 3)	14	(- 14)
Physik	WS 2017/ 2018	2	(+ 1)	6	(- 3)	0	(- 1)	8	(- 3)
	SoSe 2018	1	(0)	1	(- 11)	0	(- 2)	2	(- 13)
Politikwissenschaft	WS 2017/ 2018	6	(+ 6)	3	(- 9)	3	(+ 3)	12	(0)
	SoSe 2018	3	(+ 2)	2	(-17)	4	(+ 1)	9	(- 14)
Sport	WS 2017/ 2018	12	(+ 1)	5	(- 20)	11	(+ 3)	28	(- 16)
	SoSe 2018	9	(+ 2)	2	(-18 )	6	(+ 2)	17	(- 14)
Technik	WS 2017/ 2018	0	(0)	9	(- 10)	4	(- 1)	13	(- 11)
	SoSe 2018	1	(+ 1)	1	(- 9)	2	(- 1)	4	(- 9)
Theologie/ Religions- pädagogik, evangelisch	WS 2017/ 2018	12	(- 1)	4	(- 5)	12	(+ 9)	28	(+ 3)
	SoSe 2018	3	(- 4)	0	(- 4)	10	(+ 8)	13	(0)



(Fortsetzung von S. 23)

Studienfach	Semester	Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)		Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt	
nach Fächern									
Theologie/ Religions- pädagogik, islamisch	WS 2017/ 2018	2	(+ 2)	0	(0)	0	(0)	2	(+ 2)
	SoSe 2018	0	(0)	0	(0)	0	(0)	0	(0)
Theologie/ Religions- pädagogik, katholisch	WS 2017/ 2018	6	(- 1)	1	(- 4)	7	(- 2)	14	(- 7)
	SoSe 2018	7	(- 1)	0	(- 5)	7	(+ 4)	14	(- 2)
Wirtschaftswissenschaft	WS 2017/ 2018	6	(+ 2)	16	(- 16)	0	(- 1)	22	(- 15)
	SoSe 2018	7	(+ 2)	1	(- 33)	0	(- 1)	8	(- 32)
nach sonderpädagogischen Fachrichtungen									
emotionale und soziale Entwicklung	WS 2017/ 2018	–	–	–	–	24	–	24	(- 2)
	SoS 2018	–	–	–	–	15	–	15	(+ 2)
geistige Entwicklung	WS 2017/ 2018	–	–	–	–	20	–	20	(+ 4)
	SoS 2018	–	–	–	–	18	–	18	(+ 1)
körperliche und motori- sche Entwicklung	WS 2017/ 2018	–	–	–	–	39	–	39	(+ 14)
	SoS 2018	–	–	–	–	29	–	29	(- 4)
Lernen	WS 2017/ 2018	–	–	–	–	39	–	39	(0)
	SoS 2018	–	–	–	–	35	–	35	(+ 15)
Sprache	WS 2017/ 2018	–	–	–	–	23	–	23	(+ 11)
	SoS 2018	–	–	–	–	19	–	19	(+ 7)

**BLOCKPRAKTIKUM (BP) SEKUNDARSTUFE I - PO 2015 (BACHELOR)**

Semester	Lehramt Sek I
WS 2017/ 2018	87
SoS 2018	55
<b>BP SEK I insgesamt</b>	<b>142</b>

**BLOCKPRAKTIKUM (BP) IN DER ZWEITEN SONDERPÄDAGOGISCHEN FACHRICHTUNG (SPO 2011)**

Studienfach	Semester	Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)	
emotionale und soziale Entwicklung	WS 2017/ 2018	15	(+ 3)
	SoS 2018	6	(- 1)
geistige Entwicklung	WS 2017/ 2018	30	(+ 4)
	SoS 2018	11	(- 8)
körperliche und motorische Entwicklung	WS 2017/ 2018	12	(- 4)
	SoS 2018	4	(- 7)
Lernen	WS 2017/ 2018	29	(+ 13)
	SoS 2018	9	(- 17)
Sprache	WS 2017/ 2018	15	(+ 6)
	SoS 2018	3	(- 1)
<b>BP insgesamt</b>		<b>134</b>	<b>(- 12)</b>

**PRAKTIKA UND LEHRPROBEN FÜR DAS AUFBAUSTUDIUM (SONDERPÄDAGOGIK PO 2011)**

Semester	Praktika für Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Lehrproben für Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
WS 2017/ 2018	25	(- 10)	18	(- 9)	43	(- 19)
SoS 2018	28	(- 5)	17	(- 5)	45	(- 10)
<b>insgesamt</b>	<b>53</b>	<b>(- 15)</b>	<b>35</b>	<b>(- 14)</b>	<b>88</b>	<b>(- 29)</b>

**PROFESSIONALISIERUNGSPRAKTIKUM (PP)**

Semester	Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)		Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
WS 2017/ 2018	86	(+ 1)	112	(- 31)	80	(+ 4)	278	(- 26)
SoS 2018	56	(- 12)	73	(- 27)	61	(+ 34)	190	(- 73)
<b>PP insgesamt</b>	<b>142</b>	<b>(- 11)</b>	<b>185</b>	<b>(- 58)</b>	<b>141</b>	<b>(- 30)</b>	<b>468</b>	<b>(- 99)</b>

## PRAKTIKA IN DEN ANDEREN BACHELOR- UND MASTERSTUDIENGÄNGEN

Praktika gibt es auch in allen anderen Studiengängen, sie werden aber – anders als bei den Lehrämtern – nicht zentral organisiert, sondern jeweils von den Studiengangs- und Prüfungsausschüssen:

- Im Bachelorstudiengang Bildungswissenschaft findet ein 3-6-monatiges Praxissemester i. d. R. im 5. Semester statt.
- Im Bachelorstudiengang Frühkindliche Bildung und Erziehung gibt es insgesamt 774 Stunden Praxis, die sich auf ein Wochen-

tagspraktikum im 1./ 2. Semester und ein Praxissemester im 4. Semester verteilen.

- Im Bachelorstudiengang Kultur- und Medienbildung wird ein 10-wöchiges Praxismodul absolviert.
- In den Masterstudiengängen gibt es verschiedene Regelungen für Praktika.

# PREISE, AUSZEICHNUNGEN UND STIPENDIEN

## LEHRPREIS DER PH LUDWIGSBURG

Der hochschuleigene Lehrpreis der PH Ludwigsburg, der mit 2.000 Euro (für dienstliche Zwecke) dotiert ist, ging im Wintersemester 17/ 18 an Dr. Rafael Frick (Institut für Erziehungswissenschaft) für die didaktische Konzeption seiner Lehrtätigkeit am Beispiel des Seminars „Fächerverbindendes Lehren und Lernen“.

Das Seminarkonzept sieht am Ende der Vorlesungszeit einen hochschulöffentlichen Präsentationsmarkt vor, in dem die Studierenden in eindrucksvollen Ausstellungsarrangements ihre fächerverbinden-

den Unterrichtsideen vorstellen. Ihm vorausgehend begeben sich die Studierenden in kleinen Gruppen, ähnlich wie in einem Planspiel, in die Rolle von Lehrkräften und erproben über einen längeren Zeitraum eine schul- bzw. unterrichtsbezogene Zusammenarbeit, um das richtige pädagogische und didaktische Konzept für ihre fächerverbindende Einheit zu finden.

## PREIS DER STADT LUDWIGSBURG

Der Preis der Stadt Ludwigsburg, der jährlich an Studierende der Pädagogischen Hochschule als Anerkennung für herausragende wissenschaftliche oder künstlerische Abschlussarbeiten vergeben wird, ging in diesem Jahr an vier Studierende. Das Preisgeld von 1.500 Euro wurde auf zwei erste und zwei zweite Preise aufgeteilt:

Den ersten Platz teilten sich Jennifer Barton mit ihrer Bachelorarbeit aus dem Bereich Kultur- und Medienbildung „Wieviel Humor ist verträglich? Eine explorative Studie zur Wirkung des Films ‚Er ist wieder da‘ bei Jugendlichen“ und Merle Harden mit ihrer Abschlussarbeit im Lehramt Sonderpädagogik „Die Bedeutung der Diagnose

‚Fetales Alkoholsyndrom‘ im Kontext von Pflegeelternschaft und Adoption“.

Platz zwei ging an Karin Bardens (Lehramt Sonderpädagogik) für Ihre Arbeit „Manuelle Aktivitäten im Alltag: Die Erfahrungen junger Menschen mit körperlichen und motorischen Beeinträchtigungen“ und an Arne Orthwein (Lehramt Werk-, Haupt- und Realschule) zum Thema „Strategie und Bauchgefühl im Stochastik-Unterricht – Eine empirische Untersuchung des Vorgehens von Schülerinnen und Schülern beim Würfelspiel ‚Die Sechs verliert‘“.

## DEUTSCHLANDSTIPENDIUM



Die Deutschlandstipendiatinnen und -stipendiaten 2017

Die Vector-Stiftung förderte im Jahr 2017 sechs Stipendien für Studierende des Lehramts Sekundarstufe I, darunter vier in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Diese gingen an Charlotte Bell, Mirka Fabry, Simone Gökmén und Corinna Mönch. Zwei weitere Stipendien erhielten die Lehramtsstudentinnen Elisabeth Kaßberger und Judith Trenz.

Die Vector Stiftung setzt sich dafür ein, mehr junge Menschen für den Lehramtsberuf, besonders im MINT-Bereich, zu begeistern.

Ein weiteres Stipendium wurde vom ehemaligen Rektor der PH Ludwigsburg, Prof. Dr. Karl Grob, gestiftet und an den Masterstudenten Patrick Maisenhölder vergeben, der Bildungsforschung mit der Studienrichtung Medienbildung studiert. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten das Leistungsstipendium in Höhe von 300 Euro monatlich für ein Jahr.

Für die Finanzierung des Deutschlandstipendiums gewinnen die Hochschulen Spender, die die Hälfte des Stipendiums übernehmen (1800 Euro pro Stipendium für ein Jahr). Die als gemeinnützig anerkannte Spende wird dann seitens des Bundesministeriums für Bildung und Forschung um denselben Betrag aufgestockt.

Weitere Informationen zum Deutschlandstipendium an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg gibt es unter [www.ph-ludwigsburg.de/deutschlandstipendium](http://www.ph-ludwigsburg.de/deutschlandstipendium)

## PREIS FÜR STUDENTISCHES ENGAGEMENT

Der mit 500 Euro dotierte hausinterne Preis für studentisches Engagement wird im Jahr 2018 erst im Winter und somit außerhalb des Berichtszeitraumes vergeben.



## IV. FORSCHUNG, DRITTMITTELPROJEKTE UND NACHWUCHSFÖRDERUNG





Die Schwerpunkte der Forschung an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg liegen weiterhin in der fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erforschung des Lehrens und Lernens und deren Bedingungen in allen Altersstufen in schulischen wie außerschulischen Kontexten. Die durchgeführten Projekte und Publikationen zeigen dabei eine große inhaltliche und methodische Breite. Die praxisnahe Ausrichtung vieler Forschungsprojekte unterstützt den Wissenstransfer direkt in die Lehre sowohl an der Hochschule als auch an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.

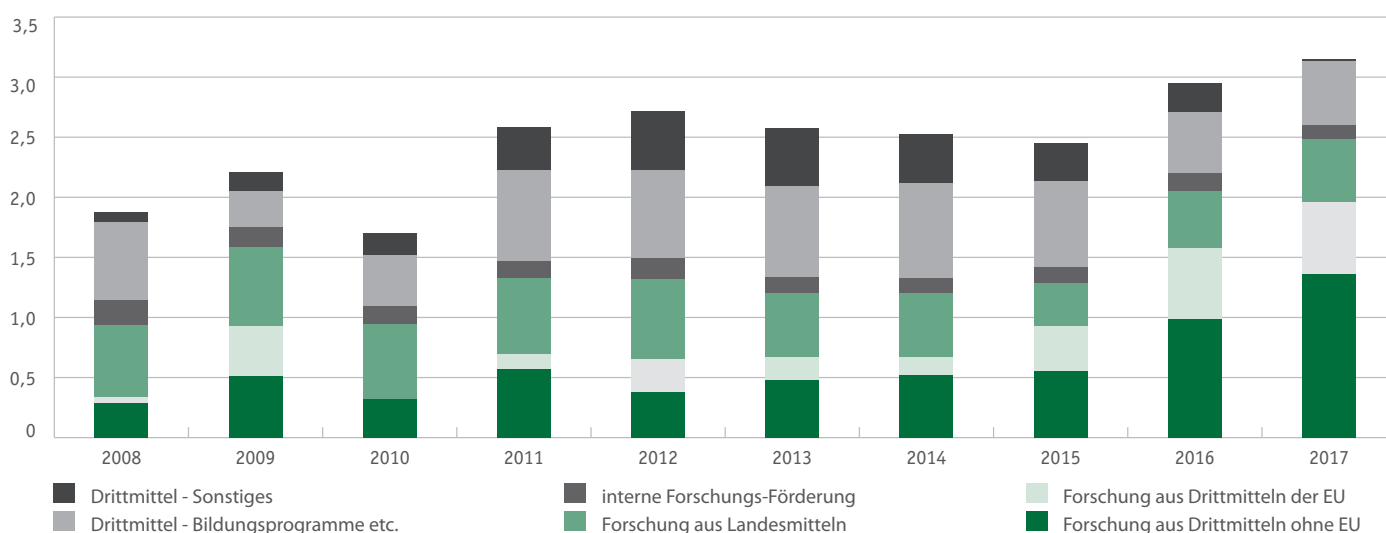
Im Jahr 2018 fand ein Wechsel im Prorektorat für Forschung statt. Prof. Dr. Christine Bescherer stellte sich am 31. März 2018 nach siebenjähriger Tätigkeit auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Wahl, um wieder stärker in Forschung und Lehre der Mathematik und ihrer Didaktik aktiv sein zu können. Ihr gilt ein besonderer Dank für ihre engagierte und professionelle Arbeit in den vergangenen Jahren. Am 01. April 2018 trat Prof. Dr. Jörg-U. Keßler ihre Nachfolge als Prorektor für Forschung und Internationales an.

## FORSCHUNGSMITTEL UND EINGEWORBENE DRITTMITTEL

Die Übersicht über die forschungsbezogenen Drittmiteleinnahmen unterstreicht den Erfolg der antragsstellenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Je nach Zeitpunkt der Mittelzuweisung können hierbei jährliche Schwankungen auftreten. Besonders erfreulich ist

die erkennbare Zunahme der Einnahmen bei den forschungsbezogenen Drittmitteln, so dass im Jahr 2017 der Höchstwert aus dem Jahr 2016 von knapp 3.000.000 Euro überschritten werden konnte.

### ENTWICKLUNG DER EINNAHMEN DER LETZTEN 10 JAHRE (Ausgabereste der Vorjahre sind nicht enthalten)



## NEUE DRITTMITTELPROJEKTE (AUSWAHL)

Im Berichtszeitraum starteten wieder etliche Drittmittelprojekte. Im Folgenden werden neu begonnene Projekte, bei denen Stellen erworben wurden, sowie DFG- und EU-Projekte vorgestellt:

### DIVERSITYSENSIBLER SUPPORT: MINT-BERUFSORIENTIERUNG FÜR WEIBLICHE ADOLESCENTEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND IN TOCHTER-ELTERN-TEIL-DYADEN (DISENSU)

Frauen mit Migrationshintergrund sind in naturwissenschaftlichen und technischen (MINT) Berufen unterrepräsentiert. Viele dieser Berufe bieten jedoch gute Zukunftsperspektiven. Das Projekt DiSen-Su bietet daher Mädchen mit Migrationshintergrund eine spezielle MINT-Beruforientierung. Kern des Projekts sind Coachings, die auf Kulturfesten, in Shoppingzentren oder Jugendclubs stattfinden. Ziel der Coachings ist es, gemeinsam mit jungen Frauen mit Migrationshintergrund über mögliche Karrieren in MINT-Berufen zu reflektieren. Dies geschieht bewusst abseits des schulischen Settings und unter Einbezug der Eltern.

Realisiert werden die Coachings sowie eine Begleitforschung in einem Verbundforschungsprojekt der PH Ludwigsburg mit der TU Darmstadt (Projektkoordination). Das Vorhaben wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Projektleitung: Prof. Dr. Silvija Markic (PH Ludwigsburg) und Prof. Dr. Markus Prechtel (TU Darmstadt, Projektkoordination)

Weitere Informationen unter: [www.disensu.de](http://www.disensu.de)

### SCHOOLS OF EDUCATION ALS AKTEURE DES WANDELS. AUF ETHNISCHE UND SOZIALE VIELFALT DER BILDUNGSSYSTEME IM DIGITALEN ZEITALTER REAGIEREN

Durch das von der Baden-Württemberg Stiftung im Rahmen von BWS plus geförderte dreijährige Projekt wird die Partnerschaft im Lehramtsstudium mit der Dr. B. R. Ambedkar University Delhi in Indien rund um das Thema ethnische und soziale Diversität der Bildungssysteme etabliert.

In der aktiven Auseinandersetzung mit Heterogenität werden angehende Lehrerinnen und Lehrer zunächst selbst für den Umgang mit Heterogenität und Diversität sensibilisiert, um dies später an zukünftige Generationen von Schülerinnen und Schülern zu vermitteln und damit dazu beizutragen, existierende Ungleichheiten zu überwinden. Ziel ist es, dass Studierende und Lehrende durch das Erleben der Diversität im jeweils anderen Land im Rahmen des Projekts interkulturelle Kompetenz für ihr Berufsfeld erwerben.

Es werden gemeinsame Online-Seminare und Kurzzeitprogramme entwickelt und als Kernstück ein „virtuelles Auslandssemester“ etabliert. Die Verbindung von Kurzeintaufenthalten und Online-Seminaren ist auf andere Partnerschaften und Hochschulen übertragbar.

Projektleitung: Dr. Nina Jäger, Minke Jakobi, Prof. Dr. Jörg-U. Keßler  
Weitere Informationen unter: [www.ph-ludwigsburg.de/18032](http://www.ph-ludwigsburg.de/18032)

### INHIBITION MOTORISCHER SEQUENZEN IM GEDÄCHTNIS

Gegenstand des von der DFG geförderten Projekts ist das Gedächtnis für eigene Körperbewegungen. Generell lassen sich Prozesse, die dem Gedächtnis als psychischer Funktion zugrunde liegen, in drei Phasen unterscheiden: Enkodierung, Behalten und Erinnern.

Der Fokus hier liegt auf dem Gedächtnisabruf, dem gezielten und willentlichen Erinnern. Gegenüber dem Gedächtnisabruf verbaler Information sind die Prozesse beim Abruf von Bewegungen bislang vergleichsweise wenig erforscht worden. Das Projekt untersucht, inwiefern sich beim selektiven Abruf von im Gedächtnis gespeicherter motorischer Information auf verschiedenen Repräsentationsebenen Inhibition vollziehen mag. Während in der Vergangenheit bereits Interferenzeffekte zwischen motorischen Programmen im Zuge des Gedächtnisabrufs gezeigt werden konnten, fehlte bislang Evidenz darüber, ob Inhibition zur Lösung motorischer Interferenz beiträgt.

Außerdem wird es durch die Untersuchung speziell von abrufinduziertem Vergessen motorischer Sequenzen, die anders als frühere Materialien nicht nur deklarativ, sondern auch prozedural repräsentiert werden, möglich, inhibitorische Mechanismen im prozeduralen Gedächtnissystem zu untersuchen.

Projektleitung: Dr. Tobias Tempel

### LERNEN IN PRODUKTIONSSCHULEN (LERNPRO)

Das Projekt beschäftigt sich mit der Verbindung von Lern- und Arbeitsprozessen in Produktionsschulen. In Produktionsschulen arbeiten Jugendliche und junge Erwachsene an der Herstellung von Produkten oder an der Bereitstellung von Dienstleistungen in einem möglichst realitätsnahen Arbeitssetting. Das Angebot richtet sich insbesondere an Jugendliche und junge Erwachsene mit schwierigen oder gescheiterten Bildungsverläufen. Die zentrale Forschungsfrage lautet dabei, wie Lernen in den Produktionsschulen erfolgt. Es werden mit Hilfe qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden didaktische Konzepte der Produktionsschulen entworfen und individuelle Bildungsbiographien der Teilnehmenden rekonstruiert. Dabei richtet sich das Forschungsinteresse auf das Lernen in Arbeitsprozessen sowie auf die biographische Dimension von Bildung und Bewältigung in schwierigen und prekären Übergangsprozessen.

Das Forschungsprojekt wird im Auftrag der Baden-Württemberg Stiftung durchgeführt und im Rahmen des „Netzwerks Bildungsforschung“ von der Baden-Württemberg Stiftung gefördert. Es besteht eine Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut.

Projektleitung: Prof. Dr. Wolfgang Mack

## MENSCHEN IM GESPRÄCH - LEHRERFORTBILDUNG IM EUROPÄISCHEN KONTEXT (MiG)

Am Erasmus+-Projekt „Menschen im Gespräch – Lehrerfortbildung im Europäischen Kontext (MiG)“ arbeiten seit September 2017 vier Partner zusammen: die Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig, die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, die Bildungsregion Bozen/ Südtirol und als Konsortialträger die Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung in Bad Wildbad.

Die PH Ludwigsburg begleitet und evaluiert das Projekt unter Leitung von Dr. Hermann Scheiring wissenschaftlich. Die im Projekt erarbeiteten Materialien und Konzepte werden auch mit den sog. „stillen“ Partnern im Kosovo sowie der Pädagogischen Universität Jekaterinburg/Russland erprobt.

Das Ziel ist die Entwicklung und Stärkung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit sprachlicher, kultureller und individueller Vielfalt. Im Fokus stehen dabei der Aufbau und Ausbau bildungssprachlicher

Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern für die jeweiligen Regionen und deren Besonderheiten. Dafür wurden vier Intellectual Outputs (IOs) formuliert: Ein Mehrsprachencurriculum für die Klassenstufen 3 bis 6 in den Sprachen Deutsch, Italienisch, Albanisch und Russisch, ein Massive Open Online Course (MOOC) zur Unterstützung und Vertiefung der Ergebnisse in den IOs, ein transnationales Fortbildungskonzept für Lehrerinnen und Lehrer mit insgesamt 6 Modulen sowie ein mehrdimensionales Kompetenzmodell für die unterrichtliche Arbeit.

Zwei der sechs Module wurden im Berichtszeitraum erarbeitet und durch ein klassisches Pretest-/ Posttest-Verfahren evaluiert. Den mittels Strukturlegeverfahren rekonstruierten subjektiven Theorien von Lehrerinnen und Lehrern kam hierbei eine heuristische Funktion zu.

Projektleitung: Dr. Hermann Scheiring

Weitere Informationen unter: [www.lehrerfortbildung-bw.de/lak\\_wb/internationales/erasmus/](http://www.lehrerfortbildung-bw.de/lak_wb/internationales/erasmus/)

## IM BERICHTSZEITRAUM GESTARTETE DRITTMITTELFINANZIERTE FORSCHUNGSVORHABEN:

Fak.	Titel	Projektleitung	Kooperationspartner	Mittelgeber
I	Digitale Lernpfade für das mobile ortsbezogene Lernen am Beispiel von Heilbronn – Pilotstudie	Prof. Dr. Peter Kirchner		Pakt Zukunft gGmbH
I	Menschen im Gespräch – Lehrerfortbildung im europäischen Kontext	Dr. Hermann Scheiring	PH Salzburg, Bildungsregion Bozen/ Südtirol, Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung	Europäische Union – Erasmus+
II	Grundlagen empirischen Forschens in der Deutschdidaktik	Jun. Prof. Dr. Jan Boelmann		BMBF
II	Nachwuchstagung Empirische Bildungsforschung in der Deutschdidaktik – Erhebungs- und Auswertungsverfahren	Jun. Prof. Dr. Jan Boelmann		BMBF
II	Forschungsfelder der deutschdidaktischen Forschung	Jun. Prof. Dr. Jan Boelmann		BMBF
II	NRW Tourismus – Wissenschaftl. Begleitung von Teilmodulen	Prof. Dr. Andrea Hausmann		Tourismus NRW e.V.
II	NaSu: digital – Digitale Medien im naturwissenschaftlichen Fachunterricht (Junior-Fellowship im Kolleg Didaktik: digital)	Julian Küsel		Joachim Herz Stiftung
II	DiversitySensiblerSupport: MINT Berufsorientierung für weibliche Adolescenten mit Migrationshintergrund in Tochter-Elternteil-Dyaden (DiSenSu)	Prof. Dr. Silvija Markic	TU Darmstadt (Projektkoordination)	BMBF
II	Kolleg Didaktik: digital (Senior-Fellowship)	Prof. Dr. Steffen Schaal		Joachim Herz Stiftung
II	Verkörperter Raumvorstellung – Gestaltungsdidaktische Praxis und Forschung	Prof. Dr. Hubert Sowa		Heidehof-Stiftung
II	Malen lernen. Grundriss einer anschauungsbezogenen Maldidaktik	Prof. Dr. Hubert Sowa; Prof. Dr. Monika Miller		Heidehof-Stiftung



(Fortsetzung von S. 30)

Fak.	Titel	Projektleitung	Kooperationspartner	Mittelgeber
III	Lernen in Produktionsschulen (LernPro)	Prof. Dr. Wolfgang Mack	Prof. Dr. Birgit Reißig Deutsches Jugendinstitut e.V.	Baden-Württemberg-Stiftung gGmbH – Netzwerk Bildungsforschung
III	Inhibition motorischer Sequenzen im Gedächtnis	Dr. Tobias Tempel		DFG
III	Nachhaltige evolutionäre Unternehmensgedächtnisse: Grundlagen und Methoden von Managed Forgetting für den Wissensarbeiter	Dr. Tobias Tempel	TU Kaiserslautern, Universität Trier, Leibniz Universität Hannover	DFG
über- grei- fend	Schools of Education als Akteure des Wandels. Auf ethnische und soziale Vielfalt der Bildungssysteme im digitalen Zeitalter reagieren	Dr. Nina Wolfeil, Minke Jacobi, Prof. Dr. Jörg-U. Keßler	Dr. B. R. Ambedkar University Delhi in Indien	Baden-Württemberg-Stiftung gGmbH
über- grei- fend	Israel Projekt: Teachers for the Future	Minke Jacobi, Prof. Dr. Jörg-U. Keßler, Prof. Dr. Bärbel Völkel		MWK, Dieter Schwarz Stiftung, Generalkonsulat des Staates Israel

## FORSCHUNGSSEMESTER

Professorinnen und Professoren bekommen auf Antrag und im Abstand von i. d. R. mindestens vier Jahren die Möglichkeit, im Rahmen eines Forschungssemesters unterschiedliche Forschungs- und

Publikationsaktivitäten voranzutreiben. Im Berichtszeitraum (Wintersemester 2017/ 2018 und Sommersemester 2018) nutzten neun Professorinnen und Professoren diese Möglichkeit:

Name	Institut	Schwerpunkt	Ausgewählte Publikationen
Prof. Dr. Joachim Appel	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Sprachen	Denkstile in der Fachdidaktik	Appel, Joachim (2017): Der kommunikative Denkstil. In: Zeitschrift für Fremdsprachenforschung 28/ 1: 77-100.  Appel, Joachim (vorauss. 2018): Fachlichkeit, Fachdidaktik und das Wissen von Fremdsprachenlehrkräften. In: Diehr, Bärbel (Hg.). Universitäre Englischlehrerbildung. Wege zu mehr Kohärenz im Studium und Korrespondenz mit der Praxis. Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag.
Prof. Dr. Ingrid Barkow	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Sprachen	Die Entwicklung des Handschreibens in der Grundschule – ein empirischer Vergleich der Grundschrift mit den Schulausgangsschriften LA und VA	Barkow, Ingrid; Mesch, Birgit: Effekte der Handschrift auf die Lesbarkeit und Schreibkompetenz – Ein empirischer Vergleich zwischen Grundschrift, LA und VA (i.V.)
Prof. Dr. Andrea Hausmann	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Kulturmanagement	Cultural Tourism Marketing	Hausmann, A./ Antonia Liegel (Hrsg.) (2018): Handbuch Förder- und Freundeskreise in der Kultur. Rahmenbedingungen, Akteure und Management, Bielefeld  2. Aufl. Hausmann, A. (2011/ 2018): Kunst - und Kulturmanagement. Kompaktwissen für Studium und Praxis.  3. Aufl. Hausmann, A. (2012/ 2019): Kulturmarketing.
Prof. Dr. Jan Hollm	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Sprachen	Digitalisierung im Englischunterricht, Die Gestalt des Fisches in englischsprachiger Literatur, aufbauend auf dem Paradigma des ecocriticism.	Hollm, J. (angenommen): Boris Johnson: We happy few for the Brexit. Englisch betrifft uns, 2 (2017), S. 26-29.  Hollm, J. (angenommen): Fische fangen und Wale jagen: Wasserlebewesen als Alter Ego in der englischsprachigen Literatur. In: Dewenter, Bastian/ Grimm, Sieglinde/ Wanning, Berbeli (Hg.). Der Fisch im Netz: Kulturwissenschaftliche Perspektiven. (erscheint 2018/2019)

(Fortsetzung von S. 29)

Name	Institut	Schwerpunkt	Ausgewählte Publikationen
Prof. Dr. Sebastian Kuntze	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Mathematik und Informatik	Mehrere Forschungsthemen, darunter u. a. Representations of practice and their role in empirical research into aspects of mathematics teacher expertise	Kuntze, S., Aizikovitsh-Udi, E., & Clarke, D. (2017). Hybrid Task Design: Connecting Learning Opportunities Related to Critical Thinking and Statistical Thinking. <i>ZDM Mathematics Education</i> , 49, 923-935.  Kuntze, S. & Friesen, M. (2018). Teachers' criterion awareness and their analysis of classroom situations. 2018. In E. Bergqvist, M. Österholm, C. Granberg, & L. Sumpter (Eds.). <i>Proceedings of the 42nd Conference of the International Group for the Psychology of Mathematics Education (Vol. 3, pp. 275-282)</i> . Umeå, Sweden: PME.  Buchbinder, O. & Kuntze, S. (Eds.). (2018). <i>Mathematics Teachers Engaging with Representations of Practice. A Dynamically Evolving Field</i> . Cham, Switzerland: Springer.
Prof. Dr. Jürgen Mertens	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Sprachen	Erzählendes Vorlesen – Hörendes Lesen	Mertens, Jürgen (2017): <i>Simulation globale. Orthographie. Aufgabenorientiertes Arbeiten</i> . alle in: Carola Surkamp (Hrsg.): <i>Metzler Lexikon der Fremdsprachendidaktik</i> . Stuttgart: Metzler.  Mertens, Jürgen (2018): <i>Begegnung mit Sprachen/ éveil aux langues</i> . In: Silvia Melo-Pfeifer/ Daniel Reimann (Hrsg.): <i>Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen in Deutschland: State of the Art, Implementierung des REPA und Perspektiven</i> . Tübingen: Narr. 141-188.  Mertens, Jürgen (2018): <i>Formen und Funktionen von Vokabelverzeichnissen in Lehrwerken der (neo-)kommunikativen Ära</i> . In: Hélène Martinez/ Franz-Joseph Meissner (Hrsg.): <i>Fremdsprachenunterricht in Geschichte und Gegenwart. Festschrift für Marcus Reinfried</i> . Tübingen: Narr. 245-274.
Prof. Dr. Marcus Schrenk	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Naturwissenschaften und Technik	Umsetzung diverser Publikationsprojekte	Schrenk, M.: <i>Visuelle Wahrnehmung als Thema in der Grundschule – Unterrichtsversuche, die aufzeigen, dass wir nicht nur mit den Augen, sondern auch mit dem Gehirn sehen</i> . In: Favre, P. & Mathies, C. (Hrsg.): <i>Naturphänomene verstehen</i> . Baltmannsweiler: Schneider 2017.  Schrenk, M. & Baisch, P. (2018): <i>Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten – Schülervorstellungen</i> . In: M. Adamina, M. Kübler, K. Kalcsics, S. Bietenhard & E. Engeli (Hrsg.): <i>„Wie ich mir das denke und vorstelle...“</i> . Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern zu Lerngegenständen des Sachunterrichts und des Fachbereichs Natur, Mensch, Gesellschaft. Bad Heilbrunn: Klinkhardt
Prof. Dr. Ingeborg Schüßler	Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft	Akademische Professionalisierung Professionsentwicklung in der beruflichen Weiterbildung (BMBF-Forschungsprojekt KOPROF) (s.: <a href="http://www.koprof.ph-ludwigsburg.de/">www.koprof.ph-ludwigsburg.de/</a> )	Akademische Professionalisierung – zur Situation der Studiengänge in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung in Deutschland. In: R. Tippelt/ von Hippel, A. (2018) (Hrsg.): <i>Handbuch der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung</i> . Springer: Wiesbaden. 6. erg. u. überarb. Aufl., S. 1071-1088 (mit Regina Egetenmeyer)  Hochschulberatung im Spannungsfeld gesellschaftlicher und bildungspolitischer Entwicklungen. Schneider-Verlag: Baltmannsweiler 2018 (mit Kira Nierobisch; Hrsg.)  Hochschulberatung von Studierenden für Studierende im Kontext von Lernberatung, Mentoring und tutorieller Begleitung. In: Nierobisch, K./ Schüßler, I. (Hrsg.): ebd. (mit Beate Pihale)
Prof. Dr. Marion Wiczorek	Fakultät für Sonderpädagogik, Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte	Bildung und schwere Behinderung Konsistenzadaptierte Kost für Schülerinnen und Schüler mit Dysphagien	Wiczorek, M. (2018): <i>Mit jedem Schritt wächst meine Welt – Bildung und schwere Behinderung</i> . Düsseldorf: selbstbestimmtes Leben  Wiczorek, Marion, 2018: <i>Alltagserzählungen – ein erster Weg ins Narrative</i> In: Zeitschrift Unterstützte Kommunikation 3/ 2017, S. 39-45  Zur Situation der Schulverpflegung bei Kindern mit Dysphagien unter besonderer Berücksichtigung konsistenzadaptierter Kost. In: VHNplus 2018 (im Druck)

(Fortsetzung von S. 30)

Name	Institut	Schwerpunkt	Ausgewählte Publikationen
Prof. Dr. Dr. Andreas Zendler	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Mathematik und Informatik	Unterrichtsmethoden für den Informatikunterricht Kompetenzorientierte Informatikdidaktik Synopsis zur Informatikdidaktik	<p>Zendler, A., Seitz, C., &amp; Klauß, D. (2018). Instructional methods in STEM education: A cross-contextual study. <i>EURASIA Journal of Mathematics, Science and Technology Education</i>, 14(7), 2969–2986.</p> <p>Zendler, A., &amp; Klein, K. (2018). The effect of direct instruction and web quest on learning outcome in computer science education. <i>Education and Information Technologies</i>, www.doi.org/10.1007/s10639-018-9740-4</p> <p>Zendler, A. (2018). <i>Elemente der empirischen Informatikdidaktik</i>. Berlin: Springer.</p>

## FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES

### PROMOTIONSKOLLEGS

Die vom Land Baden-Württemberg geförderten Promotionskollegs spielen für die Nachwuchsförderung an den Pädagogischen Hochschulen eine wichtige Rolle. Sie bündeln Forschungsaktivitäten und führen Gruppen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern und etablierten Professorinnen und Professoren zusammen. Die Kollegs sind meist hochschulübergreifend konzipiert und binden z. T. verschiedene Hochschultypen ein. Durch die Zusammenführung einer Gruppe von Promovierenden wird es möglich, umfassende Studienprogramme mit Spezialveranstaltungen, Seminaren, Workshops und Kolloquien anzubieten und damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Erarbeitung der fachlichen und methodischen Grundlagen ihrer Qualifikationsarbeit zu fördern. Im Berichtszeitraum war die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg an zwei Promotionskollegs beteiligt:

#### Forschungs- und Nachwuchskolleg

##### „Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung“

(*Laufzeit: August 2013-Juli 2016, Fortsetzung August 2016-Juli 2019*)

Dieses gemeinsame Kolleg der Pädagogischen Hochschulen Heidelberg (Sprecherhochschule) und Ludwigsburg in Kooperation mit den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung Karlsruhe und Ludwigsburg wird vom Land Baden-Württemberg finanziert. Die wissenschaftlichen Arbeiten der Kolleginnen und Kollegen sind im Bereich der Professionalisierungsforschung angesiedelt. Nach erfolgreich begutachteter erster Projektphase (Laufzeit: August 2013-Juli 2016) wurde im Februar 2016 die Fortsetzung des Projekts um weitere drei Jahre bewilligt. Die erste Phase diente primär der Entwicklung von sogenannten Unterrichtsvignetten, die in Tests die fachdidaktischen Kompetenzen von Studierenden und Referendaren erfassen sollen.

Die aktuelle zweite Förderphase des Promotionskollegs wendet sich der Frage zu, ob die fachdidaktische Kompetenzentwicklung im Verlaufe des Studiums und des Vorbereitungsdienstes mittels der Tests abgebildet werden kann. Die Teilprojekte des Kollegs untersuchen daher im Längsschnitt die Kompetenzentwicklung in den Unterrichtsfächern bzw. Unterrichtsverbünden Deutsch, Geschichte, Mathematik, Naturwissenschaften und Technik. Insgesamt besteht das Promotionskolleg aus elf Teilprojekten. Die beiden Teilprojekte in Ludwigsburg befassen sich mit der Entwicklung fachdidaktischer Kompetenzen im technischen Unterricht (Teilprojektleitung Prof. Dr. Bernd Geißel) sowie mit der fachdidaktischen Analysekompetenz zum Nutzen von Darstellungen im Mathematikunterricht (Teilprojektleitung Prof. Dr. Sebastian Kuntze). Neun weitere Teilprojekte sind an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg angesiedelt, wo das Kolleg auch koordiniert wird.

Weitere Informationen zum Kolleg und seinen Teilprojekten sind unter [www.ekol-fun.de/index](http://www.ekol-fun.de/index) zu finden.

#### Promotionskolleg „Vom fachsensiblen Sprachunterricht zum sprachsensiblen Fachunterricht“

(*Laufzeit: August 2017-Juli 2020*)

Zum 1. August 2017 startete das Promotionskolleg „Vom fachsensiblen Sprachunterricht zum sprachsensiblen Fachunterricht“, ein gemeinsames Projekt der sechs baden-württembergischen Pädagogischen Hochschulen, das die sprachliche Bildung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern in Vorbereitungs- und Regelklassen zum Gegenstand hat. Das Kolleg wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg für die Laufzeit von drei Jahren gefördert. In den sieben Teilprojekten werden zum einen die Sprachvermittlung und curriculare Gegenstände von Vorbereitungsklassen der Sekundarstufe I in den Blick genommen; zum anderen wird die Integration von sprachlichen und fachlichen Zielen und Inhalten im Regelunterricht aus verschiedenen Blickwinkeln fokussiert.

Nicht zuletzt wird die Übergangsgestaltung von der Vorbereitungs-klasse (VKL) in die Regelklasse betrachtet.

Das Teilprojekt „Interventionsstudie: Übergänge gestalten – im Fachunterricht ankommen“ an der PH Ludwigsburg hat als zentrale Fragestellung, wie den Schülerinnen und Schülern der Übergang von der VKL in den Fachunterricht erleichtert werden kann, sodass es ihnen gelingt, sowohl sprachliche und fachliche Kompetenzen auszubilden als auch emotional-motivationale Gratifikationen zu erlangen. Im Rahmen einer Interventionsstudie werden die Auswirkungen verschiedener Gestaltungsweisen der Übergangsphase von der VKL in den regulären mathematisch-naturwissenschaftlichen Fachunterricht auf emotional-motivationale und kognitive Merkmale von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I untersucht.

Projektleitung Teilprojekt PH Ludwigsburg: Juniorprof. Dr. Iris Kleinbub. Weitere Informationen gibt es unter [www.ph-freiburg.de/deutsch/forschung/promotionskolleg-dafdz](http://www.ph-freiburg.de/deutsch/forschung/promotionskolleg-dafdz).

## PROMOVIERENDE

Ein zentraler Aspekt der Arbeit im Bereich Forschung an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. 2014 wurde an der PH ein Doktorandenkonvent eingerichtet, dessen Mitglieder die angenommenen Doktorandinnen und Doktoranden sind. Der Konvent berät in Fragen, die Promotionen betreffen und vertritt die Interessen der Doktorandinnen und Doktoranden. Bei Bedarf spricht er Empfehlungen an die Organe der Hochschule aus, des Weiteren brachte der Konvent Vorschläge zum lokalen Workshopangebot für Promovierende ein. Auf der Sitzung des Doktorandenkonvents im Rahmen des Forschungstags am 07. Februar 2018 wurde turnusgemäß ein neuer Vorstand gewählt. Seit dem Wintersemester 2016/ 17 sind zwei Promovierendenvertreterinnen bzw. -vertreter als stimmberechtigte Mitglieder im Forschungsausschuss vertreten. Die beiden wurden vom Senat auf Vorschlag des Doktorandenkonvents gewählt.

Weitere Informationen gibt es unter [www.ph-ludwigsburg.de/16157](http://www.ph-ludwigsburg.de/16157), auf Protokolle etc. können die Doktorandinnen und Doktoranden im Moodle-Forum für Doktoranden zugreifen.

Im Berichtszeitraum wurden zehn Doktorandinnen und Doktoranden von den Fakultäten angenommen, zwei davon in Fakultät I, sechs in Fakultät II und zwei in Fakultät III. Elf Doktorandinnen und Doktoranden haben im gleichen Zeitraum ihre Prüfungen für eine Promotion erfolgreich abgelegt, davon fünf Doktorandinnen und Doktoranden in Fakultät I und sechs in Fakultät II.

## ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN (NACH DATUM DER DISPUTATION) IM BERICHTSZEITRAUM

### Fakultät I

- Brack, Lydia: Professionalisierung im Gespräch. Subjektivierungen in Nachbesprechungen zum Deutschunterricht in der Grundschule im Semesterpraktikum der Lehrer\*innenbildung. (Erziehungswissenschaft, Prof. Dr. Heike Deckert-Peaceman)

- Gentner, Thomas: Die Situation pflegender Kinder und Jugendlicher aus Sicht der pädagogischen Psychologie und die Darstellung der subjektiven Theorien von Lehrerinnen und Lehrern zur Problemsituation. (Psychologie, Prof. Dr. Rudi Wagner)
- Heil, Michael: School Shootings – Plädoyer für eine verantwortete Auseinandersetzung mit zielgerichteter Gewalt an Schulen in soziologischer, theologischer und religionspädagogisch-schulpastoraler Perspektivendominanz. (Religionspädagogik, Prof. Dr. Anselm Böhrer)
- Kuhn, Daniela: Implementationsgrad und Wirksamkeit von Unterrichtsinterventionen zur Förderung der selbstbestimmten Lernmotivation. (Psychologie, Prof. Dr. Waldemar Mittag)
- Waltinger, Michael: Das Mobiltelefon im Alltagsleben des urbanen Kenia. Eine medienethnographische Studie zur Mobiltelefonaneignung unter besonderer Berücksichtigung von Alltagsmedienkompetenzen. (Medienpädagogik, Prof. em. Dr. Horst Niesyto)

### Fakultät II

- Benz, Jasmin: Wirksamkeitsstudie zu Lehrerfortbildung im Bereich Deutsch als Zweitsprache in Vorbereitungsklassen – unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung von Aspekten fachdidaktischer Analysekompetenz. (Deutsch, apl. Prof. Dr. Stefan Jeuk)
- Brandenburger, Katja: Konstruktive prozedurale Verfahrensstrukturen im Vorstellen und Darstellen. (Kunst, Prof. Dr. Hubert Sowa)
- Fröhlich, Sarah: Bildung des räumlichen Vorstellungsvermögens – Kunstdidaktische Curriculumsentwicklung im räumlich-konstruktiven Bereich (Kunst, Prof. Dr. Hubert Sowa)
- Heinze, Anne: Cultural Entrepreneurship – Der Gründungsverlauf von Entrepreneurs in der Kultur- und Kreativwirtschaft. (Kulturmanagement, Prof. Dr. Andrea Hausmann)
- Krah, Jennifer Maria: Partizipative Hochschulbildung für Nachhaltige Entwicklung – Implementation und Institutionalisierung in Mexiko und Deutschland. (Biologie, Prof. Dr. Armin Lude)
- Nuss, Bernd: Base-1 Method: A Structural-Functional Approach to Word, Sentence and Discourse Readability. (Englisch, Prof. Dr. Jörg-Ulrich Keßler)

## STIPENDIEN

Für die Unterstützung von Promotionsvorhaben kann die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg bis zu vier Stipendien gleichzeitig nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz (LGFG) vergeben, im Berichtszeitraum wurde fünf Stipendiatinnen bzw. Stipendiaten gefördert. Das Grundstipendium beträgt aktuell 1.000 Euro pro Monat. Zusätzlich wurden im Rahmen der laufenden Promotionskollegs ein Stipendium nach dem LGFG gewährt. Insgesamt erhielten damit im Berichtszeitraum sechs Doktorandinnen und Doktoranden ein Individual- oder Promotionskollegstipendium nach dem LGFG.





## JUNIORPROFESSUREN

Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg nutzt die Möglichkeit der Einrichtung von Juniorprofessuren als strategisches Instrument für die Weiterentwicklung der Hochschule. Dadurch kann eine Personengruppe junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gewonnen werden, die noch nicht die Voraussetzungen für eine Berufung auf eine W3-Professur mitbringen, aber erwarten lassen, dass diese im Rahmen ihrer Qualifizierungszeit von vier plus zwei Jahren erbracht werden. Durch ihre eigenständigen Forschungsprojekte können sich die Juniorprofessorinnen und -professoren auf die Aufgaben einer W2/W3-Professur qualifizieren.

Im Berichtszeitraum waren zehn Juniorprofessuren besetzt, davon vier mit Tenure Track: Erziehungswissenschaften (2), Deutsch (2), Psychologie und Diagnostik im Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung (1), Islamische Theologie und Religionspädagogik (2), Wirtschaftswissenschaften (1), International Educational Leadership and Management (1), Englisch (1). Somit wird ein breites fachliches Spektrum in der Nachwuchsförderung abgedeckt.

## VERANSTALTUNGEN FÜR (NACHWUCHS-) WISSENSCHAFTLERINNEN UND WISSENSCHAFTLER

Für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der PH Ludwigsburg und insbesondere für den wissenschaftlichen Nachwuchs wird eine Vielzahl verschiedener Veranstaltungsformate angeboten. Dies reicht von Seminaren zu Forschungsmethoden, den Qualifizierungsprogrammen der Promotionskollegs und der Graduiertenakademie über fachbezogene, fächer- und hochschulübergreifende Kolloquien bis hin zu Workshops der Forschungsförderungsstelle (FFS).

Die FFS führt – teils in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der PH Ludwigsburg und dem Forschungsreferat der PH Schwäbisch Gmünd – pro Semester mehrere Workshops durch. Im Berichtszeitraum waren dies Workshops zu den Themen: Karriereplanung in der Wissenschaft, Einführung in das Literaturverwaltungsprogramm CITAVI, Die Promotionsphase optimal gestalten, Erstellen eines wis-

senschaftlichen Exposés, Pressemitteilungen zu Forschungsprojekten erstellen, Einführung in die statistische Programmierung R, Einführung in die Statistik für Nachwuchswissenschaftler/innen, Erstellen eines wissenschaftlichen Posters.

Im Rahmen des Forschungstags wurden für die (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler folgende Workshops angeboten: Den Projektabschluss erfolgreich gestalten, EU-Antragstellung, Promotionsbetreuung und Publizieren in Zeitschriften mit Peer Review.

## GRADUIERTENAKADEMIE: ZUKUNFTSFORUM BILDUNGSFORSCHUNG, WINTER- UND SOMMERAKADEMIE

Die Graduiertenakademie ist eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der sechs Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs, deren zentrales Ziel die Nachwuchsförderung in der Bildungsforschung ist. Das über diese Einrichtung bereitgestellte Qualifizierungsprogramm dient der interdisziplinären Fort- und Weiterbildung und Vernetzung der Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der PHs. Über die Teilnahme am Qualifizierungsprogramm, das neben hochschulübergreifenden (z. B. Zukunftsforum Bildungsforschung, Winterakademie, Sommerakademie) auch die lokalen Angebote der einzelnen Hochschulen umfasst, kann ein Zertifikat erworben werden.

Vom 17.-18. November 2017 fand das 4. Zukunftsforum Bildungsforschung zum Thema „Frühe Bildung 2.0? (Forschungs-)Diskurse in der Pädagogik der Kindheit“ an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe statt, an dem mehr als 100 Promovierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ganz Deutschland teilnahmen. Die gemeinsame Sommerakademie der PHs fand vom 15.-16. Juni 2018 an der PH Ludwigsburg statt. Die fünf Workshops wurden von insgesamt über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht. Der Schwerpunkt des Workshopprogramms lag auf den Bereichen Methodenkompetenzen und Schlüsselqualifikationen. Die Winterakademie der PHs war vom 27. Februar-02. März 2018 in Bad Herrenalb. Die PH Ludwigsburg stellte auch 2018 eine finanzielle Förderung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verfügung und unterstützte die Doktorandinnen und Doktoranden durch einen Zuschuss zu den Teilnahmegebühren.

## EU-FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN

Neben der Unterstützung von EU-Anträgen betreute das EU-Referat in Ludwigsburg sechs laufende EU-Projekte, vier davon in koordinativer Funktion (siehe Tabelle unten). Das Projekt ProCivicStat endete am 01. September 2018 und stellt ein Konzept zur Etablierung der Disziplin Zivilstatistik inkl. Lehr-Lernmaterialien zur Verfügung ([www.procivicstat.org](http://www.procivicstat.org)).

Als besonders hilfreich für die Beantragungsphase hat sich die Anschubfinanzierung erwiesen, die das MWK den Pädagogischen Hochschulen zur Verfügung stellt und die im Berichtszeitraum auf 120.000 Euro erhöht wurde (bislang 30.000 Euro).

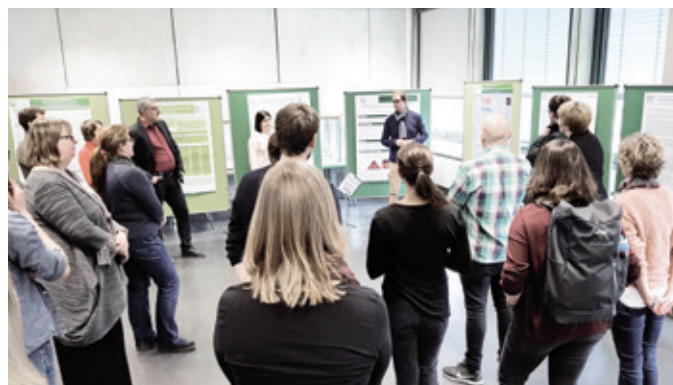
Zurzeit sind auch die Förderchancen sehr hoch (steigende Budgets am Ende der Programmgeneration). In den künftigen Programmen ab 2021 ist jedoch ein Wegfall von wichtigen Programmen zu befürchten. Das EU-Referat initiierte daher eine Stellungnahme der Rektorenkonferenz und nahm an der EU-Konsultation zu Erasmus teil. Einflussmöglichkeiten bot auch die Teilnahme an einem Arbeitstreffen des MWK mit Günther Oettinger am 26. September 2018 in Brüssel und an einer Veranstaltung der Initiative ROSE (neu eingerichtete AG deutscher EU-Referentinnen und Referenten zur nachhaltigen Stärkung der Rolle gesellschaftsbezogener Forschungen) am 27. September 2018.

Titel	Projektleitung	Zeitraum	Mittelgeber
AduLeT – Advanced Use of Learning Technologies in Higher Education	Dr. Annika Johiaho (Koordination)	2016 - 2019	Europäische Union – Erasmus+
Center Prodev-Edu – Aufbau des "Center for Lifelong Professional Development"	Prof. Dr. Christine Bescherer (Koordination)	2016 - 2020	Europäischer Sozialfonds/ Land Baden-Württemberg
ProCivic-Stat – Promoting civic engagement via exploration of evidence: Challenges for Statistics Education	Prof. Dr. Joachim Engel (Koordination)	2015 - 2018	Europäische Union – Erasmus+
ProInRePra – Professionalisierung für inkl. Bildung durch reflektierte Praktika	Dr. Bernhard Rauh (Koordination)	2017 - 2020	Europäische Union – Erasmus+
IN2IT – Internationalization by Innovative Technologies	Prof. Dr. Jörg-U. Keßler/ Dr. Nina Wolfeil/ Minke Jakobi (Partner)	2015 - 2018	Europäische Union – Erasmus+
Menschen im Gespräch – Lehrerfortbildung im europäischen Kontext	Dr. Hermann Scheiring (Partner)	2017 - 2019	Europäische Union – Erasmus+

## FORSCHUNGSFÖRDERUNG DER PH LUDWIGSBURG

Die Forschungsförderungsstelle unterstützt und berät Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Forschung und Lehre sowie (potenzielle) Doktorandinnen, Doktoranden und Postdocs der PH Ludwigsburg unter anderem bei der Suche nach geeigneten Mittelgebern, bei der Antragstellung für Fördermittel und beim Projektmanagement. Mittlerweile erstreckt sich die Beratung zunehmend auch auf Antragstellungen für strukturelle Entwicklungsvorhaben und Ähnliches. Über das Doktorandenforum auf Moodle werden Informationen für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler (z. B. zu Veranstaltungen, Terminen, Ausschreibungen) bereit gestellt und ein Austausch zwischen den Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern ermöglicht. Neben individuellen Beratungen und Unterstützungsleistungen bietet die Forschungsförderungsstelle auch Workshops und Informationsveranstaltungen rund um die Themen Forschung, Antragstellung und Projektmanagement an, die von den (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Hochschule besucht werden können. Der Austausch und die Vernetzung mit den Forschungsreferentinnen und -referenten der anderen fünf PHs werden seit mehreren Jahren intensiv gepflegt. Im Berichtszeitraum fanden wieder regelmäßige Treffen, eine Klausurtagung sowie gemeinsame Veranstaltungen (Workshops, Kolloquien u. ä.) statt.

Am 7. Februar 2018 wurde von der Forschungsförderungsstelle ein PH-interner Forschungstag durchgeführt. Ziele des Forschungstags sind neben der forschungsbezogenen Weiterbildung für (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über Workshops und Infoveranstaltungen vor allem die Intensivierung der Vernetzung und des Austauschs der Forscherinnen und Forscher an der Hochschule. Im Rahmen von zwei Postersessions wurden zahlreiche Forschungs- und Promotionsvorhaben der (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler präsentiert.



Posterpräsentation am Forschungstag Foto: Prof. Dr. Armin Lude





Da auch kleinere Forschungsvorhaben nicht ohne finanzielle Mittel auskommen, stellt die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg selbst Projektmittel nach Begutachtung durch den Forschungsausschuss zur Verfügung. Neu- und Folgeanträge können jeweils zum 01. November des Jahres eingereicht werden. In einer zusätzlichen zweiten Runde im Juli können Neuanträge für das laufende Jahr für kleine Projekte gestellt werden. Für das Haushaltsjahr 2017 wurde eine Unterstützung für 15 Projekte bewilligt, im Jahr 2018 waren es 18 Vorhaben. Insgesamt belaufen sich die Ausgaben aus PH-Mitteln zur Unterstützung der Forschung (interne Projektförderung, Eigenanteile, Forschungssoftware, Graduiertenakademie etc.) sowie Beihilfen für Übersetzungskosten und internationale Tagungsreisen im Haushaltsjahr 2017 auf insgesamt 79.000 Euro. Die interne Forschungsförderung kann weiterhin auch als Förderung für Promotionsprojekte genutzt werden, sodass diese Mittel auch der Nachwuchsförderung zugutekommen.

### REISEBEIHILFE FÜR INTERNATIONALE KONGRESSE UND ÜBERSETZUNGSZUSCHUSS

Um die Präsenz der PH Ludwigsburg auf internationalen wissenschaftlichen Tagungen und in internationalen Publikationen zu fördern, unterstützt die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg zum einen die aktive Teilnahme an renommierten internationalen Tagungen im Ausland durch Reisebeihilfen und die Publikationstätigkeit durch einen Übersetzungszuschuss. Voraussetzung für die Gewährung der Reisebeihilfe ist, dass ein wissenschaftliches Review-Verfahren für Vorträge bei der Tagung gefordert ist und die Antragsteller einen eigenen Vortrag halten. Durch die Reisebeihilfe können 80 % der

Kosten (bis zu einem Maximalbetrag von 1.000 Euro) gefördert werden. Im Jahr 2017 wurden 25 Anträge für Tagungsreisen bewilligt, 2018 waren es bislang 13 Anträge (eine Antragsrunde im Oktober 2018 folgt noch).

Mit der Übersetzungsbeihilfe werden Übersetzungs- und sprachliche Korrekturarbeiten bei Beiträgen in internationalen Journals, Zeitschriften oder (Tagungs-)Bänden mit anerkanntem wissenschaftlichem Reviewprozess gefördert. Die Förderobergrenze liegt bei 500 Euro, Anträge dafür können seit 2016 jederzeit eingereicht werden. 2017 wurden damit Übersetzungsarbeiten für sechs Artikeleinreichungen bei internationalen Journals unterstützt, 2018 bislang für eine Artikeleinreichung.

## V. WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG





# ZENTRUM FÜR WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG/ CENTER FOR LIFELONG PROFESSIONAL DEVELOPMENT

Der Aufbau des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung (Center for Lifelong Professional Development ZWW/CLPD) wird als Projekt (Center Prodev-Edu) vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert und hat eine Laufzeit von April 2016-Dezember 2020. Mit dem Projekt will die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg ihr Profil als Kompetenzzentrum für wissenschaftliche Weiterbildung als eine der drei Kernaufgaben nach §31 Abs. 1 und 3, Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg (LHG) im Bildungs- und Kulturbereich ausbauen. Das ZWW/ CLPD arbeitet hierbei auf das Ziel der Intensivierung des lebenslangen Lernens und besonders auf die Verbesserung und den Ausbau von Strukturen im wissenschaftlichen Weiterbildungsbereich an der PH Ludwigsburg hin.

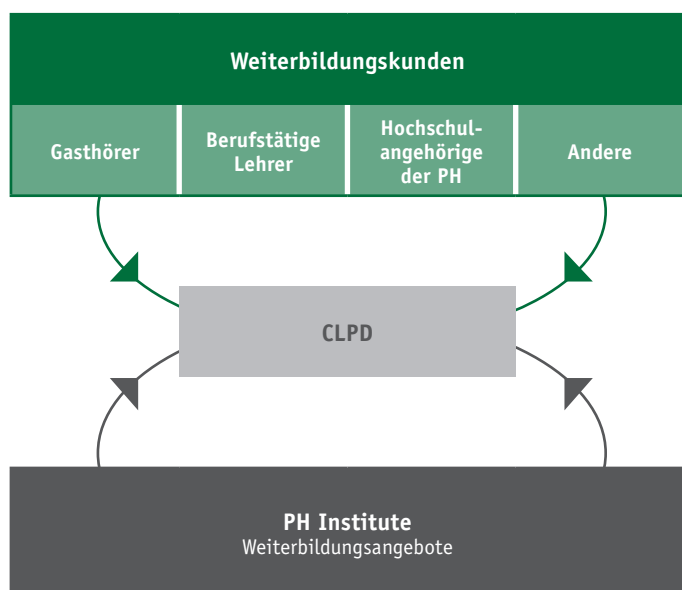
Vor dem Hintergrund der Stärkung der Weiterbildung im LHG und dem Kompetenzzuspruch an die Hochschulen bzw. der damit einhergehenden Empfehlung, hochschulinterne Weiterbildungszentren aufzubauen, wurde die bisherige „Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung an der PH Ludwigsburg e. V.“ (AWW) auf Beschluss des Vorstands und der Mitgliederversammlung mit seinem Personal und den Aufgaben in das neue Zentrum integriert. Der gemeinnützige Verein in der Trägerschaft der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg löste sich Ende des Jahres 2017 auf. Im sogenannten Sperrjahr wurden 2018 die bereits begonnenen Weiterbildungsveranstaltungen zu Ende geführt.

Die im Rahmen der Akademie bereits begonnenen Weiterbildungsangebote und Projekte sind:

- Das Kontaktstudium Erwachsenenbildung 2017/ 18, das mit dem Kolloquium zum Zertifikatserwerb im Januar 2018 endete. Die Evaluationsbögen bescheinigten auch in diesem Durchgang eine sehr

große Zufriedenheit der 18 Teilnehmenden mit dieser Weiterbildung. Das Kontaktstudium wird ab 2019/ 20 vom ZWW wieder angeboten.

- Das Kontaktstudium Frühe Bildung – Krippenpädagogik 2017/ 18, das die fünfte Studiengruppe mit 17 Teilnehmerinnen am 23. März 2018 mit einer Abschlusspräsentation beendete. Die Zufriedenheit der Teilnehmerinnen mit der Umsetzbarkeit der Lerninhalte war sehr groß.
- Das Kontaktstudium Frühe Bildung – Inklusion, das in Bildungspartnerschaft mit der GEW durchgeführt wurde und am 21. April 2018 endete. Alle neun Teilnehmenden erhielten nach ihrer Abschlusspräsentation das Zertifikat.
- Das Kontaktstudium Theaterpädagogik II 2017/ 18, das am 12. Mai 2018 mit Absolventinnen und Absolventen aus den vorherigen Durchgängen des Kontaktstudiums I mit der Aufführung des Theaterstückes „Wolfsgeschichten“ abschloss. Damit endet auch die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit Prof. h.c. Dr. Gabriele Czerny, die im April 2018 in den Ruhestand verabschiedet wurde.
- Das in Kooperation mit der Stadt Ludwigsburg organisierte Kontaktstudium Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen 2018, das im November mit 20 Teilnehmenden abgeschlossen wurde und in 2019 vom ZWW wieder angeboten wird.
- Das Kontaktstudium Musikschule der Vielfalt, das in Kooperation mit dem Landesverband der Musikschulen Baden-Württemberg und der Abteilung Musik der PH Ludwigsburg angeboten wird. Der neue Durchgang startet im November 2018.
- Das Projekt Fit 4 DIA – Fit für die digitalisierte Arbeitswelt, in dem mit der Firma Trumpf GmbH & Co, dem Verein zur Förderung der Berufsbildung e. V. und der Staatsgalerie Stuttgart als Projektpartner sowie unter der Projektleitung durch das GARP Bildungszentrum für die IHK Region Stuttgart e. V. im Projektzeitraum April 2017 bis September 2019 Fachkräfte aus kleinen und mittleren Unternehmen zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bereich Digitalisierung und beruflicher Weiterbildung qualifiziert werden sollen. Das Projekt wird vom ZWW übernommen und weitergeführt.
- Das Fortbildungsprogramm EBEH – Exzellente Beratung an exzellenten Hochschulen für Studienberaterinnen und Studienberater der Hochschulen des Landes Baden-Württemberg, das die AWW seit 2010 organisiert hat, wird in 2019 wieder aufgelegt und soll auf ausdrücklichen Wunsch des Wissenschaftsministeriums vom ZWW weitergeführt werden. Dazu fand am 09. Juli 2018 im MWK ein Sondierungsgespräch statt.
- Betriebliche Auftragsprojekte:  
Zusammen mit Lehrenden der Abteilung Erwachsenenbildung/ Be-



ruflische Bildung wurden regelmäßig Zertifikatsweiterbildungen (Basis- und Aufbaumodule) zur pädagogischen Qualifizierung für interne Dozentinnen und Dozenten aus Betrieben, Bildungszentren von Kammern und anderen Bildungsträgern konzipiert und umgesetzt.

Auch dieses Bildungsformat wird vom ZWW weitergeführt. Eine pädagogisch-didaktische Qualifizierung mit mehreren Modulen für Schulungsreferentinnen und Schulungsreferenten eines mittelständischen Unternehmens in der Region Mittlerer Neckar beginnt im Herbst 2018.

Neben den vom ZWW durchgeführten Weiterbildungen wie z. B. das Hochschulzertifikat Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in Kooperation mit dem Sprachdidaktischen Zentrum (inhaltliche Konzeption und Veranstaltungsdurchführung) werden nun auch bisherige Angebote der Akademie vom Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung übernommen. Dazu wurde vom Senat am 19. Juli 2018 die Satzung mit den Rahmenbedingungen für Kontaktstudien und die Kontaktstudienordnungen für Erwachsenenbildung und Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen verabschiedet. Zusätzlich wurden verschiedene Merkblätter als wichtige Grundlage für die Dozententätigkeit im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung erarbeitet.

Seit dem 01. Januar 2018 befasst sich das Team des ZWW/ CLPD intensiv mit dem Ausbau von Strukturen der wissenschaftlichen Weiterbildung, mit Fragen der Programmentwicklung, der hochschulwei-

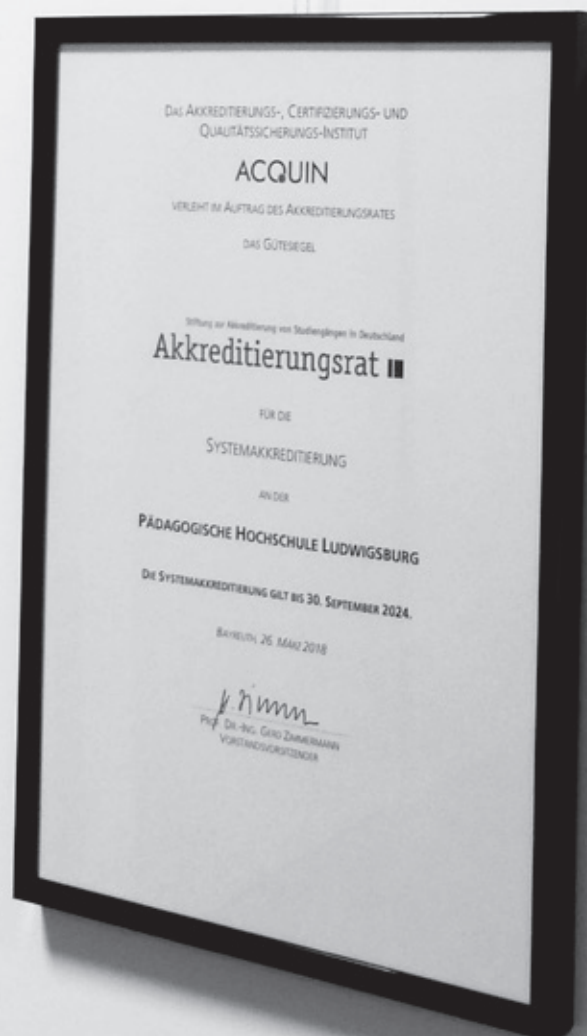
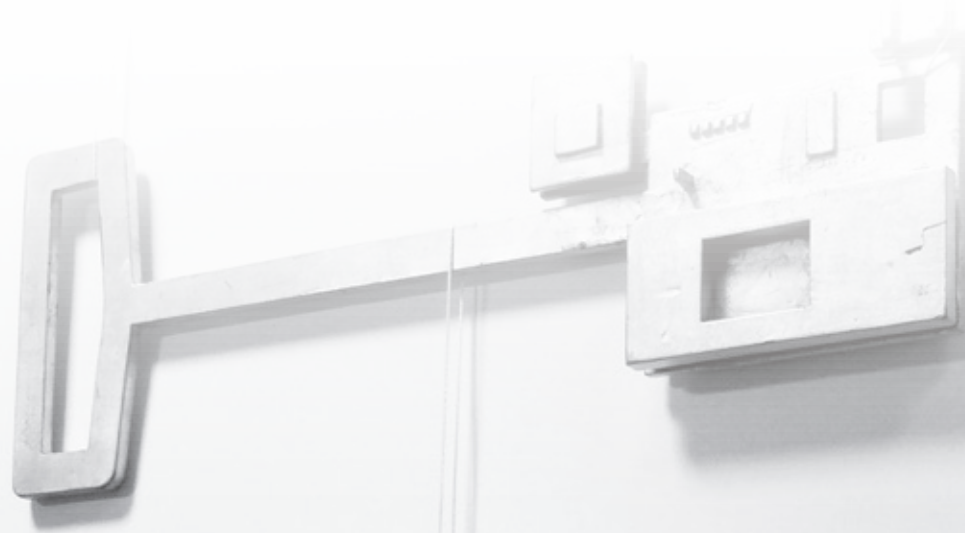
ten Verzahnung der Weiterbildungsangebote, dem Aufbau von internationalen Kooperationsstrukturen und Unterstützungsleistungen für interessierte Institute und Lehrende zu Fragen der Weiterbildung. In einem ersten Treffen mit den Verantwortlichen der Erweiterungsfächer zeigten sich die verschiedenen Studienfächer interessiert an der Entwicklung von Weiterbildungsangeboten für Berufstätige.

Im Juli 2018 wurde vom Senat die Studienordnung für die Kontaktstudien analog zu den „besonderen Erweiterungsfächern“ beschlossen als Grundlage zum Erhalt des Hochschulzertifikats, zum einen für Studierende der Lehramtsstudiengänge nach PO 2011 und zum anderen für Lehrerinnen und Lehrer.

Neben der für ESF-Projekte üblichen Dokumentation im Rahmen des ESF-Projektsmanagements galt es im Mai 2018, die Projektfortschritte gegenüber dem MWK in Form eines zusätzlichen Zwischenberichts und einer Präsentation im MWK darzulegen. Die Reaktion des Gutachtergremiums und dessen schriftliche Empfehlungen zur Weiterentwicklung zeigen eine positive Bewertung der Entwicklungen des Projekts.

Das Team des ZWW ist Ansprechpartner für Weiterbildungsinteressierte, berufstätige Lehrerinnen und Lehrer sowie Gasthörerinnen und Gasthörer, deren Verwaltung das ZWW seit dem 01. Februar 2018 von der Studienabteilung übernommen hat. Im Zuge der Fusion zog das Team Mitte März 2018 in die bisherigen Räume des Akademischen Auslandsamtes im Gebäude 1.

# VI. QUALITÄTSMANAGEMENT



# SYSTEMAKKREDITIERUNG

In der ersten Hälfte des Berichtszeitraums lag der Fokus des Qualitätsmanagements (QMS) weiterhin auf dem Verfahren der Systemakkreditierung und dessen Abschluss. Im November 2017 stellte sich die Hochschule, mit Unterstützung vieler Mitglieder des Hauses, der zweiten Begehung im Rahmen des Verfahrens. Diese beinhaltete die kritische Analyse der vorgelegten Unterlagen durch die begleitende Akkreditierungsagentur ACQUIN und die Diskussion mit externen Gutachterinnen und Gutachtern. In Stichproben wurden insbesondere relevante Merkmale der Studiengangsgestaltung, der Durchführung von Studiengängen und der Qualitätssicherung von Studium und Lehre beurteilt.

Ausgewählt worden waren die Bachelorstudiengänge Lehramt Grundschule und Sekundarstufe I, mit Fokus auf Bildungswissenschaften und Mathematik/ Mathematikdidaktik, der Masterstudiengang Kulturelle Bildung, der Bachelor- und Masterstudiengang Lehramt Sonderpädagogik und der Masterstudiengang Berufliche Bildung. Dazu führten die Gutachter und Gutachterinnen Gespräche mit der Hochschulleitung, mit Vertreterinnen und Vertretern der Gleichstellung, der Verwaltung, dem Bereich von Studium und Lehre und der Studierendenschaft. Im März 2018 wurde das Verfahren der Systemakkreditierung mit großem Erfolg ohne Auflagen abgeschlossen, im Mai 2018 wurde durch eine Vertreterin der Akkreditierungsagentur die offizielle Urkunde zur Systemakkreditierung überreicht. Die Systemakkreditierung ist bis zum 30. September 2024 gültig.

Nach dem umfangreichen Verfahren der Systemakkreditierung wurde die Umsetzung und Weiterentwicklung der geschaffenen Verfahren und Prozesse des Qualitätsmanagementsystems fortgeführt. Insbesondere das interne Review-Verfahren zur Beurteilung der Qualität der Studiengänge ist einer der Kernprozesse, an den auch ein umfangreiches Berichtswesen geknüpft ist. Dieses interne Review-Verfahren ersetzt nun die Programmakkreditierung, die zuvor von externen Agenturen durchgeführt wurden. Es wird federführend durch die QM-Steuergruppe vorbereitet und durchgeführt.



v.l.n.r. Tanja Scherer, Qualitätsbeauftragte der PH; Prof. Dr. Martin Fix, Rektor; Helke Biehl, Referentin für Systemakkreditierung von ACQUIN

## GREMIENSTRUKTUR DES QM-SYSTEMS

<b>Hochschulrat</b> übergreifende strategische Fragen											
<b>Senat</b> Entscheidungsgremium											
<b>QM-Steuergruppe</b> Erweiterte Hochschulleitung, ASTA, Sachverständige											
Querschnittsgremien, die 1-3 mal pro Semester tagen:											
<b>Gesamtausschuss Studium und Lehre</b>  Konferenz der SPA-Vorsitzenden mit Rektorat und Verwaltungsabteilungen			<b>Finanzausschuss Studium und Lehre</b>  Vergabe von Zuschüssen zur Verbesserung der Qualität des Studiums			<b>Instituts- und Abteilungsleiter-Konferenz</b>  Austausch und Information, z. B. zu Personalentwicklung, Verwaltungsfragen			<b>Schulpraxisausschuss</b>  Entwicklung der Schulpraxisphasen im Lehramt		
<b>12 Studiengangs- und Prüfungsausschüsse</b> studiengangsbezogen, fakultätsübergreifend											
Grundschule LA (Bachelor/ Master)	Sekundarstufe I LA (Bachelor/ Master)	Sonderpädagogik LA (Bachelor/ Master)	Bildungswissenschaften (Bachelor) und Erwachsenenbildung (Master)	Frühkindliche Bildung und Erziehung (Bachelor/ Master)	Kultur- und Medienbildung (Bachelor) Kulturelle Bildung (Master)	Berufliche Bildung/ Ingenieurwissenschaften (Master)	Bildungsforschung (Master)	Bildungsmanagement (Master)	International Education Management INEMA (Master)	Kulturwissenschaft und Kulturmanagement (Master)	Sonderpädagogik (Master)
<b>Fakultät I</b>				<b>Fakultät II</b>				<b>Fakultät III</b>			
<b>Studienkommission</b>				<b>Studienkommission</b>				<b>Studienkommission</b>			
<b>12 Institute</b> mit Abteilungen für die Studienfächer/-fachrichtungen											

Gegenüber dem Vorjahr hat sich strukturell nur wenig geändert: Durch die Ausdifferenzierung der Querschnittsgremien konnten die verbliebenen Aufgaben der bisherigen Qualitätskommission auf

Beschluss des Senats auf die anderen Gremien übertragen werden. QUOD-Projekte können jetzt direkt bei der QM-Beauftragten bzw. der Qualitätskommission beantragt werden.

## QM-STEUERGRUPPE

Die QM-Steuergruppe ist die Monitoring-Instanz für das QMS. Sie begleitet die Einführung neuer Studiengänge und führt das interne Review-Verfahren mit Begehung durch. Sie ist verantwortlich für die Koordination, Steuerung und Weiterentwicklung des QMS. In diesem

Zusammenhang befasste sich die QM-Steuergruppe auch mit Qualitätsinitiativen (siehe QuoD-Prozesse), die durch Qualitäts- und Querschnittsgremien angestoßen wurden.

### MITGLIEDER DER QM-STEUERGRUPPE 2018

<b>Rektorat:</b> alle vier Rektoratsmitglieder  <i>Prof. Dr. Martin Fix</i> , Rektor <i>Prof. Dr. Jörg Keßler</i> , Prorektor <i>Prof. Dr. Christine Bescherer</i> , Prorektorin (bis März 2018)/ <i>Prof. Dr. Peter Kirchner</i> , Prorektor (ab April 2018) <i>Vera Brüggemann</i> , Kanzlerin	<b>Studentische Vertretung</b> die vier gewählten Senats-Mitglieder  <i>Michael Breitner</i> <i>Julia Cleff</i> <i>Christina Ramirez</i> <i>Jennifer Haiges</i>
<b>Dekane:</b> alle drei Dekane  <i>Prof. Dr. Peter Kirchner</i> , (bis März 2018)/ <i>Prof. Dr. Ulf Kischke</i> , (ab April 2018) Dekan der Fakultät I <i>Prof. Dr. Robert Lang</i> , Dekan der Fakultät II <i>Prof. Dr. Wolfgang Mack</i> , Dekan der Fakultät III	<b>Sachverständige</b> vier Sitze für interne Sachverständige  <i>Dr. Rosemarie Godel-Gaßner</i> , Leiterin des Akademischen Prüfungsamtes und zugleich Vertreterin der Lehramtsstudiengänge <i>Prof. Dr. Gudrun Guttenberger</i> , Gleichstellungsbeauftragte für wissenschaftliches Personal <i>Dr. Ulrich Iberer</i> , Datenschutzbeauftragter der PH und zugleich Vertreter der bestehenden B.A.-M.A.-Studiengänge <i>Tanja Scherer</i> , Stabsstelle für Qualitätsentwicklung und -management (i. V. <i>Lorraine Schneider</i> )
<b>Externe Mitglieder</b> Benennung im Rahmen von Review-Verfahren	

Themen der QM-Steuergruppe waren im Berichtsjahr u. a.:

- Einrichtung der Studiengänge Lehramt Master of Education (Grundschule, Sekundarstufe I und Sonderpädagogik)
- Einrichtung bzw. Wiedereinführung des Studienfachs Informatik/ Sek I
- Durchführung und Analyse der Ergebnisse der internen Studienangsbefragung 2017
- Umgang mit Evaluationsdaten und Evaluationsergebnissen innerhalb der PH
- Befassung mit Absolventenstudien und Möglichkeiten der Erfassung von Workload

- Weiterentwicklung des internen Review-Verfahrens der Lehramtsstudiengänge und Durchführung des ersten Review-Verfahrens (s. u.)
- Gründung von QuoD-AGs (s. u.)



# ERSTES REVIEW-VERFAHREN 2018

## MASTER SONDERPÄDAGOGIK (M. A.)

Alle sechs Jahre wird jeder Studiengang einem internen Review unter Beteiligung externer Gutachterinnen und Gutachter unterzogen. Dafür entfällt die bisherige Programmakkreditierung. Bei neu eingerichteten Studiengängen findet das erste Review i.d.R. im ersten Jahr nach Durchlauf der ersten Studierenden-Kohorte statt.

Das erste interne Review-Verfahren auf der Basis des neu akkreditierten QM-Systems der PH Ludwigsburg betraf turnusgemäß den außerschulischen Masterstudiengang Sonderpädagogik (M. A.) im Sommersemester 2018.

Der Gruppe der Gutachterinnen und Gutachter gehörten vier Mitglieder der QM-Steuergruppe und drei externe Personen an. Der Mas-

tersstudiengang Sonderpädagogik stellte der Gutachtergruppe einen Studiengangsbericht zur Beurteilung des Studiengangs zur Verfügung. Im Juni 2018 fand die Vor-Ort-Begehung der Gutachterkommission in Form von kollegialen Gesprächsrunden über Rahmenbedingungen, Profil des Studiengangs, Qualitätssicherung in Studium und Lehre und Zufriedenheit der Studierenden statt.

Die Kommission empfahl in ihrem Gutachten im September 2018 die Reakkreditierung mit wenigen Auflagen, das Gutachten wird dem Senat im Wintersemester 2018/ 19 zum Beschluss vorgelegt.

Die QM-Stabsstelle koordiniert und begleitet die Review-Verfahren und ist dabei auch für die Schriftführung zuständig (Entwurf des Gutachtentexts, Abstimmung mit der Gutachtergruppe und der QM Steuergruppe).

## QUALITY ON DEMAND (QUOD)

Qualitätsinitiativen (Quality on Demand-Prozesse/ QuoD) können durch alle Bereiche und Mitglieder der PH Ludwigsburg angestoßen werden. Wer einen Qualitäts- bzw. QuoD-Prozess anstoßen möchte, findet in der Stabsstelle für Qualitätsmanagement bzw. der QM-Steuergruppe eine Anlaufstelle, die darüber entscheidet, ob eine Initiative durch ein vorhandenes Gremium aufgegriffen werden kann oder ob eine QuoD-Arbeitsgruppe organisiert wird. Durch die Studierendenvertreter in allen Querschnittsgremien ist deren starke studentische Beteiligung sichergestellt.

Im Berichtszeitraum haben sich Arbeitsgruppen zur Bearbeitung von folgenden Qualitätsthemen bzw. -prozessen gegründet:

- Personalentwicklung (Nähere Informationen im Download-Zentrum unter „Personalführung und Personalentwicklungskonzept“)
- Entwicklung eines Verfahrens zur Eignungsberatung für den Übergang vom Bachelor in den Master Lehramt
- Fusion des AWW und des Center for Lifelong Professional Development (CLPD) zum Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) (siehe S. 37)
- Informationssicherheits- und Datenschutzmanagementsystem (Umsetzung der neuen DSGVO) (siehe S. 70)

## STUDIENGANGS- UND PRÜFUNGS-AUSSCHÜSSE (SPA) UND BERICHTSSYSTEM

Im vorliegenden Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt der Arbeit der SPA für den Bereich Lehramt insbesondere bei der Fertigstellung der neuen Studien- und Prüfungsordnungen und Modulhandbücher für die im Wintersemester 2018/ 2019 einzuführenden Master of Education Studiengänge Grundschule, Sekundarstufe I und Sonderpädagogik.

Darüber hinaus kamen die SPA ihrer Berichtspflicht im Gesamtausschuss Studium und Lehre nach: Dieser erhält einmal jährlich Rückmeldung zu den Entwicklungen in den jeweiligen Studiengängen und ist zugleich das gemeinsame Gremium aller SPA-Vorsitzenden; hinzu kommen die Leiterinnen der Studien- und Prüfungsämter und die Vertreterinnen und Vertreter der Studierenden unter Vorsitz des Prorektors. So können übergreifende Fragen in Bezug auf die Studiengänge geklärt und Senatsentscheidungen vorbereitet werden.

Als Grundlage für die Berichte zur Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre nutzt die PH folgende Instrumente und verfügt damit über eine umfassende Datenbasis für die Weiterentwicklung der Studiengänge:

# ERHEBUNGSTRUMENTE

Zeitpunkt im Berichtsjahr	Erhebungsinstrument	Kategorien	Verantwortet	An
Stichtage 15. Dez. 2017 15. Juni 2018	Bewerber- und Studierendenstatistik: Erfassung der Studierendenzahlen	(quantitative) Kennwerte zu Bewerberzahlen, Studienanfängerzahlen, Curricular Normwerten (Kapazitäts- bzw. Auslastungszahlen); Absolventenzahlen und „Drop-Out“-Quote	Bereitgestellt durch das HSZ Baden Württemberg; Auswertung und Zusammenstellung durch die Studienabteilung der PHL	Rektorat; Prorektor Studium; Dekanate (Dekan/Studiendekan)
WS 2017/ 18 Fakultät II SoS 2018 Fakultät III	Papier-Fragebogen zur Studierendenzufriedenheit der LV (Lehrveranstaltungsevaluation nach LHG §5)	Emotionale Bewertung; Kognitive Bewertung; Persönlicher Lernfortschritt; Partizipationsmöglichkeiten	Zentral erhoben und bearbeitet. Bericht Stabsstelle Qualitätsmanagement/Evaluation	Studiendekan und Prorektor Studium Lehrende
SoS 2018	Zufriedenheitsbefragung (Papierfragebogen) mit der Schulpraxis aller Studierenden, die gerade ein Praktikum absolvieren	Emotionale Bewertung; kognitive Bewertung; persönlicher Lernfortschritt; Partizipationsmöglichkeiten	Schulpraxisamt, Bericht durch Stabsstelle Qualitätsmanagement/Evaluation	Schulpraxisamt, Ausschuss für Schulpraktische Studien
Juni 2018	Online-Studiengangserhebung: Befragung aller Studierender eines Studiengangs	Studierbarkeit; Workload; Betreuungsrelation, Chancengleichheit	Zentral erhoben/ Bericht QM Bereich	SPA, Studiendekan, Prorektor Studium, Rektorat
SoS 2018 Beginn der Absolventenbefragung der Kohorte 2013, 2014, 2015	Absolventenstudie des Statistischen Landesamtes (StaLa), alle zwei Jahre	Zufriedenheit Studium; Erfahrungen: Praktika/ Ausland/ Beruf; Werdegang nach dem Studium; Übergang zw. Studium und Beruf; Berufstätigkeit/ weiteres Studium; Qualität Vorbereitungsdienst; Zufriedenheit mit Verbleib	Extern durch StaLa, Auswertung Stabsstelle Qualitätsmanagement/Evaluation	Rektorat, Gesamtausschuss Studium und Lehre

## EVALUATION AUF DER EBENE DER LEHRVERANSTALTUNGEN

Das Ludwigsburger Instrument erfragt die studentische Einschätzung der Lehrqualität, die mit der Skala Subjektive Lehrqualität erfasst wird. Zudem werden die Emotionale Bewertung, der Persönliche Lernfortschritt, die Partizipationsmöglichkeit und das Anforderungsniveau erhoben. Weil das Motiv des Besuchs einer Veranstaltung als wichtiger Einflussfaktor für die Bewertung gilt, werden die zwei Besuchsgründe Interesse am Thema der Veranstaltung und Leistungsnachweis jeweils dichotom abgefragt (ja/ nein). Abschließend wird eine Schulnote für die Veranstaltung erhoben. Zudem wurden im Sommersemester 2018 die schulpraktischen Veranstaltungen des Orientierungs- und Einführungspraktikums (OEP) sowie des Integrierten Semesterpraktikums (ISP) mit einem eigenständigen Instrument evaluiert.

Studierende aus 16 Begleitveranstaltungen des Orientierungs- und Einführungspraktikums (OEP) und 157 Studierende aus elf Begleitveranstaltungen des Integrierten Semesterpraktikums (ISP) zur Bewertung der Schulpraxis befragt.

Im Berichtszeitraum wurden für die Lehrveranstaltungen der Fakultät II (Wintersemester 2017/ 18) und der Fakultät III (Sommersemester 2018) die Einschätzungen der Studierenden erfasst. Die Fragebögen wurden den Studierenden in den einzelnen Veranstaltungen vorgelegt. Die Lehrenden erhielten die Ergebnisse vor dem Ende des Vorlesungszeitraums, damit sie mit den Studierenden diskutiert werden konnten. Auf der Basis von 13.999 Fragebögen wurden insgesamt 589 Lehrveranstaltungen evaluiert. Die Ergebnisse hierzu belegen erneut, dass vor allem das Interesse der Studierenden am Thema der Veranstaltung die Beurteilung der Veranstaltungen beeinflusst (obere Abbildung). Im Sommersemester 2018 wurden außerdem 164



## EVALUATION DER LEHRVERANSTALTUNGEN DER FAKULTÄT II

11.689 Fragebögen aus 486 Veranstaltungen wurden erfasst. Die Rücklaufquote lag bei über 99 Prozent, bezogen auf die Anwesenden am Tag der Evaluation. Die Analyse der Bewertungen aller Veranstaltungen zeigt, dass die Bewertungen im Mittel positiv ausfallen. Die Skala Subjektive Lehrqualität ist mit einem relativ hohen Mittelwert ( $M = 4,19$ ) für eine fünfstufige Skala mit einem Maximalwert von 5 versehen.

Der Mittelwert der Skala Anforderungsniveau liegt mit  $M = 3,04$  im durchschnittlichen Bereich der Skala. Die Noten für die Veranstaltungen liegen zwischen sehr gut (1,00) und ausreichend bis mangelhaft (4,50), der Mittelwert aller Veranstaltungen liegt bei einer mehr als guten Note von 1,96. Die Note 4,50 ist allerdings ein einziger Ausreißer; die zweitschlechteste Note liegt bei 3,87. Abschließend ist noch zu bemerken, dass es keine einzige Veranstaltung gibt, mit der alle Studierenden unzufrieden sind. Insgesamt kann also die Zufriedenheit der Studierenden mit den Lehrveranstaltungen als gut bezeichnet werden.

## EVALUATION DER LEHRVERANSTALTUNGEN DER FAKULTÄT III

2.310 Fragebögen aus 103 Veranstaltungen wurden erfasst. Die Rücklaufquote lag bei über 99 Prozent, bezogen auf die Anwesenden am Tag der Evaluation. Die Analyse der Bewertungen der Veranstaltungen zeigt, dass diese im Mittel positiv ausfallen. Die Skala Subjektive Lehrqualität ist mit einem relativ hohen Mittelwert ( $M = 4,31$ ) versehen.

Der Mittelwert der Skala Anforderungsniveau liegt mit  $M = 2,69$  im leicht unterdurchschnittlichen Skalenbereich. Die Veranstaltungsnoten liegen zwischen sehr gut (1,00) und ausreichend (4,06), der Mittelwert aller Veranstaltungen liegt bei einer Note von 1,81. Im Mittel kann also die Zufriedenheit der Studierenden mit den Lehrveranstaltungen als besser als gut bezeichnet werden. Abschließend ist auch für die Fakultät III zu bemerken, dass es keine einzige Veranstaltung gibt, mit der alle Studierenden unzufrieden sind.

Im Rückblick auf die vergangenen Evaluationen ist festzustellen, dass die Ergebnisse der beiden Fakultäten der PH Ludwigsburg relativ konstant bleiben.

Weitere Ergebnisse sind unter [www.ph-ludwigsburg.de/qm-berichte](http://www.ph-ludwigsburg.de/qm-berichte) zu finden.

## ERGEBNISSE DER LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION DER FAKULTÄT II

	N	Min.	Max.	M	SD
Subjektive Lehrqualität	486	2,00	5,00	4,19	,48
Emotionale Bewertung	486	1,83	5,00	4,05	,59
Persönlicher Lernfortschritt	486	2,41	5,00	3,92	,55
Anforderungsniveau	486	1,30	4,80	3,04	,62
Partizipationsmöglichkeit	486	2,50	5,00	4,18	,47
Veranstaltungsnote	486	1,00	4,50	1,96	,56

## ERGEBNISSE DER LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION DER FAKULTÄT III

	N	Min.	Max.	M	SD
Subjektive Lehrqualität	103	2,44	4,93	4,31	,39
Emotionale Bewertung	103	2,00	4,89	4,18	,56
Persönlicher Lernfortschritt	103	2,41	5,00	4,09	,51
Anforderungsniveau	103	1,72	4,82	2,69	,63
Partizipationsmöglichkeit	103	3,00	4,86	4,12	,43
Veranstaltungsnote	103	1,00	4,06	1,81	,51

## EVALUATION DER SCHULPRAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN DES ORIENTIERUNGS- UND EINFÜHRUNGSPRAKTIKUMS

Die Zufriedenheit mit den schulpraktischen Veranstaltungen der PH Ludwigsburg ist traditionellerweise hoch bis sehr hoch (vgl. Jahresberichte 2010/ 11 und 2013/ 14).

Im Orientierungs- und Einführungspraktikum des Sommersemesters 2018 ist die Zufriedenheit der Studierenden mit  $M = 4,57$  (auf einer fünfstufigen Zustimmungsskala von eins bis fünf) im Mittel sogar als sehr hoch zu bewerten. Auch die Bewertungen der Betreuungsqualität ( $M = 4,18$ ) und vor allem der Emotionalen Unterstützung ( $M = 4,42$ ) sind im Mittel als hoch bis sehr hoch einzuschätzen. Wie bei allen vorhergegangenen Evaluationen der schulpraktischen Veranstaltungen ist der Wert der Unterstützung bei Unterrichts Vorbereitung mit  $M = 3,48$  dagegen relativ niedrig, im Mittel aber noch als befriedigend zu beurteilen.

Der Wert der Intensität der Nachbesprechung (der einzelnen Unterrichtsversuche) liegt mit  $M = 3,74$  im guten bis befriedigenden Bereich, ist aber deutlich niedriger als vor der Reform der schulpraktischen Veranstaltungen in der Prüfungsordnung 2011 ( $M > 4,30$ ; vgl. Jahresbericht 2010/ 11). Das Anforderungsniveau liegt mit  $M = 2,83$  leicht unter dem theoretischen Mittelwert von  $M = 3,00$ ; dies deutet darauf hin, dass die Studierenden im Orientierungs- und Einführungspraktikum im Durchschnitt weder überfordert noch deutlich unterfordert werden.

## EVALUATION DER SCHULPRAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN DES INTEGRIERTEN SEMESTERPRAKTIKUMS

Die Zufriedenheit der Studierenden mit dem Integrierten Semesterpraktikum (ISP) ist mit  $M = 4,22$  noch relativ hoch, aber deutlich niedriger als die sehr hohe Zufriedenheit der Studierenden mit dem Orientierungs- und Einführungspraktikum (OEP). Im ISP sind aber auch deutlich höhere Anforderungen hinsichtlich der Eignung für den Beruf als Lehrer/ in zu bewältigen. So fällt die Anzahl der Unterrichtsversuche mit  $M = 31,08$  deutlich höher aus als im OEP mit  $M = 3,65$ , auch das Anforderungsniveau liegt mit  $M = 4,13$  auf einem relativ hohen Niveau; das sind mehr als eineinhalb Standardabweichungen Differenz zum OEP. Die aktuellen ISP-Werte für die Zufriedenheit und das Anforderungsniveau entsprechen den Werten des ersten ISP-Durchgangs aus dem Sommersemester 2013 (vgl. Jahresbericht 2013/14). Die aktuellen ISP-Werte der vier weiteren Betreuungsdimensionen (Unterstützung bei Unterrichtsvorbereitung, Intensität der Nachbesprechung, Emotionale Unterstützung, Betreuungsqualität) unterscheiden sich allenfalls marginal von den OEP-Werten.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich das Integrierte Semesterpraktikum im Vergleich zum Orientierungs- und Einführungspraktikum durch eine sehr hohe Anzahl von Unterrichtsversuchen und einem sehr hohen Anforderungsniveau auszeichnet, bei einer insgesamt immer noch hohen Zufriedenheit. Bei beiden Praxisformen ergeben sich aber Hinweise darauf, dass die Intensität der Nachbesprechung und die Unterstützung bei der Unterrichtsvorbereitung noch ausbaufähig sein könnten.

### ERGEBNISSE DER EVALUATION DER SCHULPRAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN (OEP)

	N <sub>Stud.</sub>	Min.	Max.	M	SD
Anzahl der Unterrichtsversuche	164	2,00	8,00	3,65	1,15
Unterstützung bei Unterrichtsvorbereitung	164	1,00	5,00	3,48	1,04
Intensität der Nachbesprechung	163	1,00	5,00	3,74	1,13
Emotionale Unterstützung	164	1,00	5,00	4,42	,71
Betreuungsqualität	164	1,33	5,00	4,18	,91
Anforderungsniveau	164	1,00	4,50	2,83	,79
Zufriedenheit mit dem Praktikum	164	1,00	5,00	4,57	,80

### ERGEBNISSE DER EVALUATION DER SCHULPRAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN (ISP)

	N <sub>Stud.</sub>	Min.	Max.	M	SD
Anzahl der Unterrichtsversuche	156	3,00	60	31,08	7,62
Unterstützung bei Unterrichtsvorbereitung	157	1,00	5,00	3,33	1,07
Intensität der Nachbesprechung	157	1,00	5,00	3,75	1,17
Emotionale Unterstützung	157	1,67	5,00	4,29	,78
Betreuungsqualität	157	1,67	5,00	4,18	,83
Anforderungsniveau	157	1,50	5,00	4,13	,82
Zufriedenheit mit dem Praktikum	157	2,00	5,00	4,22	,78

# EVALUATION AUF DER EBENE DER STUDIENGÄNGE

Im Sommersemester 2018 (Erhebungszeitraum: 04.-10. Juni 2018) fand zum dritten Mal die Studiengangsbefragung statt, die im jährlichen Rhythmus durchgeführt wird. Ziel der Befragung ist es, ein umfassendes Meinungsbild von PH-Studierenden zu unterschiedlichsten Aspekten ihres Studiums zu erhalten.

Die Ergebnisse hierzu dienen u. a. den Studiengangs- und Prüfungsausschüssen sowie den Institutsleitungen als wichtige Anhaltspunkte zur Qualitätssicherung und -entwicklung ihrer Studiengänge und -fächer.

An der aktuellen Befragungsrunde 2018 nahmen insgesamt 1.520 Studierende teil, wobei 1.276 Studierende mindestens eine Bewertung vorgenommen haben, womit der Netto-Rücklauf 23,6 % beträgt und leicht höher ausfällt als in den vorangehenden Jahren (2017: 22 %; 2016: 17,9 %).

Detaillierte Ergebnisse zu allen bisherigen Studiengangbefragungen stehen der Hochschulöffentlichkeit auf der Homepage der PH unter „Evaluationsberichte der PHL“ ([www.ph-ludwigsburg.de/qm-berichte](http://www.ph-ludwigsburg.de/qm-berichte)) zur Verfügung.

## ZUR ERFASSUNG DER ZUFRIEDENHEIT STUDIERENDER MIT IHREM STUDIUM BZW. STUDIENGANG

Um die Zufriedenheit Studierender mit unterschiedlichen Aspekten ihres Studiums und Studiengangs zu erfassen, können sie im Fragebogen auf einer vorgegebenen fünfstufigen Antwortskala (siehe Grafik 1) angeben, wie hoch ihre (Un-)Zufriedenheit mit insgesamt

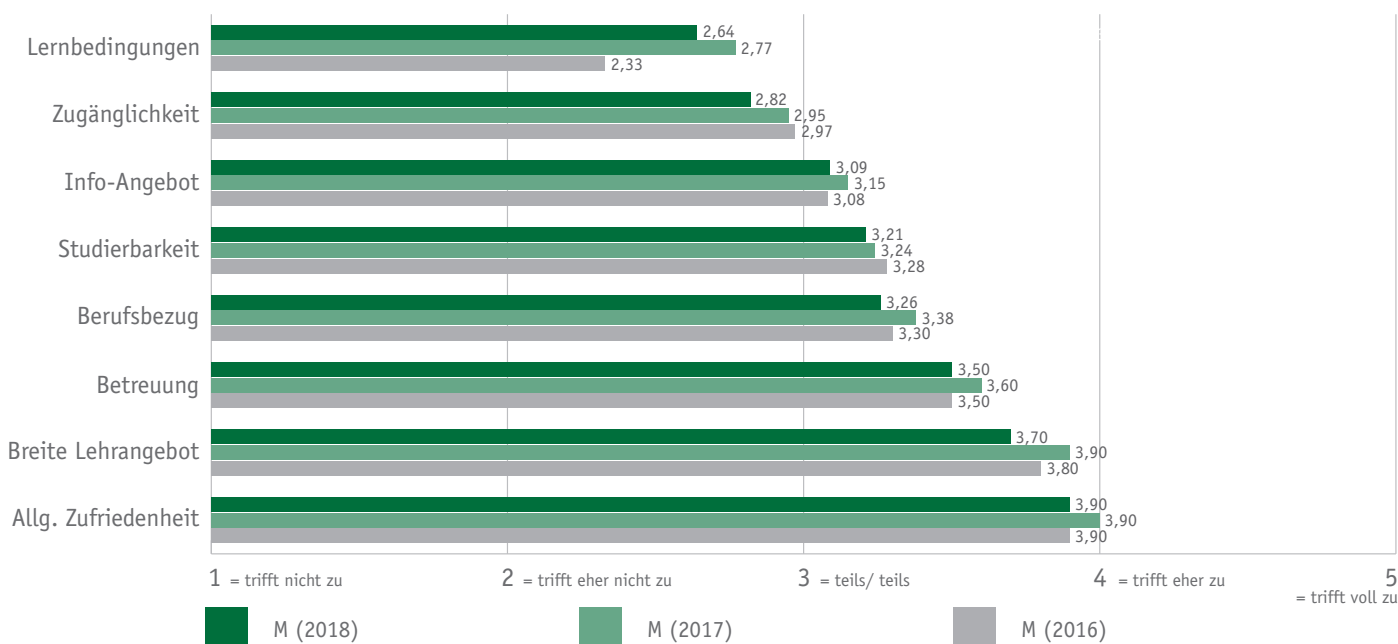
acht Bereichen ist. Anschließend haben sie im Rahmen eines offenen Frageformats jeweils die Möglichkeit weiterführende Anmerkungen zu machen.

Über die acht zentralen Zufriedenheitsfragen hinaus geben auch zwei sogenannte Einschätzungsfragen Aufschluss über die Zufriedenheit Studierender mit ihrem Studium bzw. Studiengang. Hier haben Studierende – erneut in Form einer vorgegebenen fünfstufigen Antwortskala – Gelegenheit anzugeben, ob sie den geforderten Arbeitsaufwand in den Lehrveranstaltungen und Modulen bzw. die Anzahl der Prüfungen für (viel) zu gering, genau richtig oder für (viel) zu hoch halten. Im Anschluss daran können ebenfalls weiterführende Anmerkungen gemacht werden. Um einen Überblick über die Entwicklung der Ergebnisse der letzten drei Jahre zu geben, werden im Folgenden einige Ergebnisse der Studiengangsbefragung der PHL im Längsschnitt betrachtet.

## ENTWICKLUNG DER ZUFRIEDENHEITSWERTE VON 2016 BIS 2018

Betrachtet man die Ergebnisse der bisherigen drei Studiengangsbefragungen unter der Fragestellung, wie hoch die Zufriedenheit Studierender mit den acht abgefragten Aspekten ihres Studiums ist, zeigt sich, dass die Rangfolge hierzu unverändert geblieben ist: So erhält die Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt die höchste Zustimmung, wohingegen Studierende über alle drei Jahre hinweg mit den individuellen Lernbedingungen am wenigsten zufrieden sind. Dies verdeutlicht die nachfolgende Grafik, welche die längsschnittliche Entwicklung der Mittelwerte (M) darstellt.

## MITTELWERTE ZUR ZUFRIEDENHEIT MIT UNTERSCHIEDLICHEN ASPEKTEN DES STUDIUMS IM VERGLEICH





Betrachtet man die Zufriedenheits-Mittelwerte der verschiedenen Befragungsrunden zu einzelnen Studienaspekten, fällt zudem auf, dass die durchschnittliche Zufriedenheit in allen Bereichen – ausgenommen der Zugänglichkeit und Studierbarkeit – von 2016 auf 2017 gestiegen ist.

Von 2017 auf 2018 sinkt die durchschnittliche Zufriedenheit jedoch durchgängig wieder, fällt aber nicht mehr auf das Niveau von 2016 zurück. Eine Ausnahme hierbei bildet erneut die Zugänglichkeit, die Studierbarkeit sowie die Breite des Lehrangebotes, bei denen die durchschnittliche Zufriedenheit 2018 geringer ausfällt als 2016.

Die Zufriedenheit mit der Zugänglichkeit sowie mit der Studierbarkeit ist im Unterschied zu allen anderen Studienaspekten über alle drei Befragungsrunden gesunken: Es könnte sein, dass dies mit der Entwicklung der Studierendenzahlen der zusammenhängt. Während diese in den vergangenen Jahren jeweils leicht zurück gegangen sind, kam es im Wintersemester 2016/ 2017 durch die unerwartet hohen Neuzugänge zu einem plötzlichen und starken Anstieg um nahezu 5 % auf insgesamt 5.710 Studierende. Möglicherweise haben sich dadurch auch die Chancen Studierender, einen Platz in den gewünschten, gerade besonders beliebten Lehrveranstaltungen zu bekommen, ab dem Wintersemester 2016/ 2017 verringert, was sich in den Befragungsergebnissen widerspiegelt: Waren im Sommer 2016 35 % der Befragten (eher) unzufrieden, so sind es im Sommer 2018 bereits 40 %.

Auch die Einschätzung Studierender, das Studium in der Regelstudienzeit absolvieren zu können, fällt 2018 etwas weniger optimistisch aus. Waren 2016 noch 48,4 % mit der Studierbarkeit ihres Studienganges (eher) zufrieden, sind es 2018 46,8 %.

Ähnliche Tendenzen zeigen sich insbesondere bei den Antworten zu den individuellen Lernbedingungen außerhalb der Lehrveranstaltungen,

bei denen zwischen 2016 und 2018 die stärksten Schwankungen in der Zufriedenheit zu beobachten sind. So stieg die durchschnittliche Zufriedenheit der Befragten von 2016 auf 2018 zunächst sehr stark von M=2,33 auf M=2,77 an.

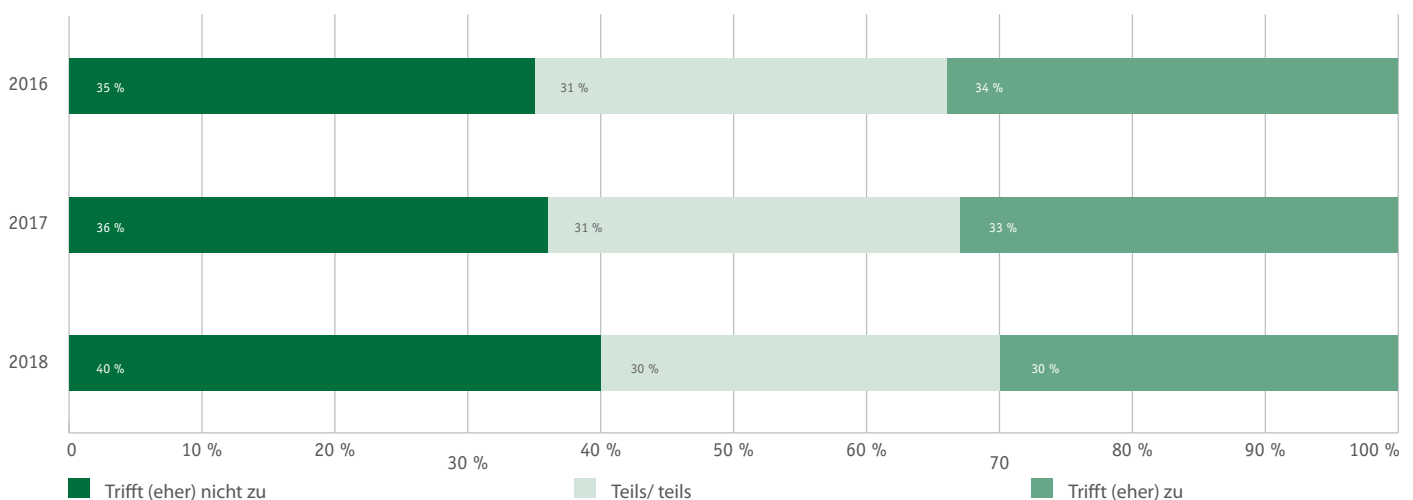
Dies kann vermutlich damit erklärt werden, dass die Hochschule in Folge der Ergebnisse der Studiengangbefragung von 2016 zu den individuellen Lernbedingungen im darauf folgenden Wintersemester 2016/2017 diverse Maßnahmen zur Verbesserung der Situation ergriffen hat, die von den Studierenden positiv aufgenommen wurden.

Hierzu gehören unter anderem die Einrichtung eines zusätzlichen PC-Raums und die Bereitstellung zusätzlicher Einzel- und Gruppenarbeitsplätze. Dies zeigt sich auch in den weiterführenden Anmerkungen Studierender zu den individuellen Lernbedingungen, in denen mehrfach geäußert wird, dass zwar nach wie vor Handlungsbedarf besteht, jedoch eine deutliche Verbesserung spürbar ist.

Das erneute Abfallen der durchschnittlichen Zufriedenheit von M=2,77 (2017) auf M=2,64 in der aktuellen Befragungsrunde könnte zum einen ein Gewöhnungseffekt der Studierenden an die Neuerungen, zum anderen die im Wintersemester 2016/ 2017 hohen Studienanfängerzahlen beigetragen, die die Konkurrenz Studierende u. a. um freie PC-, Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen außerhalb der Seminarräume wieder verschärft hat.

Ob die im Vergleich zur Studienbefragung 2017 geringeren Mittelwerte der aktuellen Befragungsrunde den Beginn eines Trends insgesamt leicht abnehmender Zufriedenheit Studierender mit ihrem Studium darstellen, oder ob sie vielmehr zufällig zu Stande kommen und durch andere Einflußfaktoren bedingt sind, bleibt für die kommenden Befragungsrunden abzuwarten.

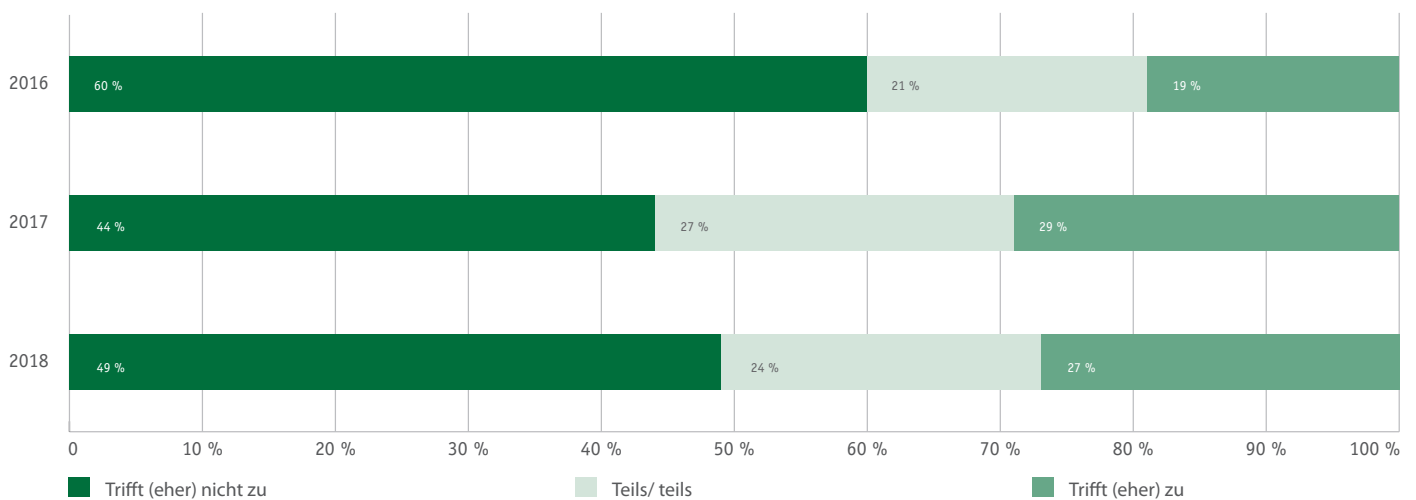
## MIT DER ZUGÄNGLICHKEIT BIN ICH ZUFRIEDEN



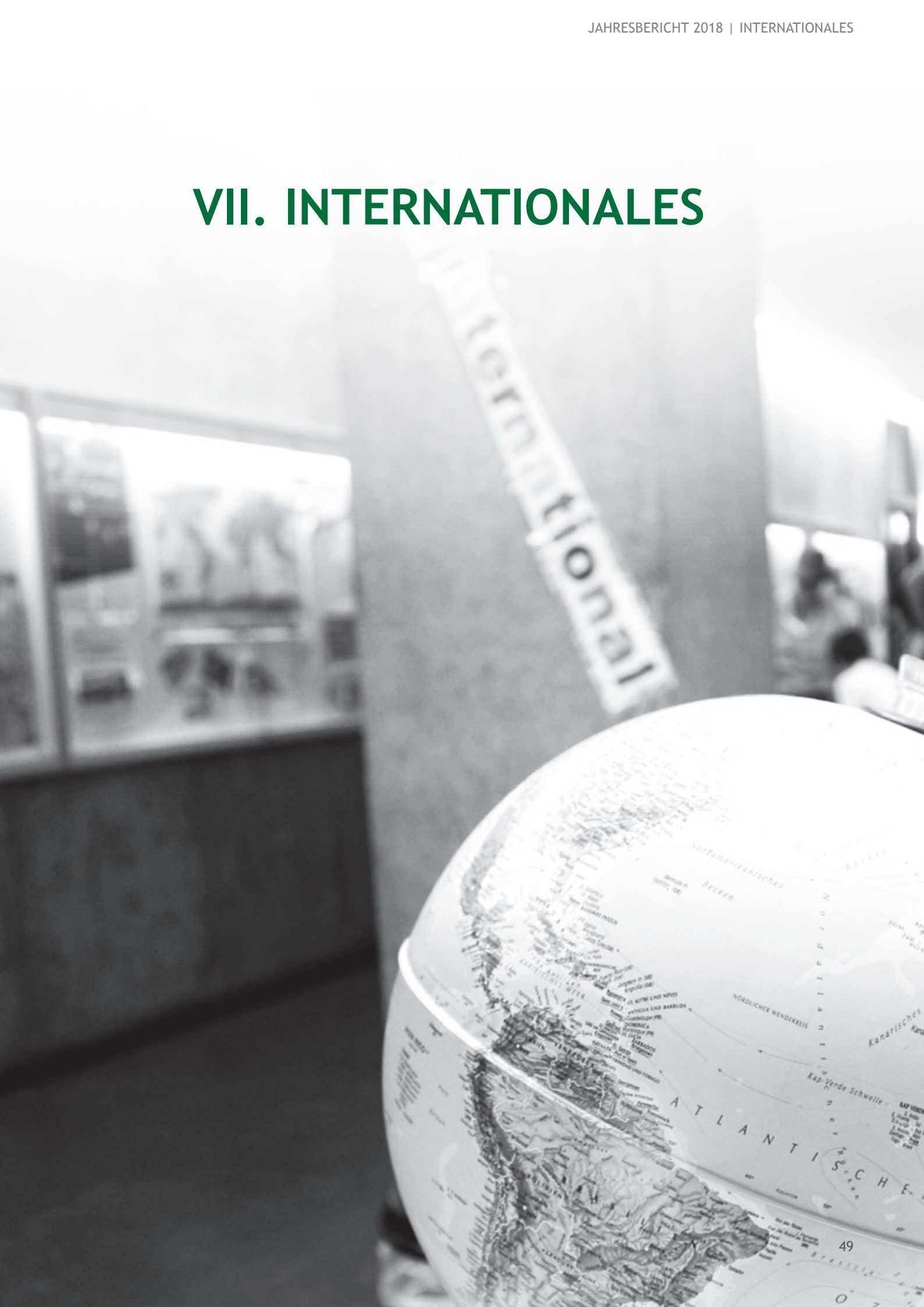


Die Ergebnisse der Studienbefragung wurden am 11. Oktober 2018 der Hochschulöffentlichkeit vorgestellt und anschließend mit der QM-Steuergruppe sowie mit Verantwortlichen für Studium und Lehre diskutiert. Auf dieser Grundlage werden in der Folgezeit mögliche QE-Maßnahmen entwickelt und umgesetzt.

### MIT DEN INDIVIDUELLEN LERNBEDINGUNGEN BIN ICH ZUFRIEDEN



## VII. INTERNATIONALES



Im März 2018 hat das Akademische Auslandsamt seine neuen Räumlichkeiten im Gebäude 11 bezogen, zugleich wurde das Team verstärkt. In den neuen Büros in den Räumen 11.013-11.015 ist es dem

Team nun noch besser möglich, persönliche Beratungen von Studierenden und Lehrenden der PH Ludwigsburg durchzuführen.

## PROGRAMME DES AKADEMISCHEN AUSLANDSAMTES

Die folgende Darstellung zeigt die zentral im Akademischen Auslandsamt verwalteten Projekte im Berichtszeitraum:

Nr.	Programm	Finanzierung	Laufzeit	Inhalte
1	Baden-Württemberg-STIPENDIUM	Baden-Württemberg Stiftung	01.08.2017 - 31.07.2018	Gewährung von Stipendien für deutsche und ausländische Studierende zum Zweck des Auslandsstudiums
2	Baden-Württemberg Stiftung BWS Plus Programm	Baden-Württemberg Stiftung	01.09.2017 - 31.08.2020	Aufbau eines virtuellen Auslandssemesters mit der Dr. B. R. Ambedkar University Delhi (Indien)
3	DAAD PROMOS	DAAD	01.01.2017 - 31.12.2017, 01.01.2018 - 31.12.2018	Gewährung von Zuschüssen für Studierende zum Zweck des Auslandsstudiums bzw. -praktikums außerhalb der EU
4	DAAD Rumänienprogramm	DAAD	01.01.2017 - 31.12.2017, 01.01.2018 - 31.12.2018	Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Rumänien: Lehrkooperation mit der Universität Cluj-Napoca (Lehre und Hospitation von Dozierenden, Stipendien für rumänische Studierende)
5	DAAD STIBET und DAAD-Preis	DAAD	01.01.2017 - 31.12.2017, 01.01.2018 - 31.12.2018	Programm zur Betreuung ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen und DAAD Preis für ausländische Studierende
6	DAAD Ungarnprogramm	DAAD	01.08.2017- 28.02.2018	Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Ungarn: Stipendien für ungarische Studierende
7	DAAD Welcome – Studierende engagieren sich für Flüchtlinge	DAAD	01.01.2017- 31.12.2018	Einsatz von studentischen Hilfskräften, um die Integration von Geflüchteten in das Studium und Leben in Ludwigsburg zu fördern
8	DSKS Serbienprogramm	DSKS	30.07.2016- 31.07.2018	Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Serbien: Lehrkooperation mit den Universitäten Novi Sad und Kragujevac (Lehre und Hospitation von Dozenten, Stipendien für serbische Studierende)
9	ERASMUS+ (Mobilität mit Programmländern) 2016	EU/DAAD	01.06.2017- 31.05.2019	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen in der EU
10	ERASMUS+ (Mobilität mit Programmländern) 2017	EU/DAAD	01.06.2017- 31.05.2019	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen in der EU
11	ERASMUS+ (Mobilität mit Programmländern) 2018	EU/DAAD	01.06.2018- 31.05.2020	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen in der EU
12	ERASMUS+ (Mobilität mit Partnerländern) 2016er Projekt USA und Israel	EU/DAAD	01.06.2016- 31.07.2018	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen im außereuropäischen Ausland (Partnerländer). Gewährung von Zuschüssen für Incoming-Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte, Förderung der folgenden Partnerschaften: University of North Carolina at Charlotte und dem Beit Berl College in Israel
13	ERASMUS+ (Mobilität mit Partnerländern) 2017er Projekt Serbien, USA, Israel, Ägypten, Indien	DAAD	01.06.2017- 31.07.2019	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen im außereuropäischen Ausland (Partnerländer). Gewährung von Zuschüssen für Incoming- und Outgoing-Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte, Förderung der folgenden Partnerschaften: U Novi Sad, UNC Charlotte, Beit Berl College, Helwan University, Ambedkar University
14	ERASMUS+ (Mobilität mit Partnerländern) 2018er Projekt Serbien, Israel, Ägypten, Ukraine	EU/DAAD	01.06.2016- 31.07.2018	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen im außereuropäischen Ausland (Partnerländer). Gewährung von Zuschüssen für Incoming-Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte, Förderung der folgenden Partnerschaften: U Novi Sad in Serbien, dem Beit Berl College in Israel, der Helwan University in Ägypten und Chernivtsi Yuri Fedkovych National University in der Ukraine
15	Samara-Stipendium	Stadt-Stuttgart	WS 2017/18	Förderung einer Incoming-Studentin der Partneruniversität in Samara
16	ZONTA Stipendium	ZONTA Club Stuttgart	jährlich	Förderung einer Incoming-Studentin der Partneruniversität in Samara



## PROGRAMME, DIE AUS DEM HOCHSCHULHAUSHALT ODER MWK-MITTELN FINANZIERT WERDEN

Programm	Finanzierung	Inhalte
“Ludwigsburg International Classrooms” (LICs)	PH Ludwigsburg	Gewährung von Lehraufträgen und kostenloser Unterkunft für Kolleg(inn)en der Partnerhochschulen, die englischsprachige Kompaktkurse an der PH Ludwigsburg anbieten
Internationalisierungsmittel	MWK	Programm zur Entwicklung der Hochschulstrukturen im internationalen Bereich
Mittel zur Förderung des Auslandsstudiums	MWK	Stipendien für Kurzaufenthalte (Studium, Praktikum) im Ausland

## INTERNATIONALE PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN (in chronologischer Reihenfolge)

### BADEN-WÜRTTEMBERG INTERNATIONAL INFORMATIONSTREISE DER PHS NACH ISLAND UND SCHOTTLAND

Eine Gruppe aus 16 Vertreterinnen und Vertretern der Pädagogischen Hochschulen (PHs) Baden-Württembergs besuchte vom 01.-06. Oktober 2017 die Universität Island und die Universität Edinburgh in Schottland. Die Informationsreise aller sechs PHs wurde von Baden-Württemberg International (bw-i) organisiert.

Im Fokus der Reise nach Island und Schottland standen die Themen inklusive Bildung und Lehrerbildung für Inklusion. In gemeinsamen Seminaren mit den Universitäten arbeiteten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den sechs Pädagogischen Hochschulen ähnliche Herausforderungen, aber auch Unterschiede zwischen den beiden Ländern und Baden-Württemberg in der Forschung und Realisierung inklusiver Bildung heraus. Um einen Eindruck von der möglichen Umsetzung in der Praxis zu gewinnen, wurden außerdem inklusive Schulen in Reykjavik und Edinburgh besucht. Beide Länder zeichnen sich im europäischen Vergleich durch eine besonders geringe Segregationsquote in Sonderklassen oder -schulen aus (unter 1 %). Besonders beeindruckt war die baden-württembergische Delegation von der guten Ausstattung der Schulen und der hohen Autonomie bei der Verwendung des Budgets bis in zur Einstellung des Personals mit verschiedensten Qualifikationen.

Mit der Delegationsreise, die auch durch die Rektorate begleitet wurde, konnten Forschungsk Kooperationen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Hinblick auf die Gestaltung der Lehrerbildung eruiert werden. Eine Gegeneinladung der KollegInnen aus Edinburgh fand im Juni 2018 statt (siehe Gründung Netzwerk Inklusion in Lehre und Forschung).

### 20 JAHRE HOCHSCHULPARTNERSCHAFT MIT DER SAMARA STATE UNIVERSITY OF SOCIAL SCIENCES AND EDUCATION: VERLEIHUNG DER EHRENPROFESSORWÜRDE AN PROF. SIEGFRIED KRAUTER, PROF. DR. HARTMUT MELENK UND DR. MICHAEL GANS

Im Oktober 2017 wurde das 20-jährige Jubiläum der Hochschulpartnerschaft in Ludwigsburg mit einem Festakt begangen. Die Kooperation wurde im Jahr 1997 von dem damaligen Rektor Prof. Siegfried Krauter initiiert. Ab 1998 wurde sie von Prof. Dr. Hartmut Melenk weitergeführt (Rektor der PH von 1990–1994 und 1998–2008) und ist weiterhin ein wichtiger Teil der internationalen Beziehungen der PH. Pro Semester kommen zwei bis fünf Studierende von der russischen Hochschule zum Studium an die PH. Sie werden mit verschiedenen Stipendien vom Zonta Club, der Stadt Stuttgart und der Baden-Württemberg Stiftung unterstützt. Im Rahmen der Sommer-



Die Vertreterinnen und Vertreter der PHs auf Informationsreise



Festakt zu 20 Jahre Hochschulpartnerschaft mit der Samara State University of social science and education



akademie reisen jedes Jahr Dozierende der PH nach Samara und bieten Lehrerfortbildungen und Seminare an. Organisiert werden die Austauschprogramme gegenwärtig von Dr. Michael Gans. Er erhielt bereits Ende September auf Beschluss des Wissenschaftlichen Rates der russischen Universität eine Ehrenprofessur für seine Verdienste um die Kooperation. Im Rahmen des Festaktes zum 20. Jubiläum in Ludwigsburg verliehen Prof. Dr. Oleg Mochalov (Rektor Samara State University) und Prof. Dr. Igor Vershinin (Präsident Samara State University) die Ehrenprofessorenwürde auch an Prof. Siegfried Krauter und Prof. Dr. Hartmut Melenk.

Prorektor Prof. Dr. Jörg-U. Keßler betonte, dass die Partnerschaft auch für die Zukunft gut aufgestellt ist. Besonders die Entwicklung gemeinsamer, innovativer Lehrformate sollen Studierende der PH Ludwigsburg für einen Aufenthalt in Samara motivieren.

### OSTEUROPATAG „EAS(T)Y GOING?“ STUDIENAUFENTHALTE UND PRAKTIKUM

Am 16. November 2017 fand der vom Akademischen Auslandsamt organisierte und vom DAAD aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung geförderte Osteuropatag unter dem Titel „Eas(t)y Going? Studienaufenthalte und Praktikum“ im Literatur-Café statt.



*Dr. Nina Jäger, Leiterin des Akademischen Auslandsamtes und Sergej Lukanjuk von der Chernivtsi Yuri Fedkovych National University, Ukraine*

Einen Schwerpunkt bildeten Informationsveranstaltungen des Akademischen Auslandsamts zu Studien- und Praktikumsmöglichkeiten im östlichen Europa und Ländervorträge dazu, wie es ist, im Hochschulsystem der Russischen Föderation oder der Ukraine zu studieren. Bei einem „Markt der Möglichkeiten“ gab es die Möglichkeit sich mit ehemaligen Outgoing- Studierenden zu ihren Erfahrungen im östlichen Europa auszutauschen. Außerdem wurde ein Russisch-Schnupperkurs angeboten.

Im Rahmen einer Partnerveranstaltung, die von der Donaueschinger Kulturstiftung Baden-Württemberg gefördert wurde, wurde ein Ländervortrag zu Rumänien und ein Rumänisch Schnupperkurs angeboten. Der Tag endete mit dem Soloprogramm des Comedians

Nikita Miller unter dem Titel „Auf dem Weg ein Mann zu werden“.

### DAAD PREIS 2017

Am 21. Dezember 2017 wurde im feierlichen Rahmen zum dritten Mal der mit 1000 Euro dotierte DAAD-Preis vergeben. Er soll verdeutlichen, welche Bereicherung internationale Studierende für die Hochschulgemeinschaft darstellen.



*Der Preisträger Soufiane Bouhsaine mit Prorektor Prof. Dr. Jörg-U. Keßler*

Preisträger Soufiane Bouhsaine aus Marokko nahm freudestrahlend die Urkunde aus den Händen des Prorektors für Studium, Lehre und internationale Beziehungen, Prof. Dr. Jörg U. Keßler, in Empfang. Bereits 2014 kam er im Rahmen des Sonderprojekts BWS+ der Baden-Württemberg-Stiftung „Wie der christlich-islamische Dialog gelingen kann – Interreligiöses und interkulturelles Lernen zwischen Christen und Muslimen“ nach Ludwigsburg.

Nach zwei Semestern beschloss er an der Pädagogischen Hochschule ein Lehramtsstudium mit den Fächern Islamische Religionspädagogik und Französisch aufzunehmen. Soufiane Bouhsaine engagiert sich bei der Deutsch-Marokkanischen Gesellschaft für kulturellen Dialog und Zusammenarbeit und seit Oktober 2015 als Mitglied der Fachschaft Islamische Theologie und Religionspädagogik. Außerdem begeistert er als Tutor die Studierenden der PH Ludwigsburg für die arabische Sprache und unterstützt das Landratsamt Ludwigsburg als Kulturvermittler bzw. Dolmetscher für Deutsch, Arabisch und Französisch bei Elterngesprächen im Kindergarten und in der Grundschule.

### KICK-OFF - VERANSTALTUNG DES BWS+ PROJEKTS „SCHOOLS OF EDUCATION ALS AKTEURE DES WANDELS“

Im Berichtszeitraum wurde das bereits im letzten Bericht vorgestellte BWS+ Projekt mit der AUD in Indien weiter vorangebracht.

Am 16. Januar 2018 fand die Kick-off-Veranstaltung des Projekts statt, zu der drei Gäste von unserer neuen Partnerinstitution ange-reist waren und an der auch die lokale Presse großes Interesse fand.

An dem tagesfüllenden Programm war neben den indischen Kolleginnen und Kollegen und dem Akademischen Auslandsamt auch das Rektorat beteiligt, sowie Repräsentanten der PSE Stuttgart-Ludwigsburg, der finanzierenden Baden-Württemberg-Stiftung und der Deutsch-Indischen Gesellschaft.

Teil der Veranstaltung waren zum Projekt passende Vorträge seitens PH-Kolleginnen und Kollegen zum Thema „Online-Teaching“ (E-Learning) und „Joint courses with international partners“ (IN-EMA) und am späteren Nachmittag fanden sich mögliche deutsch-indische Tandem-Partner für gemeinsame Kurse im virtuellen Auslandssemester zusammen. Diese Kurs-Ideen wurden im Laufe des Sommersemesters 2018 weiterentwickelt und werden im kommenden Semester ausgebracht.



### ERNEUERUNG DER KOOPERATION ZWISCHEN DER UNIVERSITÄT NOVI SAD UND DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE LUDWIGSBURG IM RAHMEN DER DELEGATIONSREISE VON MINISTERPRÄSIDENT KRETSCHMANN

Im Rahmen der Delegationsreise unter der Leitung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann nach Serbien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina erneuerte die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg am 17. April 2018 ihre Kooperation mit der Universität Novi Sad, Serbien. Der Rektor der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, Prof. Dr. Martin Fix und der Rektor der Universität Novi



v.l.n.r.: Ministerpräsident Kretschmann, Rektor Prof. Dr. Martin Fix (PH Ludwigsburg), Rektor Prof. Dr. Dušan Nikolić (Universität Novi Sad) und Staatssekretärin Petra Olschowski

Sad Prof. Dr. Dušan Nikolić unterzeichneten im feierlichen Rahmen das Memorandum of Understanding im Beisein von Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Staatssekretärin des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Petra Olschowski. Mit dem

Kooperationsabkommen wird der seit zehn Jahren bestehende gute Kontakt der beiden Hochschulen fortgeführt und vertieft.

### ANTRITTSBESUCH AM BEIT BERL COLLEGE UND TEILNAHME AN DER IN2IT-JAHRESKONFERENZ

Vom 06.-09. Mai 2018 besuchten die kommissarische Leiterin des Akademischen Auslandsamts, Minke Jakobi und Prorektor Prof. Dr. Jörg-U. Keßler, gemeinsam das Beit Berl College in Israel. Vom 07.-11. Mai 2018 war Dr. Stefanie Rhein von der Forschungsförderungsstelle der PH ebenfalls am Beit Berl College.

Während ihres Besuchs konnten sie mit der Leitung des Beit Berl College, Präsidentin Prof. Dr. Tamar Ariav und Prorektor Prof. Dr. Amos Hofman, aber auch mit der Leiterin des International Office, Dr. Anat Benson, wichtige Weichenstellungen für die Zusammenarbeit in der näheren Zukunft besprechen. So wurde ein gemeinsam mit dem Generalkonsulat des Staates Israel in Süddeutschland geplantes und auch vom MWK unterstütztes, innovatives Exkursionsseminar vorbesprochen. Im Rahmen des Lehrprojekts „Teachers for the Future“ findet im Oktober 2018 erstmals ein an der PH vor- und nachbereitetes und in Israel u. a. am Beit Berl College durchzuführendes Exkursionsseminar unter der Leitung von Prof. Dr. Bärbel Völkel statt.

Ein weiteres zentrales Gesprächsthema war die Planung des nächsten gemeinsamen Forschungssymposiums, dass im März 2019 am Beit Berl College stattfinden wird und an dem eine Delegation aus Ludwigsburg erwartet wird. Die zeitgleich am Beit Berl College stattfindende Jahreskonferenz des Projekts IN2IT bot die Gelegenheit, gemeinsam mit Dr. Stefanie Rhein zentrale Ergebnisse des gemeinsamen multilateralen Projekts vorzustellen und zu diskutieren. Hier stand u.a. ein auch in Ludwigsburg entwickeltes E-Learning Konzept im Mittelpunkt der Tagung.



### AUSBAU DER ERASMUS+ PARTNERLANDPROJEKTE

Am vierten Call zum Aufbau von Erasmus+ Partnerlandprojekten hat sich die PH Ludwigsburg erneut erfolgreich beteiligt. Für den Zeitraum 01. Juni 2018-31. Juli 2020 besteht nun erneut die Möglichkeit, Studierende, Dozierende und Verwaltungspersonal in die Partnerländer Serbien (UNS), Israel (Beit Berl College), Ägypten (Helwan University). In diesem Jahr hat die PHL zudem erstmals ein Projekt mit der Ukraine (Chernivtsi Yuri Fedkovych National University) beantragt, welches ebenfalls bewilligt wurde. So erweitert die PHL ihr Portfolio an Partnerlandprojekten um eine weitere Partnerschaft. Auch mit der Ukraine besteht nun die Möglichkeit, Studierende, Dozierende und Verwaltungspersonal auszutauschen.



## KONFERENZ ZUR GRÜNDUNG EINES NETZWERKES „INKLUSION IN FORSCHUNG UND LEHRE“ BADEN-WÜRTTEMBERG

Mit einem öffentlichen Vortrag unter dem Titel „Developing Collaboration between Universities to support Inclusion“ von den internationalen Experten zur Lehrerbildung und Inklusion Prof. Dr. Lani Florian (Universität Edinburgh, Schottland) und Prof. em. Dr. Martyn Rouse (Universität Aberdeen, Schottland) wurde am 22. Juni 2018 eine eintägige Fachkonferenz an der PH Ludwigsburg eröffnet. Dabei wurde von der Zusammenarbeit der sieben lehrerbildenden Universitäten in Schottland berichtet, die sich zu einem kooperativen hochschulübergreifenden Konsortium zusammengeschlossen und ein „Framework for Inclusion“ ausgearbeitet haben.

Das Framework bildet die Grundlage für die Lehrerbildung in allen drei Phasen und für die Professionalisierung von Schulleitungsfachkräften in Schottland. Er umfasst konkrete Standards und Kompetenzen (abgeleitet von dem Profil für die Lehrerbildung der European Agency; 2011), die durch die Lehrerbildung im Hinblick auf Inklusion verfolgt werden sollten und bildet die Basis für eine inhaltliche Abstimmung zwischen den Phasen und Verantwortlichen Institutionen. Die Erfahrungen aus Schottland dienen als Ausgangspunkt für Vorüberlegungen zur Gründung eines solchen Netzwerkes zwischen den Pädagogischen Hochschulen. Die Gründung soll im Februar 2019 an der PH Heidelberg weiter verfolgt werden. Fachlich wurde dieser Tag federführend durch Prof. Dr. Kerstin Merz-Atalik vorbereitet und moderiert.

## FEIERLICHKEITEN ZUM 50-JÄHRIGEN JUBILÄUM DES STATE-TO-STATE PROGRAMMS BADEN-WÜRTTEMBERG UND OUS OREGON UNIVERSITY SYSTEM IN TÜBINGEN AM 27. UND 28. JUNI 2018



Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum des State-to-State Programms Baden-Württemberg und OUS Oregon University System

1968 als Kooperation zwischen der Universität Stuttgart und der Oregon State University begonnen, hat sich das Oregon-State-Programm in den vergangenen Jahrzehnten zu einem der herausragenden

Austauschprogramme mit bislang über 1200 Studierenden zwischen Baden-Württemberg und Oregon entwickelt. Seit 2014 agiert das Programm unter dem Schirm der Dachorganisation IE3Global; die Koordination der Mobilitäten und Betreuung der Studierenden obliegt dem Oregon Study Center an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen.

Seit fast 20 Jahren ist auch die PH Ludwigsburg Teil des Programms. In dieser Zeit haben auf beiden Seiten ca. 140 Studierende am Austausch teilgenommen.

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums reisten Prorektor Keßler und die stellvertretende Leiterin des Akademischen Auslandsamtes, Kerstin Bischoff, am 27. Juni 2018 auf Einladung des MWK nach Tübingen, um an den Feierlichkeiten teilzunehmen. Am nächsten Tage besuchten Dr. Peter Geissinger, Dean an der Eastern Oregon University und Kevin Bailey, BW Programm Koordinator bei IE3Global, die PH Ludwigsburg.

## 24. SYMPOSIUM MIT DER UNIVERSITY OF NORTH CAROLINA IN CHARLOTTE (UNCC)

Vom 23. - 26. Juli 2018 fand das 24. Symposium mit der University of North Carolina Charlotte (UNCC) in Charlotte statt, an dem sieben Kolleginnen und Kollegen der PH Ludwigsburg teilnahmen. In gewohnter Weise präsentierten die Forschungsstandes ihre jeweiligen neuen Ergebnisse zu Fragen der Lehrerbildung aus verschiedenen Fachdidaktiken sowie zu weiteren Forschungsvorhaben des bilateralen Austausches durch Erasmus+. Kolleginnen und Kollegen ohne Forschungspartner warben um ein Pendant an der Partnerhochschule. Somit wurde die Tradition der vertrauensvollen Zusammenarbeit fortgesetzt.

Prorektor für Forschung und Internationales, Prof. Dr. Jörg-U. Keßler und Dr. Dawson Hancock, Associate Dean for Research and Graduate Studies am Cato College of Education der UNCC stimmten in intensiven Gesprächen die strategische Weiterentwicklung ab. Beide Partner werden sich noch stärker auf eine Steigerung des Forschungsausbaus durch das Symposium konzentrieren.

Anlässlich des Symposiums stimmten sich die International Offices und das Cato College of Education auch die weitere Umsetzung des Erasmus+ Projekts ab, mit dem die Studierenden-, Lehrenden- und Mobilität des Verwaltungspersonals zwischen beiden Hochschulen in den Jahren 2017-2019 gefördert werden kann.

# DELEGATIONS-BESUCHE UND BESUCHE DER PARTNERHOCHSCHULEN

Im März 2018 besuchten Prorektor Prof. Dr. Jörg-U. Keßler und Minke Jakobi neun Partneruniversitäten in den USA (Roanoke College, Hollins University, Greensboro College, University of North Carolina at Pembroke, University of North Carolina Charlotte, Western Carolina University, University of Tennessee Chattanooga, Southern Oregon University, Montana State University Billings und eine Schule (E.E. Waddell Language Academy)). Diese Reise diente der Vertiefung der langjährigen Partnerschaften und der Weiterentwicklung gemeinsamer Projekte im Bereich des Studierenden- und Dozierendenaustauschs sowie der internationalen Forschung.

Im Wintersemester 2017/ 18 und Sommersemester 2018 begrüßte die PH erneut zahlreiche Gäste und internationale Gruppen: Vom 16. - 23. November 2016 reisten mit Prof. Sawada und Prof. Koyama zwei Professoren der Yamanashi-Universität in Japan in Begleitung von drei Studierenden an die PH. Sie besuchten verschiedene Lehrveranstaltungen der Abteilung Englisch, machten Schulbesuche in Ludwigsburg und führten Gespräche zur Fortführung der Kooperation.

Im Sommersemester begrüßte das Akademische Auslandsamt gleich zwei Gruppen der Western Carolina University: Im Juni besuchten Prof. Nancy Luke und Prof. Dan Grube mit einer Gruppe von acht Studierenden die PHL und brachte u.a. Kompaktkurse im Fach Englisch und Sport zu den Themen „Digital Literacy“ und „Adventure Education“ aus. Ebenfalls im Juni 2018 begrüßte das Akademische Auslandsamt mit Prof. Will Lehman und seinen sechs Studierenden, die hier unter seiner Leitung in vier Wochen Intensivkurs ihre Deutschkenntnisse erweiterten, ein zweites „faculty-led program“ der WCU.

Im Rahmen des Gastdozentenprogramms „Ludwigsburg International Classrooms“ begrüßte die PHL im Sommersemester 2018 fünf Gast-

dozierende, die jeweils Kompaktkurse im Umfang von 28 SWS ausbrachten: Prof. Olga Adaeva (Geistes- und Sozialwissenschaftliche Universität Samara/ Englisch), Prof. Timothy Meyer Altman (University of North Carolina Pembroke/ Musik); Prof. Richard Lambert (University of North Carolina Charlotte/ Psychologie/ Mathematik); Prof. Christopher Cooper (Western Carolina University/ Politikwissenschaft) und Prof. Dustin Whitehead (Western Carolina University/ Sport).

Das Rektorat und das Akademische Auslandsamt begrüßten sechs Delegationen bzw. einzelne Besucherinnen und Besucher der folgenden Partnerhochschulen und internationalen Hochschulen: Staatliche Universität Pensa (Russische Föderation), internationale Gruppe des Baden-Württemberg Seminars, University of Tartu (Estland), University of North Carolina Charlotte (USA), Western Carolina University (USA), Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/ Krems (Österreich), Dublin Business School (Irland), University of Richmond/ VA (USA), University of Kentucky Lexington (USA).

Im Berichtszeitraum reisten ebenfalls wieder Lehrende außerhalb der regulären Programme an die Partnerhochschulen. Prof. Dr. Joachim Appel reiste im Februar 2018 nach Australien und besuchte unsere Partnerhochschule in Melbourne, die Victoria University. Dr. Michael Gans reiste im September 2018 mit einer Gruppe Studierender zu einer Exkursion an die Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Universität in Samara (Russische Föderation). Die kommissarische Leiterin des Akademischen Auslandsamts, Minke Jakobi, nahm im September 2018 mit Kolleginnen anderer PHs an der EAIE-Konferenz in Genf teil und führte dort Gespräche mit 14 (besonders europäischen) Partnern zur weiteren Entwicklung der Partnerschaften.

## ZAHL DER AUSTAUSCHSTUDIERENDEN (WS 2017/ 18 bis SoS 2018)

Im Hochschuljahr 2017/ 18 betreute das Akademische Auslandsamt in seinen Programmen 126 Outgoing-Studierende und 83 Incoming-Studierende. 100 Studierende der PH absolvierten einen Studienaufenthalt an einer der Partneruniversitäten, 26 absolvierten ein Praktikum im Ausland, davon sechs Studierende im Assistant-Teacher Programm mit der E. E. Waddell Language Academy.

Es wurde eine Reihe neuer attraktiver Projekte für den Studierenden-austausch eingeworben und Verbesserungen im Anerkennungsverfahren eingeleitet. Hier war besonders ein Beratungsprozess durch das Projekt HRK/nexus der Hochschulrektorenkonferenz hilfreich. So begrüßte die PH in einem Anerkennungsworkshop im Dezember 2017 Experten des „Runden Tisch Anerkennung“ von HRK/nexus. Im Nachgang des Workshops wird nun eine Richtlinie zum Anerkennungsprozess an der PH erarbeitet. Hierdurch wird eine weitere Steigerung der Outgoing-Zahlen für die Zukunft angestrebt.

Im Incoming-Bereich soll die Anzahl der Gaststudierenden durch ein attraktiveres englischsprachiges Lehrangebot in verschiedenen Fächern und neue Austausch-Programme in den nächsten Jahren kontinuierlich erhöht werden.





### ZAHL DER AUSTAUSCHSTUDIERENDEN NACH LÄNDERN (WS 2017/18 UND SoS 2018)

Outgoings/ Studium					Incomings/ Studium				
Zielland	WS 17/ 18	SoS 18	Köpfe gesamt	Fälle gesamt	Herkunftsland	WS 17/ 18	SoS 18	Köpfe gesamt	Fälle gesamt
Australien	1	–	1	1	Ägypten	–	3	3	3
Belgien	–	1	1	1	China	2	2	4	4
Bulgarien	2	–	2	2	Frankreich	6	3	9	14
Dänemark	2	–	2	2	Indien	–	2	2	2
Estland	–	2	2	2	Israel	1	4	5	5
Finnland	7	3	10	10	Italien	9	–	9	9
Frankreich	1	–	1	1	Japan	1	–	1	1
Israel	2	2	4	4	Korea	–	2	2	6
Italien	2	2	4	4	Polen	3	2	5	6
Japan	–	1	1	1	Portugal	1	–	1	1
Korea	–	2	2	2	Rumänien	3	–	3	3
Lettland	1	1	2	2	Russland	2	3	5	8
Luxemburg	1	–	1	1	Serbien	3	5	8	11
Niederlande	5	1	6	6	Thailand	1	–	1	1
Norwegen	6	6	12	12	Türkei	2	3	5	6
Österreich	1	1	2	2	Ungarn	10	2	12	12
Polen	–	1	1	1	USA	2	4	6	7
Rumänien	–	2	2	2	UK	2	–	2	4
Schweiz	2	–	2	2					
Serbien	–	1	1	1					
Spanien	4	2	6	6					
Thailand	2	–	2	2					
Türkei	1	2	3	3					
Ungarn	1	–	1	1					
USA	23	1	24	28					
UK	2	2	4	4					
Zypern	–	1	1	1					
<b>Gesamtsumme Outgoings</b>	<b>66</b>	<b>34</b>	<b>100</b>	<b>104</b>	<b>Gesamtsumme Incomings</b>	<b>48</b>	<b>35</b>	<b>83</b>	<b>103</b>

## ZAHL DER AUSLANDSPRAKTIKA NACH LÄNDERN (WS 2017/18 UND SoS 2018)

Outgoings/ Praktikum					Incomings/ Praktikum
Zielland	WS 17/ 18	SoS 18	Köpfe gesamt	Fälle gesamt	mehrwöchige Semesterpraktika nicht vorgesehen; jährlich absolvieren aber ca. 15-20 Austauschstudierende ein, in Kooperation mit dem Schulpraxisamt organisiertes, zweiwöchiges Kurzpraktikum an einer Ludwigsburger Schule
Frankreich		1	1	1	
Italien	1		1	1	
Österreich	1		1	1	
Rumänien	3		3	3	
Schweden	1	1	2	2	
Spanien	1	1	2	2	
Türkei	2		2	2	
Argentinien	1		1	1	
Ecuador	1		1	1	
Peru	2		2	2	
Namibia	3		3	3	
Südafrika	1		1	1	
USA Ass.T.	3	3	6	6	
<b>Gesamtsumme Outgoings</b>	<b>20</b>	<b>6</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	

## ZAHL DER AUSTAUSCHSTUDIERENDEN NACH PROGRAMMEN (WS 2017/18 UND SoS 2018)

Programm	Outgoings		Incomings
	Studium	Praktikum	Studium
Erasmus+ KA103	63	12	38
Erasmus+ KA107	7	*	13
BWS	15	*	10
BWS REK	*	*	3
PROMOS	13	8	*
DAAD Ungarn	*	*	10
DAAD-Rumänien	*	*	3
DSKS Serbien	*	*	2
Stadt Stuttgart Samara	–	–	1
STIBET	–	–	2
Swiss-European-Mobility-Program	2	–	–
ZONTA-Club Stuttgart	–	–	1
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>20</b>	<b>83</b>

\* Förderung im Programm nicht vorgesehen/ nicht möglich

**ZAHL DER AUSTAUSCHSTUDIERENDEN (OUTGOINGS) NACH STUDIENGÄNGEN (WS 2017/ 18 UND SoS 2018)**

Studiengang	Studium	Praktikum (inkl. Assistant Teacher Programme)	Gesamt
Lehramt Grundschule	9	6	15
Lehramt Sekundarstufe I (inkl. WHR)	8	1	9
Europalehramt Sekundarstufe I (inkl. WHR)	2	–	2
Lehramt Sonderpädagogik	8	6	14
B.A. Lehramt Grundschule	11	3	14
B.A. Lehramt Sekundarstufe I	21	1	22
B.A. Europalehramt Sekundarstufe I	14	–	14
B.A. Lehramt Sonderpädagogik	7	2	9
B.A. Kultur- und Medienbildung	13	2	15
B.A. Frühkindliche Bildung und Erziehung	2	3	5
B.A. Bildungswissenschaften	1	2	3
<b>Summe</b>	<b>96</b>	<b>26</b>	<b>122</b>

## DOZIERENDENAUSTAUSCH UND AUSTAUSCH DES PERSONALS ZU TRAININGSZWECKEN

### ZAHL DER PERSONALMOBILITÄTEN NACH PROGRAMMEN (WS 2017/18 UND SoS 2018)

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Zahlen im Bereich der Personalmobilität sowohl im Outgoing-Bereich, als auch im Incoming-Bereich stark gesteigert werden. Die Outgoing-Zahlen haben sich bei einem Anstieg von 21 auf 40 Mobilitäten ungefähr verdoppelt und die Incoming-Mobilitäten stiegen sogar noch mehr als doppelt von 21 auf 48 Mobilitäten an.

Die Lehrenden (STA= Staff Mobility for Teaching) sind bei der Teilnahme am Erasmus+-Programm sehr aktiv, die Zahl der Erasmus+ Gastdozenten aus den Programmländern im europäischen Ausland, die sich für einen Aufenthalt zur Lehre an der PH interessieren, ist dabei noch ausbaufähig. Bislang entfällt eine recht große Zahl des Lehrendenaustauschs auf den Studiengang INEMA.

Besonders erfreulich ist aber die Tatsache, dass die Anzahl des nicht-lehrenden Personals (STT= Staff Mobility for Training) im aktuellen Berichtszeitraum stark angestiegen ist. Das liegt im Incoming-Bereich (Steigerung von 2 auf 24) vor allem an der erstmals durchgeführten Staff Training Week im Dezember 2017. Im Outgoing-Bereich konnte durch verstärkte Bewerbung dieser Möglichkeit bei den Kolleginnen und Kollegen eine Steigerung von drei auf fünf erreichen. Erfreulich ist auch, dass die Personalmobilitäten zu Trainingszwecken sich auch auf Bereiche erstrecken, die bisher unterrepräsentiert waren.

Des Weiteren lässt sich die deutliche Steigerung im Bereich Incoming auf die vermehrt eingeworbenen Erasmus+ KA107 Projekte mit Partnerländern außerhalb der Europäischen Union zurückführen, da neben Israel und den USA nun auch Projekte mit Ägypten, Serbien und Indien laufen.

Programm	Outgoings	Incomings
Erasmus+ KA103 + (Programmländer/ EU)	12 Lehrende, 4x Personal zu Trainingszwecken	4 Lehrende, 13x Personal zu Trainingszwecken
Erasmus+ KA107 + (Partnerländer/ außerhalb EU)	12 Lehrende, 5x Personal zu Trainingszwecken	14 Lehrende, 11x Personal zu Trainingszwecken
DAAD Rumänien	3	3
Sonstige	4	3
<b>Summe</b>	<b>40</b>	<b>48</b>



*Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Staff Training Woche in Ludwigsburg*

**ERSTE ERASMUS+ STAFF TRAINING WOCH  
04.-08. DEZEMBER 2017:  
INTERNATIONALE FORTBILDUNGSMÖGLICHKEIT  
FÜR VERWALTUNGSPERSONAL**

Das Akademische Auslandsamt der PH hat vom 04.-08. Dezember 2017 erstmalig eine internationale „Staff Training Week“ für das Verwaltungspersonal ihrer weltweiten Partnerinstitutionen, die entweder in den Bibliotheken oder in den International Offices beschäftigt sind, organisiert.

Die 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 14 Ländern nahmen zwei Tage lang an Workshops teil, die von den Mitarbeitern der Bibliothek und des Akademischen Auslandsamtes der PH vorbereitet und durchgeführt wurden.

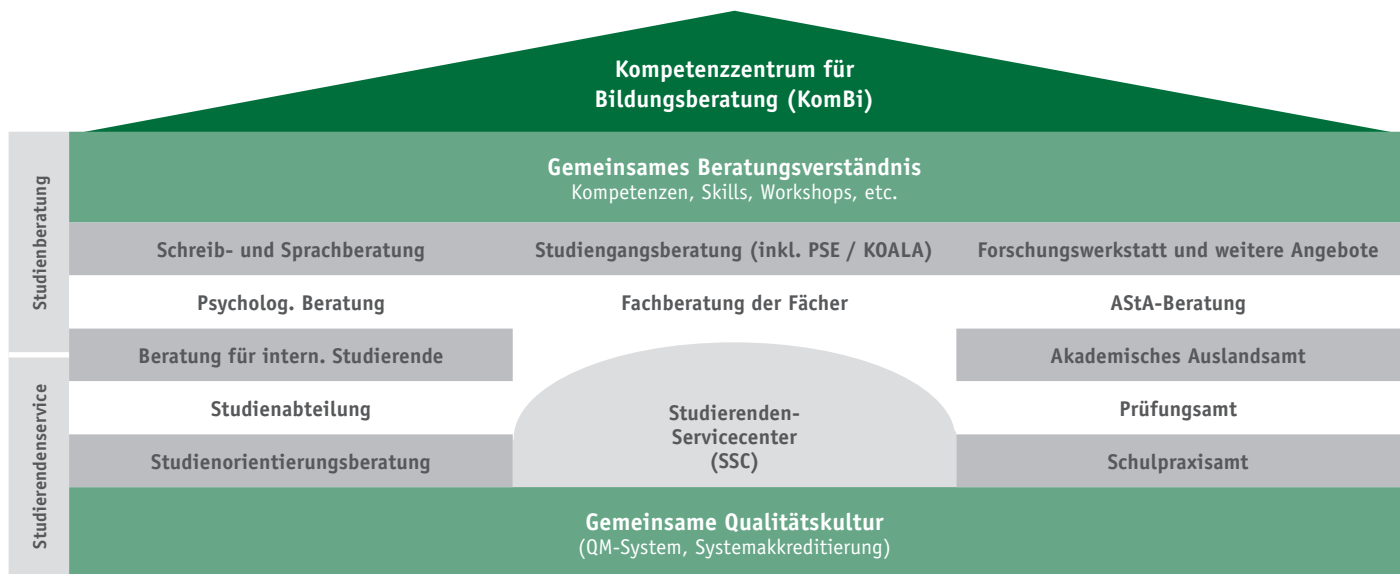
Gruppenübergreifend lernten sie die PH Ludwigsburg und deren internationales Netzwerk näher kennen und bekamen einen guten Einblick in die Lehrerbildung in Deutschland. Das Akademische Auslandsamt möchte 2019 erneut eine Staff Training Week anbieten.



## VIII. BERATUNG



# BERATUNGSANGEBOTE IM KOMPETENZZENTRUM FÜR BILDUNGSBERATUNG (KOMBI)



Mit dem Kompetenzzentrum für Bildungsberatung (KomBi) als zentrale Einrichtung der Hochschule steht den Studierenden der PH Ludwigsburg ein umfangreiches Beratungsangebot mit drei Arbeitsschwerpunkten zur Verfügung (siehe auch [www.ph-ludwigsburg.de/kombi](http://www.ph-ludwigsburg.de/kombi)):

- Psychologische Beratung/ Coaching für alle Studierenden
- Organisation und Koordination eines umfangreichen Workshopprogramms für Studierende
- Vernetzung der verschiedenen Beratungsakteure der Hochschule und Anlaufstelle für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem akademischen und nichtwissenschaftlichen Bereich für alle Anliegen, die Studierende betreffen.

Die psychologische Beratung gibt es bereits seit sechs Jahren. Sie ist derzeit mit zwei halben Stellen besetzt und fungiert als Anlaufstelle für alle Studierenden an der PH, die Unterstützung brauchen bei der Bewältigung ihres Studiums und bei persönlichen Anliegen.

Dieses Angebot wird sehr gut angenommen und die Beratungszahlen steigen jährlich. Beratung findet sowohl persönlich, per E-Mail oder auch telefonisch statt. Beratungsanlässe sind sehr häufig Prüfungsangst bzw. Umgang mit nicht bestanden Prüfungen, gefolgt von Überforderung im Studium und Stressbewältigung, Unsicherheiten bezüglich des Studiums sowie persönliche Probleme, die sich auf alle Bereiche erstrecken können. Die Beratungsstelle arbeitet eng mit den Einrichtungen der PH zusammen und Studierende kommen sehr häufig auf Empfehlung von Kolleginnen und Kollegen sowie von anderen Studierenden.

KomBi unterstützt Studierende in enger Zusammenarbeit mit den Studiengangsberaterinnen und Studiengangsberatern. Die Studienabteilung übernimmt weiterhin die Beratung zu organisatorischen und formalen Fragen zu Bewerbungsfristen und zur Zulassung zum Studium. Weitere Beratungsangebote erhalten die Studierenden im Akademischen Auslandsamt, dem Gleichstellungsbüro, den Prüfungsämtern, dem Schulpraxisamt und beim Studierendenwerk in Stuttgart.

## STUDIENGANGSBERATUNG

Die Studiengangsberatung für die Lehramtsstudiengänge wird in Form von Telefon-, E-Mail- und persönlicher Beratung in Sprechstunden sehr intensiv genutzt. Von der Studiengangsberatung werden unter anderem angeboten:

- Informationen zu Inhalten des Studiengangs,
- Information und Beratung zur Studienorganisation des Studiengangs,
- Information und Beratung zu Wahlmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs, Anerkennungsfragen und Semestereinstufung,

- Information bei Studieninformationstagen, Erstsemestertagen, Studieninformationsmessen;
- Beratung – sofern die Expertise der Studiengangsberater nicht überschreitend – von Studierenden in psycho-sozial schwierigen Lebensverhältnissen.

Zielpublikum sind dabei nicht nur Studierende und Abiturienten, die ein (Lehramts-)Studium aufnehmen wollen, sondern auch Hochschulortswechsler und -wechslerinnen, Personen nach Studienabbruch, die einen Neuanfang wagen wollen, Zweitstudien-Bewerber und -Be-

werberinnen, Fachlehrerinnen und Fachlehrer, weitere beruflich qualifizierte, die eine berufliche Aufstiegsfortbildung absolviert haben, Lehrerinnen und Lehrer mit einem Abschluss, der nicht in Deutschland abgelegt wurde, Schülerinnen und Schüler, die nur über eine Fachhochschulreife verfügen und sich nach Möglichkeiten erkunden, welche sonstigen Zugangswege es gibt (etwa die Eignungs- oder die Deltaprüfung) und andere mehr.

Während bislang die Beratung schwieriger Einzelfälle die Studierenden der Staatsexamensstudiengänge betraf, kommen durch die Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf die Bachelor-/ Master-Struktur (seit 2015 aufwachsend) auch Nachfragen nach den Fortsetzungsmöglichkeiten im Anschluss an den Bachelor-Abschluss hinzu (Zulassung in die verschiedenen Masterstudiengänge und Wechselmöglichkeiten). Mit dem Start der Lehramtsmasterstudiengänge 2018 ist auch die Zahl der Nachfragen von Studierenden anderer Hochschulen und Universitäten deutlich gewachsen.

Weiterhin nimmt eine große Zahl von Studierenden Beratungen zu Problemen bezüglich der Organisation ihres Studiums und der Bewältigung in der Regelstudienzeit in Anspruch. Auch Fragen zu Prüfungsängsten und psychosozialen Problemlagen kommen in den Beratungssprechstunden auf; hier erfolgt eine enge Abstimmung mit der psychologischen Beratung. Das Integrierte Semesterpraktikum (ISP) führt bei vielen Studierenden zu einem Beratungsbedarf, ob sie tatsächlich die richtige Berufswahl getroffen haben. Für diese Studierenden ist es hilfreich, dass eine Erstberatung durch die Studiengangsberater auf freiwilliger Basis im Kompetenzzentrum für Bildungsberatung vertieft fortgesetzt werden kann.

Neben der Studiengangsberatung für die drei großen Studiengänge Lehramt Grundschule, Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Sonderpädagogik bestehen auch für alle anderen Bachelor- und Masterstudiengänge Beratungsangebote, die jeweils von den Studiengangs- und Prüfungsausschüssen organisiert werden. Auch die einzelnen Fächer/ Fachrichtungen bieten Fachstudienberatungen an.

## STUDIERENDEN-SERVICE-CENTER (SSC)



Das Studierenden-Service-Center (SSC) ist seit 2017 eine erste Anlaufstelle für alle Studierenden und Studieninteressierten bei Fragen zum Studium und der Studienorganisation. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Studienabteilung, Prüfungsamt, Schulpraxisamt, Akademischem Auslandsamt und studentische Tutorinnen und Tutoren des AStA bieten Orientierungshilfen, Informationen, Kurzberatungen und bei Bedarf Weitervermittlung an die Beratungsstellen der Hochschule, wie die Studienberatung oder das Kombi. Das SSC ist täglich in der Mittagszeit geöffnet und kann ohne Anmeldung besucht werden.



# FORSCHUNGSWERKSTATT BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

Die Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften unterstützt Studierende der Lehramter und anderer Studiengänge im Bildungsbereich bei der Entwicklung eines vertieften Verständnisses von Wissenschaft und Wissenschaftsmethodologie. Über die Beratung soll die Entwicklung eines wissenschaftsbasierten Berufsverständnisses und vertiefende Kenntnisse wissenschaftlicher Forschungsmethoden erworben werden.

Das Beratungsangebot umfasst eine große Bandbreite an Forschungsmethoden. Nachgefragt wird sowohl die Unterstützung bei qualitativen als auch bei quantitativen Forschungsdesigns. Entsprechend unterschiedlich sind auch die Auswertungsmethoden und die gegebenenfalls verwendete Software. Häufig gesucht werden Rat zur qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring und die Verwendung von MAXQDA sowie Beratung zur Auswertung von Fragebögen oder Tests mittels SPSS. Des Weiteren können sich die Studierenden in der Forschungswerkstatt über die Auswahl und Verwendung von Erhebungsinstrumenten erkundigen und Fachliteratur zu Forschungsmethoden nutzen.

Eine Akademische Mitarbeiterin, Veronika Fain, berät gemeinsam mit bis zu drei studentischen Tutorinnen Studierende aller Studiengänge von Studienbeginn bis Studienende in der offenen Forschungswerkstatt zu empirischen Fragestellungen. Eine Zufriedenheitsbefragung der teilnehmenden Studierenden im Berichtszeitraum ergab, dass die Studierenden mit speziellen Forschungsfragestellungen (u. a. Abschlussarbeiten) sehr zufrieden bzw. zufrieden mit der Beratung in der Forschungswerkstatt sind. So fanden im Berichtszeitraum über 620 Beratungen statt, wobei Mehrfachbesuche eingeschlossen sind. Etwa drei Viertel der Beratungen (76.3 %) entfallen auf Studierende, die im 8. Fachsemester oder höher sind. 22.7 % der Beratungen finden zur Unterstützung von Arbeiten in niedrigeren Semestern statt.

Weitere Informationen gibt es unter [www.ph-ludwigsburg.de/forbi](http://www.ph-ludwigsburg.de/forbi).

## SPRACHDIDAKTISCHES ZENTRUM (SZ)

Das Sprachdidaktische Zentrum (SZ) ist eine zentrale Einheit der PH, die vom Institut für Sprachen organisiert wird. Schwerpunkte sind Sprachdidaktik, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Die Angebote sind inhaltlich aufeinander abgestimmt:

### SERVICE FÜR STUDIERENDE

- **Didaktische Sammlung Deutsch in der Didaktischen Villa:**  
Bereitstellung von Schulbüchern und anderen Medien für den Deutschunterricht (Sammlung, Ausleihe, Beratung).
- **Grammatikwerkstatt:**  
Unterstützung von Studierenden bei der Aneignung grundlegenden grammatischen Wissens
- **Schreibberatung:**  
Unterstützung beim Erstellen schriftlicher Arbeiten
- **Sprachberatung:**  
für Studierende mit sprachlichen Schwierigkeiten im Studium
- **Language Support Centre:**  
Beratung und Unterstützungsangebote zur Verbesserung der mündlichen und schriftlichen Fremdsprachenkompetenz

Die Angebote werden von studentischen Hilfskräften im Sinne des „peer-tutoring“ unter Anleitung von Dozentinnen und Dozenten der Abteilungen Deutsch und Englisch durchgeführt.

Zum Angebot des SZ gehören auch Fremdsprachenkurse (derzeit Türkisch I, Türkisch II, Spanisch I, Spanisch II, Italienisch, Russisch, Arabisch I und Arabisch II) sowie DaF Kurse für die Gaststudierenden (drei Niveaus).

### ORGANISATION VON FÖRDERUNTERRICHT SOWIE BERATUNG VON SCHULEN UND GEMEINDEN

In einem Sprachförderprojekt (ehem. „Mercator-Projekt“) der Stadt Ludwigsburg und des SZ fördern Studierende einmal wöchentlich Jugendliche mit sprachlichen Schwierigkeiten in Kleingruppen an weiterführenden Schulen in Ludwigsburg (Deutsch, Englisch und Mathematik). Sie werden vom Sprachdidaktischen Zentrum fachlich unterstützt. Darüber hinaus berät das SZ die Stadt Ludwigsburg bezüglich des „Ludwigsburger Modells zur Sprachförderung an Kindertageseinrichtungen und Schulen“ und bietet in diesem Kontext Weiterbildungen an. Das SZ vermittelt Studierende für den Förderunterricht an Grundschulen. Regelmäßig werden Schulen auch außerhalb Ludwigsburgs beraten und unterstützt, insbesondere hinsichtlich des Themas „Deutsch als Zweitsprache“.

Im Rahmen des so genannten Sprachlotsenmodells werden junge Erwachsene mit Fluchthintergrund von Studierenden begleitet, das Projekt wird von Studierenden organisiert.

### KONZEPTION UND ORGANISATION VON STUDIEN- UND WEITERBILDUNGSANTEILEN

Seit 2016 ist das vom SZ organisierte Erweiterungsfach „Deutsch als Zweitsprache“ für Studierende aller Fächer offen. Außerdem organisiert das SZ das Studienfach DaF/ DaZ im Studium BA Bildungswissenschaft. Inzwischen kann dieses Wahlfach nach Abschluss des Studiums auch als Hochschulzertifikat beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge anerkannt werden. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW/ CLPD) ist das SZ auch für das „Hochschulzertifikat Deutsch als Zweitsprache“ (28 ECTS) für Lehrende in Integrationskursen verantwortlich.



In dem durch das Wissenschaftsministerium geförderten Projekt „Deutsch als Zweitsprache für alle Fächer“ (Prof. Dr. Christine Besscherer, Jun. Prof. Dr. Iris Kleinbub, apl. Prof. Dr. Stefan Jeuk, Katja Holdorf, Petra Vins) werden Angebote zu sprachsensiblen Fachunterricht mit Lehrenden anderer Fächer konzipiert und durchgeführt.

## FORSCHUNG

Am Sprachdidaktischen Zentrum wurden im Berichtszeitraum verschiedene Forschungsprojekte organisiert und koordiniert, die mit den oben genannten Projekten verzahnt sind:

- Projekt „Schriftliches Erzählen in der Zweitsprache Deutsch“ (Jochim Schäfer)
- Projekt „Professionalisierung im Lehrerberuf (Profil)“: Evaluation von Fortbildungen (Jasmin Benz, abgeschlossen Frühjahr 2018)
- Koordination der „Forschergruppe Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache, MehrDaZ“ des Instituts für Sprachen.

# DIDAKTISCHE VILLA

In der Didaktischen Villa (Gebäude 6A) sind wichtige Sammlungen zusammengefasst, um so vor allem den Studierenden den Zugang zu Arbeitsmitteln für den Unterricht zu erleichtern. Außerdem gibt es darin einen Arbeits- und Gruppenraum, in dem die Studierenden selbst Unterrichtsmaterial erstellen und in Arbeitsgruppen Medien und Materialien analysieren können. Da es zu den einzelnen Fachdidaktiken in den Instituten sowie im MIT weitere Sammlungen und Beratungsstellen gibt, soll mittelfristig eine Datenbank entstehen, die allen Sammlungen die Möglichkeit gibt, in Kooperation mit der Bibliothek ihre Bestände zu erfassen und im Internet für Studierende recherchierbar darzustellen.

Die vier Sammlungen in der Didaktischen Villa:

## A) DIDAKTISCHE SAMMLUNG DER ABTEILUNG DEUTSCH

(Angebote siehe oben unter „Sprachdidaktisches Zentrum“)

## B) DIDAKTISCHE SAMMLUNG SONDERPÄDAGOGIK

Die Didaktische Sammlung Sonderpädagogik dient der Beratung und Unterstützung von Studierenden in ihrer (schul-)praktischen und teilweise diagnostischen Ausbildung, auch im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Arbeit und Forschung. Weiterhin nutzen Lehrende und Externe wie Referendarinnen, Referendare und Lehrkräfte das Angebot. Dieses besteht aus einer umfangreichen Sammlung an handlungsorientierten (sonderpädagogischen) Lernspielen und -materialien mit hohem Aufforderungscharakter in den Lern- und Entwicklungsbereichen Sprache (sprachtherapeutischer Unterricht, Sprachtherapie und -förderung), Mathematik und (logisches) Den-

## AUSLANDSKONTAKTE

In Kooperation mit dem Akademischen Auslandsamt bietet das SZ Auslandsseminare und Exkursionen mit dem Schwerpunkt Südosteuropa an. 2016 fanden die folgenden Angebote statt:

- Sommercamp mit Schülerinnen und Schülern aus Serbien, Kroatien, Rumänien, Ungarn und Deutschland in Rumänien (Katja Holdorf),
- Exkursion und Seminar zum Thema „Interkulturelle Kommunikation“ in Rumänien (apl. Prof. Dr. Stefan Jeuk).
- Dozierendenaustausch mit Serbien (Novi Sad), Rumänien (Sibiu), Ungarn (Baja).  
Mitarbeit: Karl-Heinz Aschenbrenner, Dr. Irene Boose, Dr. Florian Hiller, apl. Prof. Dr. Stefan Jeuk, Prof. Dr. Arne Wrobel.

Informationen zu den Projekten des SZ finden sich unter: [www.ph-ludwigsburg.de/sz](http://www.ph-ludwigsburg.de/sz)

ken, Sachunterricht, Motorik, Wahrnehmung, Konzentration und Gedächtnis, Soziales Lernen und Spiel. Der Schwerpunkt liegt auf Materialien für den Elementar- und Primärbereich. Weiterhin stehen eine Lesecke mit sonderpädagogischem Schwerpunkt sowie Dokumentar- und Lehrfilme zu sonderpädagogischen Themen zur Verfügung.

Der Bestand an derzeit ca. 6.500 Materialien unterlag auch im Berichtszeitraum einer ständigen Aktualisierung. Veraltete Materialien wurden aussortiert, neue entsprechend den Wünschen der Studierenden und Lehrenden beschafft. Die steigende Ausleihstatistik und der zunehmende Beratungsbedarf bei höhersemestrigen Studierenden belegen dies.

## C) TESTSAMMLUNG SONDERPÄDAGOGIK

Die Testsammlung Sonderpädagogik hält über 1.500 Testverfahren zur Ansicht und zur Ausleihe bereit und berät bezüglich der Auswahl und Anwendung. Angestrebt wird, alle relevanten Testverfahren für den pädagogischen Bereich bereitzustellen. Durch die erfolgte Integration der Testsammlung Deutsch des Sprachdidaktischen Zentrums und der Testsammlung des Instituts für Psychologie in die Testsammlung Sonderpädagogik hat sich die Testsammlung Sonderpädagogik zu der zentralen Stelle in Bezug auf die Ausleihe von und die Beratung bei Testverfahren der gesamten PH entwickelt, wodurch sich eine deutliche Zunahme des Leihverkehrs und Beratungsbedarfs ergibt.

Genutzt wird das Angebot von Studierenden, Dozierenden und Externen. Die angebotenen diagnostischen Verfahren finden Verwendung im Bereich des Studiums (z. B. im Rahmen von Prüfungsleistungen

oder in der Schulpraxis), der Lehre, der Forschung, der Fortbildung sowie der wissenschaftlichen Weiterqualifikation (z. B. Promotionen). Die Studierenden und Dozierenden werden mittels der Homepage der Testsammlung Sonderpädagogik und im Rahmen der Einführungstage über alle relevanten Parameter der Sammlung (Zweck, Lage, Ausleihbedingungen etc.) informiert.

Der Testbestand wurde im Berichtszeitraum weiter aktualisiert und an die Bedarfssituation angepasst. Die Anschaffungen erfolgten unter Berücksichtigung der Anschaffungswünsche von Dozierenden und Studierenden. Mittelfristig soll ergänzend u.a. das bislang verwendete Bibliotheksverwaltungssystem BIBLOS durch ein neueres, leistungsfähigeres System ersetzt werden.

## **D) WERKSTATT SACHLERNEN IN FRÜHER BILDUNG UND GRUNDSCHULE**

Neben Beratung, Ausleihe und konzeptioneller Weiterentwicklung wurde im Berichtszeitraum die Inventarisierung des Bestandes fortgeführt und die Werkstatt Sachlernen in eine Reihe von Seminarveranstaltungen der Grundschuldidaktik und der Frühen Bildung einbezogen. Als Anregung für Studierende wie auch zur optischen Akzentsetzung wurden jeweils „thematische Ecken“ wie „Mikroskopieren“, „Werken mit Holz“ oder „Naturkunde“ eingerichtet und als Stolpersteine thematisch einschlägige Bücher den Besucherinnen und Besuchern in den Weg gestellt. Als eigenständiges Angebot wurden Tutorials mit Studierenden durchgeführt. U. a. wurden in diesem Zusammenhang im Außenbereich Färbepflanzen gepflanzt. Zentral war im Berichtszeitraum die Überarbeitung und Neugestaltung der Homepage. [www.ph-ludwigsburg.de/werkstattsachlernen](http://www.ph-ludwigsburg.de/werkstattsachlernen).

# **BERATUNGSSTELLE FÜR GRUNDSCHULKINDER MIT LERNSCHWIERIGKEITEN IN MATHEMATIK**

Das Institut für Mathematik und Informatik der PH Ludwigsburg verfügt über eine Beratungsstelle für Kinder mit Lernschwierigkeiten in Mathematik, die verschiedene Ziele verfolgt: Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten, adäquate Ausbildung von Studierenden im Bereich Diagnose und Förderung, Beratung von Lehrerinnen und Lehrern sowie von Eltern.

## **ANGEBOT FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER:**

Schülerinnen und Schüler von Grundschulen aus der Region (vornehmlich der Klassen 1-3), die möglicherweise von einer Rechenschwäche betroffen sind und spezifische Lernprobleme im arithmetischen Bereich aufweisen, erhalten einmal wöchentlich eine einstündige Förderung in der Beratungsstelle. Diese wird von jeweils zwei Studierenden durchgeführt. Im Mittelpunkt der Förderung steht, ein grundlegendes Verständnis für Zahlen, Rechenoperationen und das Rechnen insbesondere im Zahlenraum bis 20 und 100 aufzubauen.

## **ANGEBOT FÜR STUDIERENDE:**

Studierende erhalten die Möglichkeit, mindestens ein Semester lang ein Kind beim Mathematiklernen zu begleiten und zu unterstützen. Dieses Studienangebot verzahnt in besonderer Weise Theorie- und Handlungswissen miteinander, indem nach einer Einführung in das Problemfeld im Rahmen einer Vorlesung in der Förderung theoriegestützt erste praktische Erfahrungen im Umgang mit den betreffenden Kindern gesammelt werden können. Begleitet werden die Studierenden dabei im Rahmen eines Seminars.

## **ANGEBOTE FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER SOWIE FÜR ELTERN:**

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer werden auf dem Gebiet der Diagnose von Rechenschwierigkeiten und der Förderung von rechenschwachen Kindern unterstützt und fortgebildet. Parallel zur Förderung findet auch eine Beratung der Eltern statt: Regelmäßig nach der Förderung führen die Studierenden mit den Eltern ein kurzes Gespräch zum aktuellen Stand der Förderung sowie zu den durchgeführten und den zu Hause zu übenden Aktivitäten durch. Daneben besteht die Möglichkeit, sich bei Bedarf auch an die Lehrenden der Beratungsstelle zu wenden.

## IX. INFORMATION UND DIGITALISIERUNG



# KOMMUNIKATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM (KIZ): PH BIBLIOTHEK LUDWIGSBURG



Die Entwicklung der Ausleihzahlen zeigt ganz deutlich, dass die Bibliothek 2014 verstärkt begonnen hatte, E-books für die Bibliothek zu kaufen, die schnell sehr gut genutzt wurden. Die Zahlen für die Print-Ausleihe ist nach diesem Zeitpunkt regelrecht eingebrochen. Der Trend hält an: Information wird in der komfortablen Nutzungsmöglichkeit von jedem internetfähigen PC aus von den Nutzerinnen und Nutzern der Bibliothek sehr geschätzt.

Das Informationsverhalten ändert sich generell: Nachdem der zum Beginn des WS 2017/18 eingeführte Katalog „Opac plus“ so gute und komfortable Suchmöglichkeiten auch nach Aufsätzen und ebenso nach direkt am PC verfügbaren Dokumenten bietet, wird dieser elektronische Weg zur gewünschten Information besonders häufig eingeschlagen. Der „Opac plus“ ist ein Online-Katalog, der mit einer Suchanfrage nicht nur den hiesigen Bibliotheks-Bestand, sondern zusätzlich ca. 45 weitere Datenbanken durchsucht. Er bietet so eine große Hilfe, um sich einen Überblick über ein Thema zu erarbeiten. Die Suche verläuft parallel: mit einem Klick kann man zwischen „Bücher & mehr“ und „Artikel & mehr“ umschalten und muss gewünschte Suchworte nur einmal eingeben.

Für eine möglichst umfassende Literatursuche waren bislang separate Recherchen im Online-Katalog, in Datenbanken, in elektronischen Zeitschriften und weiteren Recherchequellen/ Suchinstrumenten notwendig. Mit dem Opac plus ermöglicht der Katalog über eine einheitliche Eingabemaske Zugang zu allen Informationen, die in der Hochschulbibliothek vorhanden sind oder für sie lizenziert wurden. Der Sucheinstieg ist so einfach wie möglich gestaltet. Bei einer hohen Trefferanzahl kann das Ergebnis eingeschränkt werden, z. B. auf Medientypen, Erscheinungsjahre, Sprachen, Personen oder Schlagwörter. „Bücher & mehr“ basiert auf den lokalen Daten zum Bestand der PH Bibliothek Ludwigsburg. Unter dem Titel „Artikel & mehr“ wird ein globaler Index durchsucht, der einige hundert Millionen Nachweise von Artikeln unter anderem aus Zeitschriften, Sammelwerken und Zeitungen bietet. Man kann jeweils die Verfügbarkeit

prüfen und wird ggf. an die Fernleihe weitergeleitet. Dies ist ein sehr komfortabler, effizienter neuer Weg, Literatur zu recherchieren und vor allem auch elektronische Quellen aufzufinden. Sehr gut angenommen wurde auch das individualisierte Schulungsprogramm „Opac plus in 20 Minuten“ für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihren jeweiligen Diensträumen.

Open access: Die PH bietet mit dem Repository „OPUS“ allen Angehörigen der Hochschule – Lehrenden und Studierenden – die Möglichkeit, Dokumente über die Bibliothek kostenlos zu veröffentlichen. Die Texte stehen nach ihrer Veröffentlichung weltweit im Internet zur Verfügung und werden von der Bibliothek dauerhaft archiviert. Die Dokumente sind über Bibliothekskataloge zugänglich und für die Suchmaschinen des Internets erschlossen.

Die Informationssuche in der hybriden heutigen Bibliotheks-Welt benötigt ein fundiertes Wissen um die Möglichkeiten, die sich an der PH bieten. Schulungen sind somit nach wie vor sehr bedeutsam. 2402 Personen ließen sich die Recherchemöglichkeiten in der Bibliothek 2017 zeigen. Das neue Programm „bib-beratung“ für Einzelpersonen (an der Service-Theke im Erdgeschoss der Bibliothek werden komplexe Fragen zu Bibliothek und Literaturrecherche beantwortet) wird ebenfalls sehr gut angenommen.

Anfang März 2018 hatte die Bibliothek eine große technische Umstellung zu bewältigen. Die gesamte Verbuchungs- und Sicherungstechnik musste erneuert werden und auf ein neues System umgestellt werden. Die Bibliothek benutzt die sogenannte RFID-Technologie (radio-frequency identification, Identifizierung mit Hilfe elektromagnetischer Wellen), eine Technologie für Sender-Empfänger-Systeme zum automatischen und berührungslosen Identifizieren und Lokalisieren von Objekten mit Radiowellen. Alle Medien in der Bibliothek sind über RFID gesichert und zudem kommt die Technologie in jedem Ausleih- und Rückgabevorgang zum Einsatz.

Das neue Urheberrechts-Wissengesellschafts-Gesetz (UrhWissG) trat zum 03. März 2018 in Kraft. Es enthält im Paragraph § 60e eine Reihe vorteilhafter Regelungen für Bibliotheken, die auch Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern entgegenkommen: Fernleihen und Kopienversand werden nun auch per E-Mail ermöglicht, und nicht mehr nur „per Post oder Fax“, wie es im alten Gesetz hieß. Zudem dürfen Bibliotheken Werke aus ihrem Bestand zum Zwecke des Erhalts digitalisieren. Diese Entwicklungen bieten viel Potential für den weiteren Weg in der elektronischen Informationsversorgung.



# KIZ: ZENTRUM FÜR MEDIEN UND INFORMATIONSTECHNOLOGIE (MIT)

## DAS MIT IN ZAHLEN

Semester	2015	2016	2017	2018
PH-Nutzerkonten	6.629	7.405	6.228	7.543
Serverinstanzen	130	110	150	180
Produktionsstunden Multimediawerkstatt	1.294	1.299	1.393	1.357
Ausleihvorgänge	3.843	3.697	3.040	3.504

Das MIT ist im IT-Verbund der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs organisiert und dort eines von zwei IT-Kompetenzzentren. Im Rahmen der Bündelung der IT-Dienstleistungen und Ressourcen auf dem Campus Ludwigsburg (BIT-LB) erbringt das MIT seit November 2013 die IT-Dienstleistungen auch für die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg (HVF).

Weiterhin war das MIT in die Planung der laufenden Baumaßnahmen eingebunden, vor allem in der Weiterentwicklung der Medientechnik.

## EINFÜHRUNG VON HISINONE ALS CAMPUSMANAGEMENTSYSTEM

Zur Bewerbungskampagne für das Wintersemester 2018/ 19 wurde das HISinOne-Modul APP für die Bewerbung und Zulassung erfolgreich eingeführt. Sämtliche Bewerbungen für die Bachelorstudiengänge sowie die neuen Masterstudiengänge für das Lehramt wurden auf das Campusmanagementsystem umgestellt. In den kommenden Semestern werden dann auch die Bewerbungen für die Masterstudiengänge ohne Lehramtsbezug integriert. Ab Dezember soll die Einführung des Moduls STU (STUDierendenmanagement) für das Studierendenmanagement gestartet werden.

Darüber hinaus wurden die Bachelorstudiengänge Bildungswissenschaften, Frühkindliche Bildung und Erziehung sowie Kultur- und Medienbildung an das dialogorientierte Serviceverfahren (DoSV) der Stiftung für Hochschulstart angebunden. Die Servicestelle koordiniert bundesweit die Bewerbungen auf grundständige Studiengänge und ermöglicht so auch eine bundesweite Präsenz der Studiengänge. Durch die zentrale Plattform erhalten die Hochschulen eine schnellere Rückmeldung über Studienplatzbelegungen und Bewerbungsrücknahmen. Sämtliche in diesem ersten Durchgang gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse fließen zudem in die Optimierung und Weiterentwicklung der Prozesse ein.

## UMSTELLUNG AUF EINE VOICE-OVER-IP (VOIP) BASIERTE KOMMUNIKATIONSANLAGE

Ende 2017 wurde ein Projekt zur Auswahl und Realisierung einer VoIP-basierten Kommunikationsanlage durchgeführt, in dem die Möglichkeiten, die technischen Belange und die Qualität der verfügbaren Endgeräte zwischen verschiedenen Lösungen abgewogen wurden.

Mit der Aufkündigung der ISDN-Kommunikation seitens der Telefondienstleister wurde die Ablösung der alten, nicht erweiterbaren Telefonanlage notwendig. Mit der neuen Anlage werden neue Dienste wie z. B. Videotelefonie und die Anbindung von Software-Clients auf den PCs und Laptops möglich. Dadurch können auch überall auf dem Campus zusätzliche Anschlüsse bereitgestellt werden. Die vorbereitende Installation von neuen, zusätzlichen Netzwerkkomponenten und Anschlussbuchsen für die VoIP-Telefone wurde größtenteils fertiggestellt. Die bisherigen Telefone werden nach und nach ersetzt.

## AUSBAU UND WEITERENTWICKLUNG DES CAMPUSNETZWERKS

Der Campus erhielt im Berichtszeitraum eine ausfallsichere BelWü-Internetanbindung<sup>1</sup> über getrennte Trassen (Richtung Heilbronn und Stuttgart) sowie eine doppelte Gebäudeeinspeisung über die Gebäude 2 und 11, wodurch sowohl die Ausfallsicherheit als auch die maximal nutzbare Bandbreite erhöht wurden. Auch in diesem Jahr wurden sowohl das kabelgebundene Netzwerk als auch das WLAN weiter modernisiert und ausgebaut.

## MEDIENZENTRUM (MZ)

Im Berichtsjahr wurde das Medienzentrum von Studierenden und Dozierenden wieder als Anlaufstelle für Beratung rund um Medienproduktionen und Gestaltung von medienpädagogischen und -didaktischen Angeboten sowie zur Ausleihe von Medientechnik genutzt.

Im Dezember 2017 startete im Medienzentrum ein Pilotprojekt zur Implementierung von iPads in der Lehre der PH Ludwigsburg. Dazu wurde ein Mobile-Device-Management-System zur Verwaltung von iPads eingerichtet, welches seit Februar 2018 erprobt wird. Ziel des Projekts ist ein lizenz- und datenschutzkonformer Einsatz von iPads an der PH. Im Rahmen des Pilotprojekts fanden im Sommersemester 2018 Seminarkooperationen mit den Abteilungen Sport, Musik, Kunst und Medienpädagogik statt. Die verliehenen iPads kamen in verschiedenen Seminarkontexten zum Einsatz; einhergehend erfolgte eine Beratung zum technischen sowie methodischen-didaktischen Einsatz von iPads in der Lehre. Auch das Schulungsangebot des Medienzentrums wurde durch Workshops sowohl zu Einsatzmöglichkeiten des iPads in pädagogischen Kontexten als auch zu bildungsrelevanten iPad-Apps ergänzt. In den kommenden Semestern ist ein

<sup>1</sup> BelWü steht für Baden-Württembergs extended LAN und ist das Netz der wissenschaftlichen Einrichtungen in Baden-Württemberg.

systematischer Ausbau der Bereitstellungs- und Verwaltungsmöglichkeiten gleichermaßen geplant, wie die technische, inhaltliche und methodisch-didaktische Schulung und Beratung von iPads.

In Verbindung mit der Aufnahme von iPads in das Portfolio des Medienzentrums wurde in der Lernwerkstatt Medien der Bereich der Bildungs- und LernApps noch weiter ausgebaut und ab Sommersemester 2018 im Workshop-Angebot des Medienzentrums verankert. Darüber hinaus verstetigte sich in der Lernwerkstatt Medien weiterhin die Zusammenarbeit mit den schulpraxisbegleitenden Lehrveranstaltungen der Lehramtsstudiengänge.

Im Berichtszeitraum wurden 50 Workshops angeboten, in denen Kenntnisse zum Umgang mit Medien, zur Medienproduktion und zur medienpädagogischen Praxis vermittelt werden. Diese Workshops stehen auch in Verbindung mit der Zusatzqualifikation „Praxis Medienarbeit“ des Medienzentrums sowie dem auf das Studium bezogene Profil „Grundbildung Medien“, welche derzeit von ca. 250 Studierende absolviert werden.

Auch Kooperationen auf Ebene von Lehrveranstaltungen haben sich in den letzten zwei Semestern nahezu auf gleichem Niveau gehalten – bei ca. 25 Lehrveranstaltungs Kooperationen pro Semester. Lehrveranstaltungs Kooperationen finden mit Dozentinnen und Dozenten aus

den Bildungswissenschaften, der Sonderpädagogik, mit Fächern wie Deutsch, Musik, Mathematik, Kunst, Sport, Wirtschaft, Theologie, Biologie und Englisch sowie den Studiengängen Kultur- und Medienbildung, Frühkindliche Bildung und Erziehung, INEMA und Kulturmanagement statt.

Um die Vernetzung und den Austausch der verschiedenen Dozentinnen und Dozenten an der PH Ludwigsburg rund um das Thema Hochschuldidaktik und Medien weiterzuentwickeln, wurde mit dem „Forum Medien in der Hochschullehre“ auf Initiative des Medienzentrums die Idee für eine Plattform entwickelt. Ausgehend von einem ersten Auftakttreffen wird im Wintersemester 2018/ 2019 die erste Veranstaltungsreihe zum Thema „iPads in der Hochschullehre“ im Rahmen des Forums beginnen.

In der Multimediawerkstatt betrugen die Produktionsstunden von Studierenden im Berichtszeitraum 1.357 Stunden. Im Geräteverleih gab es 3504 Ausleihvorgänge.

Die Arbeit in der Audiowerkstatt sowie in der Fotowerkstatt und im Fotostudio liefen bei gleichbleibender Nachfrage bei Dozentinnen und Dozenten als auch bei Studierenden konstant weiter.

## DIGITALISIERUNG IN STUDIUM UND LEHRE

In Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung, den Studiendekanen, dem AstA sowie einer Vertreterin des Mittelbaus wurde das hochschulweite LSF-Online-Belegverfahren erneut evaluiert und weiter verbessert.

Die Stabsstelle „Neue Technologien in Lehre und Verwaltung“ übernahm im Projekt ERASMUS+-Projekt (Advanced Use of Technologies in Higher Education) die Projektkoordination, das Projektmanagement sowie die inhaltliche Arbeit an mehreren Produkten (weitere Informationen siehe S. 34)

Der Bereich „Neue Technologien in Lehre und Verwaltung“ arbeitete im „Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre in Baden-Württemberg“ (HND BW) im „Hochschulübergreifenden Arbeitskreis“ (HÜA) als Vertreter der sechs Pädagogischen Hochschulen mit.

Die seit Mai 2015 existierende Kooperation mit der Partnerhochschule UNC Charlotte im Bereich E-Learning wurde weiter vertieft. Die Kooperation findet monatlich in Form virtueller Treffen statt. Im Berichtszeitraum lag der Forschungsschwerpunkt auf Faktoren, die die Selbsteinschätzung der Lehrenden bezüglich der benötigten Lehrkompetenz für E-Learning beeinflussen. Der aktuelle Forschungsstand hierzu wurde im Rahmen des 24. German-American Faculty Symposiums im Juli 2018 vorgestellt.



## NEUE EU-DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG

Die zunehmende Digitalisierung wird auch an der PH Ludwigsburg sichtbar. In nahezu allen Bereichen werden Arbeitsvorgänge, die bislang manuell, analog und lokal praktiziert wurden, inzwischen auf Basis virtueller, automatisierter und vernetzter Informationstechnologien durchgeführt. Die digitale Transformation eröffnet vielfältige Chancen für neue Formen des gemeinsamen Arbeitens, Lehrens, Lernens und Forschens, birgt gleichzeitig aber auch schwerwiegende Risiken insbesondere in puncto Informationssicherheit und Datenschutz.

Mit der Verwaltungsvorschrift (VwV) Informationssicherheit vom 7. April 2017 entwickelte das Innenministerium des Landes Baden-Württemberg erstmals Leitlinien, um die auf EU- und Bundesebene geänderten gesetzlichen Vorgaben zum Schutz von analogen und digitalen Informationen in den behördlichen Strukturen des Landes umzusetzen. Parallel dazu erlangte am 25. Mai 2018 die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) Geltung und regelt die rechtlichen Normen zum Datenschutz neu.

Auf der Basis dieser neuen Vorgaben muss ein organisationsspezifisches Management-System zur Informationssicherheit und zum Datenschutz entwickelt werden, das den Umgang mit personenbezogenen Daten in der Hochschule steuert und kontrolliert. Eine große Herausforderung ist dabei vor allem die Diskrepanz zwischen behördlichem Rahmen und wissenschaftlicher Freiheit und die damit einhergehende strukturelle, organisatorische und technische Heterogenität.

Die PH Ludwigsburg hat im Zuge dieser Entwicklungen im Oktober 2017 eine QUOD-Arbeitsgruppe „Informationssicherheit und Datenschutz“ gegründet, um erste Schritte auf dem Weg zu den geforderten strukturellen Änderungen zu unternehmen. Die Akteure der QUOD-AG holten entsprechende Informationen aus verschiedenen Bereichen der Hochschule ein und stellten diese soweit zusammen, dass daraus ein funktionierendes Informationsschutz- und Datenschutz-Managementsystem fortgeführt werden kann.

Die Angaben fokussieren folgende Ansatzpunkte:

- Bündelung der Kräfte
- Aufbau eines IT-Sicherheit- und Datenschutzsystems im Rahmen des QM-Systems der PH
- Arbeitsprogramm für bedeutsame und kritische Prozesse
- Partizipation und Aktivierung aller Ebenen der PH an und für IT-Sicherheit und Datenschutz

Die Gruppe empfiehlt Strukturen und Prozesse, auf deren Basis künftig effektive Informationssicherheit und wirksamer Datenschutz gesichert werden können. Generelle Prämisse ist es, das geforderte Informationssicherheits- und Datenschutzmanagement-System im bereits vorliegenden Qualitätsmanagement-System der PH Ludwigsburg anzulegen und die darin bewährten Verfahren zu nutzen (z. B. den ZOME-Kreislauf).

Inzwischen wurde bereits ein lokaler Informationssicherheitsbeauftragter benannt. Im Aufbau befinden sich u. a. die einheitliche Dokumentation der Verfahren und Dienste mit personenbezogenen Daten, der Aufbau eines Verzeichnisses der Verarbeitungstätigkeiten, die Überprüfung von Verträgen im Hinblick auf veränderte Rechte und Pflichten, die Überprüfung von Außendarstellungen (Webseiten usw.) im Hinblick auf veränderte Informationspflichten.

Weitere Informationen unter [www.ph-ludwigsburg.de/datenschutz-infosicherheit](http://www.ph-ludwigsburg.de/datenschutz-infosicherheit)



# X. FINANZEN, PERSONAL UND BAU





# FINANZEN 2017



Der PH Ludwigsburg stehen folgende Mittel zur Verfügung:

## **GRUNDHAUSHALT: ZUSCHUSS DES LANDES, V. A. FÜR PERSONAL**

2017 belief sich der Grundhaushalt auf 20.754.600 Euro. 19.871.900 Euro (und somit rund 96,1 %) des gesamten Zuschusses waren an das Personal gebundene Mittel. Im Vergleich zum Jahr 2016 erhöhte sich der Zuschuss im Grundhaushalt um 525.700 Euro. Dies lag vor allem an erhöhten Haushaltsansätzen im Staatshaushaltsplan zur Berücksichtigung von Besoldungs- bzw. Gehaltssteigerungen.

Der Zuschuss wurde durch die gebundenen Personalmittel, die Verfügungsmittel der Verfassten Studierendenschaft und durch die zu erbringende globale Minderausgabe in Höhe von 196.025 Euro verringert, so dass der Hochschule noch 286.375 Euro zur freien Verwendung zur Verfügung standen.

Für die Deckung der erforderlichen Ausgaben für den Betrieb der Hochschule wurden folglich auch 2017 sogenannte Stellenschöpfungsmittel benötigt, also Mittel aus vorübergehend nicht besetzten Stellen. 2017 betrugen diese 1.714.859 Euro. Insgesamt standen daher aus allgemeinen Haushaltsmitteln 2.001.234 Euro für die Hochschule zur Verfügung. Ein Teil der Schöpfungsmittel wurde zur Verstärkung der Lehre verwendet.

Die bisherigen Qualitätssicherungsmittel in Höhe von 280 Euro pro Semester und Studierenden sind seit Umsetzung des Hochschulfinanzierungsvertrags aus dem Jahr 2015 ebenfalls Teil des Grundhaushalts. Ein Anteil von 11,76 Prozent der auf die Hochschule übertragenen Qualitätssicherungsmittel ist auf Vorschlag der verfassten Studierendenschaft zweckgebunden zur Sicherung von Lehre und Studium einzusetzen. Im Jahr 2017 wurden 331.100 Euro auf diese Weise vergeben.

## **LANDESMITTEL AUS DEM HOCHSCHULFINANZIERUNGSVERTRAG**

Ausbauprogramme wie „Hochschule 2012“ und „Master 2016“ werden nach dem Hochschulfinanzierungsvertrag von 2015 sukzessive in die Grundfinanzierung überführt und zu „Mitteln aus dem Hochschulfinanzierungsvertrag“ zusammengefasst. Mittel aus dem Hochschulfinanzierungsvertrag standen in Höhe von insgesamt 2.436.115 Euro zur Verfügung (120.245 Euro weniger als im Vorjahr).

## **SONDER- UND PROJEKTMITTEL, DIE JEWEILS ZWECKGEBUNDEN SIND (Z. B. DRITTMITTEL)**

Aus Sondermitteln des Landes, die an bestimmte Programme und Projekte gebunden sind, erhielt die PH Ludwigsburg 2017 insgesamt 856.460 Euro.

Die gesamten Einnahmen aus projektgebundenen Drittmitteln (für Projekte in Forschung, Studium und Lehre) betrugen im Berichtsjahr 2.564.431 Euro. Dies bedeutet eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent, als 2.331.303 Euro eingenommen wurden.



### INVESTITIONEN AUS QUALITÄTSSICHERUNGSMITTELN (QSM)

11,76 % der in den Grundhaushalt übertragenen Qualitätssicherungsmittel werden auf Vorschlag der Studierenden vergeben.

Die Mittelfreigabe bzw. der jeweilige Beschluss über die Zuweisungen dieser Mittel erfolgt im Rahmen des Finanzausschusses für Studium und Lehre.

Maßnahmen 2017 die aufgrund des Vorschlagsrechts der Studierenden getätigt worden sind (Zuschüsse und Ausstattungen)	Investitionen in €
Lehraufträge	180.000
Exkursionen	25.000
Kompetenzzentrum für Bildungsberatung (Mittel für Workshops)	22.000
Sprachdidaktisches Zentrum (Tutoren)	20.000
Sport - Laufband u. a.	14.858
Bibliothek	14.000
Literatur-Café (Grundetat)	8.000
Musik	7.052
Zentrum für Literaturdidaktik	7.000
Lernfestival	7.000
Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften	6.000
Testsammlung und Didaktisches Zentrum	4.000
E-Learning (Tutoren)	4.000
Fakultät III - "Informationsdatenbank Diagnostik"	3.845
Kunst	3.463
Akademisches Auslandsamt (Lehrauftragsmittel)	2.550
Chemie	1.000
Philosophie (Tutoren)	750
Lernwerkstatt (Tutoren)	582
<b>Summe</b>	<b>331.100</b>



## ENTWICKLUNG DER FINANZEN

Die Übersicht zeigt die Entwicklung in den letzten 10 Jahren (2008–2017) bei den zur Verfügung stehenden Mitteln (in Euro):

	2008	2009	2010	
<b>Zuschuss (Kap. 1430)</b>	<b>17.329.000</b>	<b>16.935.800</b>	<b>16.246.100</b>	
Nachrichtlich ab 2015: Im Zuschuss enthaltene Qualitätssicherungsmittel	–	–	–	
abzgl. zur Verfügung der Verfassten Studierendenschaft	–	–	–	
abzgl. Innovations- und Qualitätsfonds	–	- 57.800	- 57.800	
abzgl. Personal auf Stellen	- 15.905.000	- 15.171.000	- 14.939.200	
abzgl. einmalige Investitionen	- 150.000	- 531.400	- 143.300	
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.274.000</b>	<b>1.175.600</b>	<b>1.105.800</b>	
abzgl. globale Minderausgabe (GMA)	- 886.000	- 895.300	- 765.990	
+ oder - leistungsorientierte Mittel (LOMV)	- 41.031	78.122	101.362	
abzgl. Beitrag an den Studienfonds	- 80.782	- 40.419	- 33.743	
zur Verfügung (bis 2014 ohne Studiengebühr/QSM)	266.187	318.003	407.429	
zzgl. Langzeitstudiengebührengewährung	210.000	–	–	
zzgl. Semesterstudiengebühren	3.827.418	2.377.708	2.418.171	
zzgl. Qualitätssicherungsmittel	–	–	–	
<b>insgesamt zur Verfügung</b>	<b>4.093.605</b>	<b>2.695.711</b>	<b>2.825.600</b>	
<b>Studierende im Wintersemester</b>	<b>4.595</b>	<b>4.914</b>	<b>5.098</b>	
Sondermittel Aufbau neuer Studienplätze (Ausbauprogramm Hochschule 2012)	536.000	598.813	966.992	
Sondermittel Bund-Länder-Programm (Solidarpakt 2020)	–	–	110.825	
Überlastmittel (Sondermittel)	–	–	–	
Mittel aus dem Hochschulfinanzierungsvertrag	–	–	–	
Sonstige Sonderzuweisungen	491.796	537.990	840.280	
Einnahmen aus eingeworbenen Drittmitteln (projektgebunden)	1.016.726	1.395.171	944.883	



	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	16.432.500	17.614.800	17.093.200	16.911.200	20.709.800	20.159.700	20.685.400
	-	-	-	-	3.070.000	3.070.000	2.814.300
	-	-	-	-	- 91.450	- 365.800	- 331.100
	- 57.800	-	-	-	-	-	-
	- 15.126.700	- 16.266.800	- 16.470.000	- 16.470.000	- 18.951.900	- 19.276.600	- 19.871.900
	- 200.000	-300.000	-182.000	-	- 230.000	-	-
	1.048.000	1.048.000	441.000	441.000	1.436.450	517.300	482.400
	- 735.780	- 734.960	- 165.700	- 156.700	- 165.700	- 196.025	- 196.025
	161.872	109.208	- 60.185	41.045	-	-	-
	- 18.007	-	-	-	-	-	-
	456.085	422.248	215.115	325.545	1.270.750	321.275	286.375
	-	-	-	-	-	-	-
	2.542.040	-	-	-	-	-	-
	-	2.123.730	2.855.090	2.874.690	-	-	-
	2.998.125	2.545.978	3.070.205	3.200.235	1.270.750	321.275	286.375
	5.441	5.571	5.514	5.375	5.457	5.436	5.710
	1.166.037	1.279.100	1.116.775	1.644.125	*	*	*
	439.078	888.731	1.117.530	505.106	-	-	-
	-	107.000	166.000	166.000	166.000	-	-
	-	-	-	-	3.000.411	2.556.360	2.436.115
	736.283	669.275	991.574	1.173.041	1.252.852	1.061.693	856.460
	1.831.823	1.911.444	1.963.417	1.878.293	1.967.964	2.331.303	2.564.431

\* seit 2015 im Zuschuss (Kap. 1430)





## PERSONAL

Im Berichtszeitraum waren 474 Personen beschäftigt, davon in Forschung und Lehre 315 (66,6 %):

- 86 W-3-Professuren (davon waren 77 besetzte W-3-Professuren, 5 waren als Juniorprofessuren unterbesetzt, 4 Professuren waren vakant), hinzu kommen 4 Stellen für W1-Juniorprofessuren,
- 230 Akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 158 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Servicebereich (33,4 %)

Hinzu kommen ca. 300 Lehrbeauftragte.

Besser vergleichbar als Kopfzahlen sind aber die Vollzeitäquivalente (VZÄ): Die 474 Personen (316 Wissenschaftler und 158 Nichtwissenschaftler) entsprechen rund 375 VZÄ (255,8 und 119,2). Im Stellenplan vorgesehen sind aber nur 324,5 VZÄ. Neben den regulären Stellen werden also immer auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter außerhalb des Stellenplans aus Mitteln befristet beschäftigt (z.B. Drittmittel, Qualitätssicherungsmittel). Aus solchen Mitteln wurden im Berichtszeitraum 68,32 VZÄ (51,32 Wissenschaftler und 17 Nichtwissenschaftler) finanziert.

### ZUM PERSONAL AUS IN DEN HAUSHALT ÜBERTRAGENEN QUALITÄTSSICHERUNGSMITTELN

Seit Oktober 2015 sind die Qualitätssicherungsmittel Bestandteil des Haushalts der PH. Hierdurch wurde es möglich, zuvor befristete Beschäfti-

gungen aus Qualitätssicherungsmitteln und 2012-Mitteln zu Dauerstellen umzuwandeln, die insgesamt aus Qualitätssicherungsmitteln im Haushalt finanziert werden. Damit konnten erfolgreiche Personalmaßnahmen zur Verbesserung der Lehre, die den Studierenden direkt zugutekommt, verstetigt werden. Darüber hinaus finanzierte die PH Ludwigsburg aber im Berichtszeitraum immer noch 11,95 Vollzeitäquivalente, die sich auf 23 Personen verteilen, aus Qualitätssicherungsmitteln. Die Stellen wurden in der Lehre vor allem Überlastbereichen zugewiesen. Darüber hinaus sind 3,5 Vollzeit-äquivalente (die sich auf 8 Personen verteilen) dem Servicebereich für Studierende zugewiesen.

Aus den Qualitätssicherungsmitteln werden von den Fakultäten auch Lehraufträge vergeben, in der Regel zwei Semesterwochenstunden (SWS) pro Auftrag. Im Wintersemester 2017/ 2018 betrug die Zahl der genehmigten Lehraufträge 616 SWS. Gemäß der mit den Studierenden getroffenen Vereinbarungen werden aus Deputatsreduktionen der Dekane resultierende Veranstaltungen sowie bestimmte Pflichtveranstaltungen, die nicht durch hauptamtliche Stellen abgedeckt werden können, weiter aus allgemeinen Hochschulmitteln bezahlt. Es wird weiter angestrebt, die Zahl der Lehraufträge zu verringern, da mehr Dauerstellen zur Verfügung stehen als vor dem laufenden Hochschulfinanzierungsvertrag.

	Derzeit besetzte Vollzeitäquivalente	Davon im Stellen- plan besetzte Stellen (VZÄ)	Aus QSM geschaffene VZÄ	Aus Drittmittel u. Sonderzuweisungen u. allgemeinen Haushaltsmitteln geschaffene VZÄ
Forschung und Lehre (Wissenschaftler/ innen)	256,02	204,7	11,95	39,37
Verwaltung, Service, Haustechnik	119,20	102,2	3,5	13,5
<b>Gesamt</b>	<b>375,22</b>	<b>306,9</b>	<b>15,45</b>	<b>52,87</b>
<b>In Prozenten</b>		<b>81,79 %</b>	<b>4,12 %</b>	<b>14,09 %</b>
<b>Im Vergleich zum Vorjahr (Prozente)</b>		<b>80,17 % (+ 1,62 %)</b>	<b>4,17 % (- 0,05 %)</b>	<b>15,66 % (- 1,57 %)</b>

## NEU BERUFENE PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN



**JUNIORPROF. DR. STINE ALBERS**  
Juniorprofessorin für Erziehungswissenschaft/ Pädagogik und Didaktik der Primarstufe (Schwerpunkt Sachunterricht),  
berufen zum 01. April 2018

Dr. Stine Albers arbeitete zuvor als Lektorin im Arbeitsbereich Sachunterricht an der Universität Bremen und war zwischenzeitlich Vertretungsprofessorin für Didaktik des Sachunterrichts an der Universität Oldenburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Professionsforschung sowie einer bildungstheoretischen und psychoanalytischen Perspektive auf Sachunterricht in der Schule und Hochschule.



**PROF. DR. SABINE REUKER**  
Professorin für Sportpädagogik,  
berufen zum 01. April 2018

Prof. Dr. Sabine Reuker war vor ihrer Berufung ans Institut für Kunst, Musik und Sport zunächst als Professorin für Sportdidaktik an der Technischen Universität München und folgend als Professorin für Sportpädagogik an der Universität Paderborn tätig. Zuvor absolvierte sie ihr Referendariat für das Lehramt an Gymnasien in Berlin für die Fächer Biologie und Sport und arbeitete anschließend mehrere Jahre als Lehrerin an hessischen Schulen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Professionalisierung von Lehrkräften, inklusiver Sportunterricht und soziale Lernprozesse in erlebnispädagogischen Settings.



**PROF. DR. THOMAS KNAUS**  
Professor für Erziehungswissenschaft, Schwerpunkt Medienpädagogik,  
berufen zum 01. April 2018

Prof. Dr. Thomas Knaus übernahm im April die Leitung der Abteilung Medienpädagogik. Er ist außerdem Wissenschaftlicher Direktor des Frankfurter Technologiezentrums [:Medien] (FTzM) und Honorarprofessor am Fachbereich Informatik der Frankfurt University of Applied Science. Zuvor vertrat er den Lehrstuhl für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Universität Erlangen-Nürnberg. Die medienpädagogische Praxis kennt er aus Schule und Jugend- und Kulturarbeit. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind die schulische Medienbildungsentwicklung, der digitale Wandel und die wissenschaftstheoretische und methodologische Fundierung der Medienpädagogik. Thomas Knaus engagiert sich im Bundesvorstand der

GMK, ist Sprecher der Fachgruppe Qualitative Forschung und gehört u. a. dem Lenkungskreis der Initiative Keine Bildung ohne Medien – KBoM an.

**PROF. DR. WOLFGANG RAUCH**  
Professor im Fach Psychologie und Diagnostik im Förderschwerpunkt Lernen  
berufen zum 01. Juli 2018



Nach Studium und Promotion in Psychologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main war Wolfgang Rauch am Center for Individual Development and Adaptive Education (IDEA) in Frankfurt, der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Heidelberg tätig. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit der kognitiven, emotionalen und motorischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und mit Beeinträchtigungen von Aufmerksamkeit und Gedächtnis.

**PROF. DR. CHRISTOPH KNOBLAUCH**  
Professor für katholische Theologie/Religionspädagogik,  
berufen zum 01. August 2018



Christoph Knoblauch war vor seiner Berufung an die PH Ludwigsburg Juniorprofessor an der Pädagogischen Hochschule Freiburg und Leiter der Abteilung „Frühe Bildung“ am KIBOR an der Universität Tübingen. Er war Gastprofessor an der York University (Toronto) und der Stetson University (Florida). Er ist Mitautor der Handreichung zum Orientierungsplan „Kulturelle Vielfalt annehmen und gestalten“ und Herausgeber der Zeitschrift „Religion und Ethik“. Seine Forschung befasst sich v. a. mit Herausforderungen einer pluralitätsfähigen (Religions-)Pädagogik.

**JUNIORPROF. DR. SONJA BRUNSMEIER**  
Juniorprofessorin für Sprachliches Lernen in der Primarstufe (Englisch)  
berufen zum 01.09.2018



Bevor sie als Juniorprofessorin an der PH Ludwigsburg begann, arbeitete Dr. Sonja Brunsmeier als Akademische Mitarbeiterin an der Pädagogischen Hochschule Freiburg im Institut für Anglistik und war auch im Masterstudiengang „E-Lingo – Teaching Languages to Young Learners“ tätig. 2016 promovierte sie zum Thema „Interkulturelle Kommunikative Kompetenzen im Englischunterricht der Grundschule, Grundlagen, Erfahrungen, Perspektive.“. Weiterhin bringt sie berufspraktische Erfahrungen als Grundschullehrerin und Schulleiterin aus dem Raum Freiburg mit. Nach wie vor ist Dr. Sonja Brunsmeier Mitherausgeberin der Fachzeitschrift „Grundschule Englisch“ (Friedrich Verlag). Ihre Forschung befasst sich mit den vielfältigen Belangen des Fremdsprachenfrühbeginns im Fach Englisch.

**STELLENVERÄNDERUNGEN (01.10.2017 - 30.09.2018)**

Im Berichtszeitraum konnten sechs Berufungen und 40 Einstellungen bzw. Stellenbesetzungen abgeschlossen werden.

<b>Einstellungen</b>	
01.10.2017	Dr. Christoph Knoblauch, Professur (Katholische Theologie)
01.10.2017	Lukas-Fabian Moser, Akademischer Mitarbeiter (Musik)
01.10.2017	Eva-Maria Popp, Akademische Mitarbeiterin (Sonderpädagogik)
05.10.2017	Silviya Kaloyanova, Verwaltungsangestellte (Prüfungsamt)
16.10.2017	Anna Stegmann, Akademische Mitarbeiterin (Kulturmanagement)
15.11.2017	Ute Rössle, Verwaltungsangestellte (Sonderpädagogik)
01.12.2017	Anja Koppenhöfer, Verwaltungsangestellte (Medienzentrum)
01.01.2018	Dr. Olav Bauer, IT-Mitarbeiter (MIT)
01.01.2018	Tanja Glück, Regierungsoberinspektorin (Personalabteilung)
01.02.2018	Franziska Klett, Verwaltungsangestellte (Prüfungsabteilung)
01.02.2018	Petra Klausner, Verwaltungsangestellte (Prüfungsabteilung, Koala)
01.02.2018	Julian Küsel, Akademischer Mitarbeiter (Chemie)
01.02.2018	Christian Boie, IT-Mitarbeiter (MIT)
01.02.2018	Julika Thomas, Sonderschullehrerin (PSE Lehrerbildung PLUS)
19.02.2018	Kathrin Henger, Verwaltungsangestellte (Prüfungsabteilung)
01.03.2018	Dr. Tobias Tempel, Akademischer Rat (Sonderpädagogik)
01.03.2018	Alisha Rogotzki, Verwaltungsangestellte (Hochschulkommunikation)
01.03.2018	Marion Mertens, Verwaltungsangestellte (Hochschulkommunikation)
01.04.2018	Marina Hönig, Akademische Mitarbeiterin (Chemie)
01.04.2018	Christin-Alice Iden, Akademische Mitarbeiterin (Mathematik)
01.04.2018	Mechthild Bangert, Akademische Mitarbeiterin (EW)
01.04.2018	Dr. Thomas Knaus, Professor (EW)
01.04.2018	Dr. Stine Albers, Juniorprofessorin (EW)
01.04.2018	Karin Schicklinski, Akademische Mitarbeiterin (PSE Lehrerbildung PLUS)
01.04.2018	Iris Schmidberger, Akademische Mitarbeiterin (Bildungsmanagement)
01.04.2018	Verena Weber, Verwaltungsangestellte (Studienabteilung)
01.04.2018	Dr. Sabine Reuker, Professorin (Sport)
09.04.2018	Christa Schmalzried, Akademische Mitarbeiterin (KuMeBi)
09.04.2018	Julian Eehalt, Akademischer Mitarbeiter (Medienpädagogik)
16.04.2018	Dr. Wolfgang Rauch, Professur (Sonderpädagogik)
01.07.2018	Lydia Kolano, Akademische Mitarbeiterin (Akademisches Auslandsamt)

01.08.2018	Sandra Tietge, Akademische Mitarbeiterin (Deutsch, FrüBi)
01.08.2018	Markus Schumacher, Akademischer Mitarbeiter (Biologie)
01.08.2018	Loretta Stritzel, Verwaltungsangestellte (Hochschulkommunikation)
15.08.2018	Dr. Andrea Lehning, Akademische Mitarbeiterin (Biologie)
01.09.2018	Dr. Sonja Brunsmeier, Juniorprofessorin (Englisch)
01.09.2018	Markus Schmidt, Akademischer Mitarbeiter (DFG-Projekt)
01.09.2018	Ursula Kruty, Sekretärin (Gleichstellungsbüro)
01.09.2018	Petra Vins, Akademische Mitarbeiterin (Deutsch, Projekt DaZfaF)
01.09.2018	Hanna Linke, Akademische Mitarbeiterin (Schulpädagogik)
01.09.2018	Dr. Martin Fell, Akademischer Mitarbeiter (Geschichte)
01.09.2018	Jean-Luca Heeschen, Azubi Fachinformatiker Systemintegration (MIT)
01.09.2018	Lena Haas, Azubi Fachangestellte für Medien- u. Informationsdienste (Bib)
01.09.2018	Dr. Johannes Cuno, Akademischer Mitarbeiter (Mathematik)
11.09.2018	Niels Schwindt, Akademischer Mitarbeiter (Sonderpädagogik)
17.09.2018	Verena Schnürle, Verwaltungsangestellte (Personalabteilung)

<b>Ausgeschieden sind</b>	
31.10.2017	Dirk Nees, Akademischer Mitarbeiter (Bildungsmanagement)
31.10.2017	Tobias Banz, Verwaltungsangestellter (Hochschulkommunikation)
30.11.2017	Ralph Ludmann, Verwaltungsangestellter (Prüfungsabteilung)
30.11.2017	Corinna Buchwald, Verwaltungsangestellte (Personalabteilung)
31.12.2017	Silviya Kaloyanova, Verwaltungsangestellte (Prüfungsabteilung)
31.12.2017	Heike Spörer, Verwaltungsangestellte (Studienabteilung)
31.12.2017	Edith Krössinger, Verwaltungsangestellte (Sport)
31.12.2017	Silviya Kaloyanova, Verwaltungsangestellte (Prüfungsamt)
09.01.2018	Beate Gebauer, Bibliotheksangestellte (Bibliothek)
31.01.2018	Alexandra Junk-Deppenmeier, Akademische Mitarbeiterin (Deutsch)
31.01.2018	Dr. Ksenia Kuzminykh, Akademische Mitarbeiterin (Deutsch)
31.01.2018	Zuhal Ülger, Akademische Mitarbeiterin (Psychologie)
31.01.2018	Katja Weber, Akademische Mitarbeiterin (Sport)
31.01.2018	Lena Weuster, Akademische Mitarbeiterin (Kulturmanagement)
01.03.2018	Dr. Michaela Vogt, Juniorprofessorin (Erwachsenenbildung)
31.03.2018	Dr. Inge Brachet, Professurvertreterin (Psychologie)
31.03.2018	Dr. Roland Jost, Professor (Deutsch)

(Fortsetzung von S. 80)

31.03.2018	Daniela Kuhn, Akademische Mitarbeiterin (Bildungsforschung)
31.03.2018	Dr. Birgit May, Akademische Mitarbeiterin (E-Learning)
31.03.2018	Dr. Christiane Schmidt-Maiwald, Professurvertretung (Kunst / Kunstpäd.)
31.03.2018	Dr. Silvia Wessolowski, Professorin (Mathematik)
23.05.2018	Katrin Henger, Verwaltungsangestellte (Prüfungsabteilung)
31.05.2018	Inge Hermanutz, Bibliotheksoberspektorin (Bibliothek)
31.05.2018	Christian Boie, IT-Mitarbeiter (MIT)
31.05.2018	Laure Philippon, Akademische Mitarbeiterin (Biologie)
31.05.2018	Dr. Ingeborg Schüßler, Professorin (Erziehungswissenschaft)
31.07.2018	Margarete Lamparter-Posselt, Akademische Mitarbeiterin (Deutsch)
31.07.2018	Alisha Rogotzki, Verwaltungsangestellte (Hochschulkommunikation)
31.07.2018	Christina Bausch, Regierungsinspektorin (Finanzabteilung)
31.08.2018	Felix Weber, Akademischer Mitarbeiter (Sonderpädagogik)
31.08.2018	Jochen Montiegel, Akademischer Mitarbeiter (Sonderpädagogik)
31.08.2018	Nico Stegmaier, Auszubildender Fachinformatiker (MIT)
17.09.2018	Ho-Kann Tsui, Akademischer Mitarbeiter (Englisch)
30.09.2018	Rosemarie Schulte-Hubbert, Bibliotheksangestellte (Bibliothek)
30.09.2018	Carol Dorosenco, Laborant (Biologie)
30.09.2018	Michael Vössing, Michael, Geschäftsführer (PSE)
30.09.2018	Sonja Grübmeyer, Akademische Mitarbeiterin (PSE)
30.09.2018	Lara Maria Vetter, Akademische Mitarbeiterin (Mathematik)

30.09.2018	Annkatri Simmendinger, Akademische Mitarbeiterin (EW)
30.09.2018	Dr. Arne Wrobel, Professor (Deutsch)
30.09.2018	Dr. Bernhard Rauh, Akademischer Mitarbeiter (Sonderpädagogik)
30.09.2018	Dr. Rainer Trost, Professor (Sonderpädagogik)
30.09.2018	Dr. Renate Kreile, Professorin (Politikwissenschaft)
30.09.2018	Dr. Veit-Jakobus Dieterich, Professor (Evangelische Theologie)

MEHRERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN IM RUHESTAND SIND IM BERICHTSZEITRAUM LEIDER VERSTORBEN.  
WIR GEDENKEN MIT GROSSER ANTEILNAHME:

**UTE BANDLOW**  
(PÄD. PSYCHOLOGIE/  
FOSCHUNGSFÖRDERUNGSSTELLE))

**PROF. DR. KARL-GUSTAV ZENKE**  
(ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT)

**PROF. DR.  
KARLHEINZ FINGERHUT**  
(DEUTSCH)

**PROF. DR.  
ANNA-MARIA FRAEDRICH**  
(MATHEMATIK)

**LORE RUDERISCH**  
(PRÜFUNGSAMT)

**PROF. LOTHAR BUCK**  
(GEOGRAPHIE)

**ROBERT GRUBER**  
(TECHNISCHER DIENST)

**PROF. DR. HERWART VORLÄNDER**  
(GESCHICHTE)



# BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) hat das Ziel, die Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und Leistungsfähigkeit der Hochschulmitglieder zu erhalten und zu stärken. Der seit dem Jahr 2012 tätige Arbeitskreis Gesundheitsmanagement (Vorsitzende ist die Kanzlerin) setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Personalrat, Schwerbehindertenvertretung, Hochschulsport, Verwaltung, Professorenschaft und Akademischen Mitarbeitern sowie der Gleichstellungs- und Chancengleichheitsbeauftragte zusammen. Die Maßnahmen umfassen die Bereiche Physio, Sport und Entspannungstechniken sowie Organisation und Kommunikation. Hierbei werden die bereits vorhandenen Angebote an der PH ergänzt.

Im Berichtszeitraum wurden unter anderem die Seminare „Gut bei Stimme – starke Präsenz“, das Physioprogramm „Fit am Arbeitsplatz“, „Progressive Muskelentspannung“ oder ein Kurs für Yoga angeboten. Im Rahmen des BGM nahmen im Juni 2018 elf Kolleginnen und Kollegen am Firmenlauf der Ludwigsburger Kreiszeitung teil.

Informationen zum BGM der Hochschule gibt es im Internet unter [www.ph-ludwigsburg.de/bgm](http://www.ph-ludwigsburg.de/bgm)

## BAU

### ALLGEMEINE ENTWICKLUNG AUF DEM CAMPUS

Aufgrund der wachsenden Studierendenzahlen wurde im vergangenen Jahr neben den unten genannten Einzelgebäuden auch die Campusentwicklung insgesamt in den Blick genommen. Für Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten die Gebäude auf dem Campus, die von der Pädagogischen Hochschule, der Hochschule für Verwaltung und Finanzen und dem Landesinstitut für Schulsport, -kunst und musik und der Mensa genutzt werden, keinen ausreichenden Platz mehr. Es werden daher weitere Gebäude (mit Seminar- und Büroräumen, Sport- und Schwimmhalle sowie zur Mensaerweiterung) auf dem Campus benötigt- auch, um die bereits seit Jahren bestehenden Anmietungen ablösen zu können. Hierzu hat das Amt Vermögen und Bau verschiedene Konzeptionen für die weitere bauliche Erschließung des Campus erstellt.

Chemie) hat der 1. Bauabschnitt begonnen. Dazu mussten alle Büros und Seminarräume geräumt und für die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die Lehrveranstaltungen neue Möglichkeiten gefunden werden.

Auch wenn im Vorfeld der Sanierung von Gebäude 2 versucht wurde, die Einschränkungen für die Büros und Lehrveranstaltungsräume auf ein notwendiges Minimum zu begrenzen, ließen sich Beeinträchtigungen durch lärmintensive Arbeiten nicht vermeiden. In der Bauphase wird (besonders bei Extremsituationen) weiter nach Kompromissen gesucht, um den Studienbetrieb erträglich gestalten zu können.

### SPORTGEBÄUDE

Im Berichtsjahr wurde darüber hinaus der dringend notwendige Neubau einer Sport- und Schwimmhalle genehmigt. Nachdem im November 2017 die bestehende Schwimm- und Sporthalle aus Sicherheitsgründen teilweise gesperrt werden musste, erfolgte zunächst eine Sanierung der Deckenaufhängungen der äußeren Hallenträger. Die Sport- und Schwimmhalle konnte in dieser Zeit mit Einschränkungen genutzt werden. Im September 2018 wurde festgestellt, dass auch die Abhängungen an den anderen Trägern und die Dachplatten selbst nicht mehr den Anforderungen an eine gesicherte Dachkonstruktion entsprachen. Bis zur Fertigstellung des Neubaus müssen Sicherheits- und/ oder Organisationsmaßnahmen gewährleisten, dass der Studienbetrieb durchgeführt werden kann. Zum Erscheinungstermin war noch nicht absehbar, ob die Halle jemals wieder geöffnet werden kann.

### MOBILITÄTSKONZEPT

Ebenfalls von Bedeutung für den Campus und seine Entwicklung waren im Berichtszeitraum Maßnahmen zur Umsetzung eines sogenannten Mobilitätskonzepts, das in Zusammenarbeit mit der Stadt entwickelt wurde und wird. Ziel ist es, die Nutzung von Fahrrad, E-Bike, S- Bahn und Bus weiter zu erhöhen.

### SANIERUNG GEBÄUDE 2

Seit Mitte Mai 2018 der Startschuss für dieses umfangreich geplante Vorhaben gefallen ist, wurde als sogenannte „Vorabmaßnahme“ zunächst das Untergeschoss komplett ausgeräumt und von sämtlichen Schadstoffen befreit. Mit der Sanierung des Obergeschosses (Fach

# XI. KULTUR UND CAMPUSLEBEN



# BILD- UND THEATERZENTRUM (BTZ) MIT STUDIENGALERIE UND SCHULDRUCKZENTRUM



Im Berichtszeitraum konnte das BTZ wieder ein umfangreiches Angebot an Veranstaltungen mit unterschiedlichen Formaten anbieten, das zum kulturellen Leben an der PH beiträgt. Das Programm richtet sich an Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrerinnen und Lehrer, Alumni, Freundinnen und Freunde der PH.

## ÜBERSICHT ÜBER DIE AUSSTELLUNGEN DER STUDIENGALERIE IM BERICHTSJAHR

- **„Zwischenräume“**  
Begleitausstellung zum Fachtag E 2017 kuratiert von Daniel Ricci.  
26. September - 13. Oktober 2017
- **„Mutabor“**  
Kunsausstellung mit großformatigen Scherenschnitten von Jörg Mandernach  
25. Oktober - 24. November 2017
- **„Schwarze Kunst“**  
Gruppenausstellung mit Werken aus Handsatz und Buchdruck aus ganz Deutschland  
06. Dezember 2017 - 27. Januar 2018
- **„EXAM“ und Werkschau 2017**  
Gesamtausstellung von Kunststudierenden der PH  
31. Januar - 01. April 2018
- **„Nichts ist so beständig wie der Wandel“**  
Ausstellung der Kunststudierenden zu aktuellen gesellschaftlichen Themen; Kooperationsausstellung mit dem Kunstzentrum Karlskaserne  
28. Januar - 04. Februar 2018

- **„Geworfenes Garn- gestreut, geführt, gezogen, gerollt“**  
Kunsausstellung mit Fadenzeichnungen von Antje Flotho  
25. April - 17. Mai 2018
- **„World biennial exhibition of student photography – Novi Sad 2017“**  
Fotografie-Ausstellung mit Arbeiten von internationalen Studentinnen und Studenten  
13. Juni - 06. Juli 2018
- **„EXAM“ und Werkschau SoSe 2018**  
Gesamtausstellung von Kunststudierenden der PH  
25. Juli - 12. Oktober 2018

Im Berichtsjahr wurde das Schuldruckzentrum in das Bild- und Theaterzentrum integriert. Die dadurch entstandenen Synergien werden seitdem genutzt, um besonders im Druckbereich umfassender zu arbeiten. Aufgrund einer gemeinsamen Initiative des BTZs und des Faches Kunst konnte der Ätz- und Lithografieraum nach Sanierung und Ausbau wieder in Betrieb genommen werden. Die Ausstattung ermöglicht, dass das fachpraktische Angebot im Bereich Druckgrafik erweitert wurde.

In den Offenen Ateliers und Werkstätten im BTZ, wie die unterschiedlichen Druckwerkstätten, die Buchbindewerkstatt, das Zeichen- und Malatelier, eine Bildhauerwerkstatt (Stein und Holz), die Grafikwerkstatt und die neu hinzugekommene Fotowerkstatt (Fotoatelier und –labor) konnten viele Studierende erworbene Kenntnisse vertiefen und eigene Projekte umsetzen sowie zahlreiche Workshops besuchen.

Als Serviceleistung für die Hochschule erstellte das BTZ-Team wieder zahlreiche grafische Arbeiten wie Poster, Flyer, Logos und hochschulinterne Buchprojekte.



## LITERATUR-CAFÉ

Das Literatur-Café war im Berichtszeitraum ein wichtiger Ort für Veranstaltungen unterschiedlichen Formats. Neben kulturellen Veranstaltungen (z. B. Kleinkunstabende, Lesungen, Bandauftritte, Impro-Theater, Filmvorführungen, Poetry Slams), wurde es auch in Kombination mit den benachbarten Räumlichkeiten für Tagungen, Festakte, Verabschiedungen, Workshops, Weiterbildungsangebote, Diskussionsrunden und für reguläre (Lehr-)Veranstaltungen genutzt. Studierende hielten sich vorzugsweise in den Mittagspausen im Literatur-Café auf, einige studentische Fachschaften teilten sich die Mittagsbetreuung mit Kaffeeausschank, berieten Studierende und hielten dort ihre Sitzungen ab.

Mehrere Ensembles wie das studentische Hochschultheater, die Wortbühne, das literarische Kleinkunstensemble von Kultur- und Medienbildung, Poetry Performance oder die PH-Jazz-Combo probten im Literatur-Café für ihre Aufführungen.

Die Reichhaltigkeit des Angebots wurde vor allem von den Kulturschaffenden an der PH (z. B. durch die Abteilungen Deutsch, Kunst, Kultur- und Medienbildung, Musik, die Hochschulgemeinde, den Hochschulsport, das AStA-Sozialreferat, -Nachhaltigkeitsreferat und -Kulturreferat) selbst getragen und an den Abenden vom engagierten Team hinter der Theke und von der Technik unterstützt.

Wichtige Geldgeber für den Kulturbetrieb des Literatur-Cafés waren die Hochschule selbst, aber auch die Verfasste Studierendenschaft, die dankenswerterweise auch die Ausstattung unterstützte. Die Kampagne „Heimvorteil“, an der sich das Literatur-Café mit vergünstigten Eintrittspreisen beteiligt hatte, wurde seitens der Stadt Ludwigsburg eingestellt.

Die Besucherzahlen blieben im Berichtszeitraum stabil: durchschnittlich sahen ca. 70 Personen die Veranstaltungen, sodass wieder mehrere Tausend Kulturinteressierte den Weg ins Literatur-Café gefunden haben. Auch Lehrende nutzten mit ihren Seminaren die Angebote und integrierten sie in ihre Veranstaltungen. Da das Literatur-Café nach der Renovierung zwar infrastrukturell verfeinert aber auch räumlich verkleinert wurde, war die Zuschauerresonanz an manchen Abenden so groß, dass der Hörsaal 1.201 hinter dem Literatur-Café als alternative Räumlichkeit genutzt wurde. Bei Veranstaltungen im Hörsaal kann das Literatur-Café als Foyer genutzt werden, was die Attraktivität der PH für kulturelle Vielfalt unterschiedlichen Formats weiter erhöht.

## ALLGEMEINER HOCHSCHULSPORT



Leider wurde durch die auf Seite 80 geschilderte bauliche Situation der Sporthalle im Berichtsjahr der Hochschulsport eingeschränkt. Dennoch bot der Allgemeine Hochschulsport während der Vorlesungszeit mit bis zu 80 AG-Leiterinnen und Leitern durchschnittlich 70 Angebote in fast 40 verschiedenen Bewegungsfeldern an. Hinzu kamen über 30 doppelstündige AG-Zeiten im Fitnessraum. So ergaben sich für Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pädagogischen Hochschule und der Hochschule für Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg wöchentlich Sport-Angebote im Umfang von 200 Bewegungsstunden. Besonders die Kurse wie Konditionsgymnastik und Zumba waren mit bis zu über 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut besucht.

Studierende und PH-Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter konnten außerdem am (inter-)nationalen Wettkampfangebot des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) teilnehmen. Dies wird jedes Semester sehr rege von Studierenden sowohl in Mannschafts- (z. B. Basketball, Fußball, Futsal, Tischtennis) als auch Einzelmeisterschaften (z. B. Leichtathletik, Surfen) wahrgenommen. In manchen Disziplinen, wie z. B. Leichtathletik oder Beach-Volleyball, starten Studierende der PH bei Universiade, Europa- und (internationalen) Deutschen Meisterschaften.



# AUS DER VEREINIGUNG DER FREUNDE DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE LUDWIGSBURG E.V.

Die Vereinigung der Freunde der PH Ludwigsburg (VdF) ist ein eingetragener Verein, dessen Mitglieder sowohl Alumni als auch Freunde aus dem Umfeld der PH sind. Im Berichtszeitraum konnte die Vereinigung wie in den Vorjahren eine Reihe von Veranstaltungen und Veröffentlichungen an der Hochschule fördern, die aus anderen Mitteln nicht finanzierbar waren. Dazu gehören Beiträge zu regelmäßigen Veranstaltungen wie beispielsweise das jährliche Sommerfest des Rektorats oder die Begrüßung neuer Kolleginnen und Kollegen. Zu den turnusmäßigen Förderungen zählt ebenso das jährlich stattfindende Mini-Barock-Turnier. Unterstützt wurden zudem Symposien bzw. Konferenzen (z. B. „E. M. Forster: Nature, Culture, Queer!“, Bundesfachtagung „Gemeinsam u. verschieden: Was sind die Spezifika des Faches ESENT Emotionale u. Soziale Entwicklung?“) sowie Buch-Publikationen von Kolleginnen und Kollegen aus dem Hause, Festakte (z. B. Amtsübergabe der Prorektoren) und Projekte von Studierenden, wie z. B. die Förderung des neugegründeten Hochschultheaters (in Nachfolge der Studentenbühne PHL).

Als zwei Veranstaltungs-Highlights, die außerdem von der Vereinigung der Freunde gefördert wurden, werden exemplarisch aufgeführt

- der Kongress „Musik – Kultur – Migration“ an der PH Ludwigsburg im April 2018

- die mit Studierenden vorbereitete Ausstellung zu Jenny Heymann (im Zusammenhang mit der Ausbringung eines nach Jenny Heymann benannten Gleichstellungspreises)

Als Jahresgabe der Vereinigung wurde im Dezember 2016 die Buchpublikation von Prof. Dr. Harald Vogel: Was darf die Satire? Kurt Tucholsky und Erich Kästner – Ein kritischer Vergleich an alle Mitglieder versandt. Auch im Berichtsjahr nahmen eine Reihe von Absolventinnen und Absolventen mit besonders guten Abschlüssen das Angebot einer befristeten kostenlosen Mitgliedschaft an, so dass der VdF-Mitgliederstand weiterhin leicht anwächst.

Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen oder bei Interesse an einer Mitgliedschaft an:

Prof. Dr. Peter Imort  
2. Vorsitz Vereinigung der Freunde der PH Ludwigsburg  
PH Ludwigsburg  
Postfach 220  
71602 Ludwigsburg  
Mail: [imort@ph-ludwigsburg.de](mailto:imort@ph-ludwigsburg.de)

## DAS JAHR AN DER PH IM ÜBERBLICK

### HOCHSCHULVERANSTALTUNGEN (AUSWAHL)

01. - 06.10.2017

**Informationsreise „Inklusion“** der sechs PHs mit BW-i an die Universität Island und Universität Edinburgh, Schottland

06.10.2017

**Fachtag E 2017 – „Mach doch (k)ein Theater!“**

09. - 13.10.2017

**Einführungs- und Beratungswoche** für Studierende der PH Ludwigsburg mit Begrüßung der neuen Studierenden

06.11.2017

Auftakt der studentisch organisierten und von der PSE geförderten **Vortragsreihe „Vielfalt im Klassenzimmer“** (fünf Vorträge an fünf Hochschulen in Stuttgart und Ludwigsburg)

17. - 18.11.2017

**Zukunftsforum Bildungsforschung „Frühe Bildung 2.0? (Forschungs-)Diskurse in der Pädagogik der Kindheit“** Nachwuchssymposium der Graduiertenakademie der PHs Baden-Württembergs

18.11.2017

**Messeauftritt der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg** bei „Master and More“ in Stuttgart

22.11.2017

**Studieninformationstag**

23.11.2017

**10 Jahre Bachelorstudiengänge „Kultur- und Medienbildung“ und „Frühkindliche Bildung und Erziehung“** gemeinsame Jubiläumsfeier mit Symposien

07.12.2017

**Absolventenfeier mit Zeugnisvergabe**

12.12.2018

**Einweihung des ersten Ludwigsburger Fair-o-mats** an der PH Ludwigsburg

21.12.2018

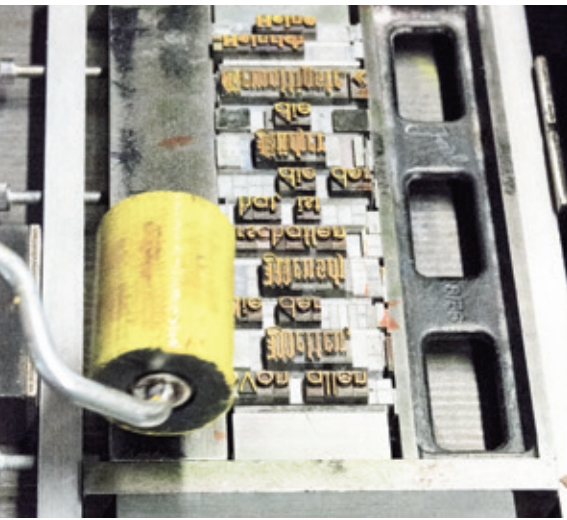
**Vergabe der Deutschlandstipendien, des Lehrpreises der PH, des DAAD-Preises, des Preises der „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ und Vorstellung des Jahresberichts 2016/2017**

21.12.2017

**Weihnachtskonzert** der Hochschulmusik

16.01.2018

**Start für neues BWS plus Indienprojekt** der PH Ludwigsburg mit der **Dr. B.R. Ambedkar University in Delhi**



27. - 28.01.2018

**Messeauftritt der PH Ludwigsburg auf der „horizon“ in Stuttgart**

07.02.2018

**Forschungstag**

27.03.2018

**PH Ludwigsburg ohne Auflagen systemakkreditiert**

01.04.2018

**Beginn der Amtszeit der Prorektoren Prof. Dr. Jörg-U. Keßler, Prorektor für Forschung und Internationales und Prof. Dr. Peter Kirchner, Prorektor für Studium, Lehre und Weiterbildung**

04. - 05.04.2018

**Begrüßung und Einführungstage für neue Studierende**

17.04.2018

**Erneuerung der Kooperation zwischen der Universität Novi Sad und der PH Ludwigsburg im Rahmen der Delegationsreise von Ministerpräsident Kretschmann**

26.04.2018

**Girls' und Boys' Day an der PH Ludwigsburg**

29.05.2018

**„Leben in der Welt“ - Theater von Fluchterfahrungen**  
eine von mehreren Vorträgen im Rahmen des Forums Migration

04.06.2018

**Auftaktveranstaltung „Webrelaunch“**

15. - 16.06.2018

**Sommerakademie der Graduiertenakademie an der PH Ludwigsburg**

06.07.2018

**Mini-Barockturnier an der PH Ludwigsburg**

06. - 07.07.2018

**10. Konferenz der Dozentinnen und Dozenten der Pädagogik bei Verhaltensstörungen/ Erziehungshilfe an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland**

11.07.2018

**Kinderuni Ludwigsburg „Libellen - gefräßige Ungeheuer oder fliegende Edelsteine?“ (eine der sechs Kinderuni-Vorlesungen pro Jahr)**

11.07.2018

**TANZ Highlights 2018**

19.07.2018

**Absolventenfeier mit Zeugnisvergabe und Vergabe des Preises der Stadt Ludwigsburg**

## XII. IMPRESSUM

Herausgeber: Prof. Dr. Martin Fix, Rektor  
Redaktion: Anne Nörthemann, Hochschulkommunikation  
Fotos: Catherine François, Miriam Greiner, Natalie Klee-  
mann, Herwig Seemann, Hochschulkommunikation

Gestaltung & Satz: riediger&riediger GbR, Ludwigsburg  
Druck: Safer-print GbR  
Auflage: 750 Stück





## KONTAKT

### PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG

Reuteallee 46 | 71634 Ludwigsburg  
Postfach 220 | 71602 Ludwigsburg

Telefon: +49 7141 140-0  
Telefax: +49 7141 140-434